HOCHSCHULE HEILBRONN

Modulhandbuch

Fakultät HILL

Studiengang General Management (HILL berufsbegleitend)

mit Abschluss Master of Business Administration (MBA)

Datum der Einführung:	**29.01.2025 (EPO 04)**
Studiengangverantwortlicher:	**Prof. Dr. Roland Alter**
Erstellungsdatum:	**04.12.2025**
Workload:	**180 ECTS**
SPO:	**4**

Überblick über die Module des Studiengangs

Modul	Verantwortlich
M1 Framework der Führung	Prof. Dr. Roland Alter
M2 Führung als Herausforderung	Prof. Dr. Roland Alter
M3 Finanzen und Rechnungswesen	Prof. Dr. Thomas Kaiser
M4 Projektarbeit I	Prof. Dr. Roland Alter
M5 Marketing und Vertrieb	Prof. Dr. Marc Kuhn
M6 IT und digitale Transformation	Prof. Dr. Helmut Beckmann
M7 Führung und Veränderung	Prof. Dr. Roland Alter
M8 Projektarbeit II	Prof. Dr. Roland Alter
M9 Projektmanagement & Operational Excellence I	Prof. Dr. Michael Ruf
M9 Automotive Management I	Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth
M9 Data Science & AI I	Prof. Dr.-Ing. Carsten Lanquillon
M9 Angewandte Wirtschaftspsychologie I	Prof. Dr. Maren Lay
M9 Packaging I	Prof. Dr. Roland Alter
M10 Projektmanagement & Operational Excellence II	Prof. Dr. Wanja Wellbrock
M10 Automotive Management II	Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth
M10 Data Science & AI II	Prof. Dr.-Ing. Carsten Lanquillon
M10 Angewandte Wirtschaftspsychologie II	Prof. Dr. Maren Lay
M10 Packaging II	Prof. Dr. Roland Alter
M11 Personalmanagement und Karriere	Prof. Dr. Heiko Hansjosten
M12 Projektarbeit III	Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth
M13 Angewandte Konzepte und Kompetenzen	Prof. Dr. Roland Alter
M14 Studienwoche	Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth
M15 Abschlussarbeit	Prof. Dr. Roland Alter

Ziele des Studiengangs General Management (HILL berufsbegleitend)

Der berufsbegleitende Studiengang **MBA General Management** der Hochschule Heilbronn vermittelt eine wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisnahe Managementqualifikation für Fach- und Führungskräfte verschiedenster Branchen. Er ist integraler Bestandteil des Heilbronner Instituts für Lebenslanges Lernen (HILL), das die Weiterbildungsmission der Hochschule Heilbronn bündelt und deren Leitbild – die Verbindung aus angewandter Wissenschaft, regionaler Verankerung und internationaler Ausrichtung – in die berufsbegleitende Lehre überführt.

Ziel des Studiengangs ist es, die Studierenden zu befähigen, **unternehmerische Fragestellungen mit betriebswirtschaftlichem Schwerpunkt** fundiert zu analysieren, zu bewerten und in nachhaltige Entscheidungen zu überführen. Die besondere Praxisorientierung wird durch **On-the-Job-Projekte** sichergestellt, in denen die Studierenden reale Herausforderungen aus ihrem Unternehmensumfeld bearbeiten und wissenschaftlich reflektieren. Die Qualifikationsziele umfassen insbesondere:

- den systematischen Erwerb von Wissen in zentralen unternehmensrelevanten Bereichen von (u.a.) Führung, Strategie, Finanzen, Marketing und Change Management,
- die Fähigkeit, komplexe betriebswirtschaftliche Problemstellungen zu strukturieren, wissenschaftlich fundiert zu analysieren und zielgerichtete Handlungsempfehlungen zu entwickeln,
- den Ausbau von Sozial- und Selbstkompetenzen, insbesondere in den Bereichen Kommunikation, Teamarbeit, Führung und Entscheidungsverhalten,
- die Entwicklung einer professionellen Haltung, die ethische Grundsätze, nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolle Unternehmensführung einschließt.

Der Studiengang kombiniert generalistische Managementkompetenzen mit der Möglichkeit einer **branchen- oder fachspezifischen Vertiefung**. Zur Auswahl stehen die Schwerpunktbereiche Automotive Management, Data Science & AI, Projektmanagement & Operational Excellence, Wirtschaftspsychologie sowie Packaging – letzteres als innovativer, in Zusammenarbeit mit dem Packaging Valley Germany e. V. entwickelter Schwerpunkt.

Besondere Merkmale des Studiengangs sind die hohe Praxisintegration über On-the-Job-Projekte, interaktiv gestaltete seminaristische Lehrformen, ergänzende englischsprachige Lehrveranstaltungen sowie eine internationale Studienwoche. Die didaktische Konzeption nutzt gezielt die beruflichen Erfahrungen der Studierenden und fördert den Transfer wissenschaftlicher Methoden in die unternehmerische Praxis.

Der Studiengang richtet sich insbesondere an **Young Professionals**, die sich als **Fach- und (angehende) Führungskräfte** verschiedenster Wirtschaftsbereiche durch gemeinsame Weiterbildung auf ihre nächsten beruflichen Schritte vorbereiten wollen. Die berufsbegleitende Struktur in Verbindung mit der Blockstruktur des Programms ermöglicht es ihnen, das Studium mit beruflichen und privaten Verpflichtungen zu vereinbaren und ihre Karrierechancen durch ein wissenschaftlich fundiertes, praxisorientiertes Weiterbildungsprogramm gezielt zu erweitern.

Modul M1 530000 Framework der Führung

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	nicht relevant, da Lehrveranstaltungsstunden
Prüfungsart	Prüfung auf Modulebene (lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat)
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten der Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr. Roland Alter
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: lehrveranstaltungsübergreifendes Referat (PR)
Lerninhalte	• Unternehmensführung und Umweltdynamik: Relevanz der Unternehmensführung für Existenz und Erfolg von Unternehmen • Corporate Governance: Der Handlungsrahmen für Unternehmen und ihre Führungskräfte • Unternehmensethik: Nachhaltigkeit und Normatives Management: Handeln in Unternehmen aus ganzheitlicher, verantwortungsvoller Perspektive
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	Die Studierenden können • die Begrifflichkeiten zur Unternehmensführung im Kontext von Märkten und Ordnungsrahmen definieren und interpretieren sowie die betreffenden Konzepte beschreiben, • die Bedeutung von Unternehmensführung für den Unternehmenserfolg im Kontext der Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns darstellen, • die speziellen Merkmale und Herausforderungen einer durch VUCA (Volatility-Uncertainty-Complexity-Ambiguity) geprägten Welt erläutern, • die Relevanz von nachhaltigem Wirtschaften und ethischem Handeln als Grundlage der Führung von Unternehmen nachvollziehbar erläutern und am eigenen Arbeitsumfeld reflektieren.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	Die Studierenden • verfügen über spezialisierte fachliche und konzeptionelle Fertigkeiten zur Lösung auch strategischer Probleme, • können ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen anwenden, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang mit ihrem Studienfach stehen, • integrieren vorhandenes und neues Wissen in komplexen Zusammenhängen auch auf der Grundlage begrenzter Informationen sowie von Unsicherheit, • treffen systematisch fundierte Entscheidungen und reflektieren kritisch mögliche Folgen.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden • tauschen sich sach- und fachbezogen mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher akademischer und nichtakademischer Handlungsfelder über alternative, theoretisch begründbare Problemlösungen aus, • binden Beteiligte unter der Berücksichtigung der jeweiligen Gruppensituation zielorientiert in Aufgabenstellungen ein, • erkennen Konfliktpotenziale in der Zusammenarbeit mit Anderen und reflektieren diese vor dem Hintergrund situationsübergreifender Bedingungen, • gewährleisten durch konstruktives, konzeptionelles Handeln die Durchführung von situationsadäquaten Lösungsprozessen und führen bereichsspezifische und bereichsübergreifende Diskussionen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden • entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns orientiert, • reflektieren situationsübergreifend ihr berufliches Handeln in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen und entwickeln ihr berufliches Handeln weiter, • erkennen situationsadäquat die Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und reflektieren Entscheidungen verantwortungsethisch, • sind in der Lage, ihre fundiert erarbeiteten Arbeitsergebnisse auch im Falle einer kritisch hinterfragenden Diskussion überzeugend zu vertreten.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Führungskräfte werden zunehmend mit Entscheidungen konfrontiert, die sich in den Spannungsfeldern von Markt und gesetzlichen sowie ethischen Rahmenbedingungen bewegen. Es ist zu beobachten, dass Unternehmen, denen es gelingt, die Marktorientierung mit einer nachhaltig angelegten Unternehmensstrategie zu verbinden, überdurchschnittlich erfolgreich sein können (siehe z. B. dm vs. Schlecker). Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse unmittelbar in die Entscheidungsprozesse in ihren Unternehmen einbringen und damit einen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten. Eine Angabe von SWS ist bei M1 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen für ein Submodul jeweils 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im April eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M1.1 530001 Unternehmensführung und Umweltdynamik

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M1

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Roland Alter
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Business Management and Environmental Dynamics
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien • Rollenspiele ("Unternehmenssituation")
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die Herausforderungen und Dynamiken einer VUCA-Welt sowie die Relevanz von Megatrends für die Unternehmensführung. • Sie erkennen die Bedeutung von Unternehmensführung als Schlüsselfaktor für Existenzsicherung und nachhaltigen Erfolg von Unternehmen
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Sie wenden Konzepte und Methoden an, um Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität in Managemententscheidungen zu analysieren und geeignete Strategien abzuleiten. • Sie sind in der Lage, Zukunftsszenarien zu entwickeln und diese kritisch auf ihre Implikationen für den Unternehmenserfolg zu bewerten.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Sie diskutieren alternative Lösungsansätze für unternehmerische Herausforderungen im Kontext von VUCA und Megatrends. • Sie bringen unterschiedliche Sichtweisen strukturiert zusammen und unterstützen aktiv kooperative Entscheidungsprozesse in der Gruppe.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Sie reflektieren kritisch die Auswirkungen von Unsicherheit und Megatrends auf das eigene berufliche Handeln und leiten eigenständig Handlungsoptionen ab. • Sie reflektieren ihr eigenes Verhalten im Kommunikationskontext und leiten daraus eigenständig konkrete Entwicklungsziele ab.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Effektivität und Effizienz durch Unternehmen: Unternehmen als produktive soziale Systeme, Gründe für das Entstehen von Unternehmen (Hierarchie/Kooperation/Markt), Wirtschaftszweige und Unternehmen in Deutschland • Unternehmensführung als Schlüssel für das Überleben: Zielorientierung als Merkmal der Unternehmensführung; Menschenbild und Führungserfolg; normative, strategische und operative Unternehmensführung • Mikro- und Makroumwelt des Unternehmens: Bereiche der Umwelt und Stakeholder, VUCA (Volatility-Uncertainty-Complexity-Ambiguity) als neues Charakteristikum der Umwelt, Unternehmenskrise und fehlender Strategic Fit mit der Umwelt • Megatrends und die Risiken und Chancen für Unternehmen in einer global vernetzten Welt
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M1.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Collins, J./Porras, J.: Built to Last: Successful Habits of Visionary Companies, New York, NY. • Collins, J.: Der Weg zu den Besten: Die sieben Management-Prinzipien für dauerhaften Unternehmenserfolg, Frankfurt. • Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung, München. • Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen; Konzepte -Methoden - Praxis , Wiesbaden. • McFarlin, D./Sweeney, P.: International Management: Strategic Opportunities and Cultural Challenges, New York, NY. • National Intelligence Council (ed.): Global Trends 2035: Paradox of Progress, o. O. [CreateSpace]. • Rogers, D. L.: Digital Transformation Playbook, New York, NY.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M1.2 530002 Corporate Governance - Der unternehmerischer Ordnungsrahmen

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M1

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Joachim Löffler
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Corporate Governance – The Entrepreneurial Regulatory Framework
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorlesung mit integrierter Übungsaufgaben und Fallbeispielen • Kurzvorträge • Literaturstudium • Gruppendiskussion • gemeinsame Übungen zu Präsenzzeiten • Coaching-Sitzungen mit dem Dozenten
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden kennen die Prinzipien und Strukturen von Corporate Governance als Grundlage verantwortungsvoller Unternehmensführung. • Sie verstehen die Wechselwirkungen zwischen Governance-Regeln, Unternehmenskultur und nachhaltiger Wertschöpfung und erkennen mögliche Konflikte, die durch eigenes Handeln im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen entstehen können.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Sie analysieren Ordnungsrahmen und übertragen diese auf konkrete Unternehmenssituationen. • Sie entwickeln Instrumente zur Beurteilung von Governance-Strukturen und leiten daraus praxisorientierte Empfehlungen ab.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Sie bewerten im Austausch unterschiedliche Governance-Perspektiven von Stakeholdern und integrieren diese in Entscheidungsprozesse.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Sie reflektieren die eigene Rolle im Rahmen von Corporate Governance und vertreten verantwortungsbewusst Entscheidungen.

Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	Der Fokus der Veranstaltung liegt auf den rechtlichen und ethischen Normen der Unternehmensführung, mit Schwerpunkten in den Bereichen Deutscher Corporate Governance Kodex, Compliance-Management, Verantwortung Unternehmensethik und Corporate Social Responsibility • Begriffe Corporate Governance, Compliance, Unternehmensethik • Internationale Grundstrukturen der Corporate Governance • Gesellschaftsrechtliche Besonderheiten der Corporate Governance in Deutschland • Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) • Verantwortung und Haftung der Unternehmensführung • Grundlagen der Ethik und Unternehmensethik • Bedeutung von Werten und Zielen im Rahmen der Ethik und der Unternehmensethik • Corporate Social Responsibility, Corporate Citizenship, Nachhaltigkeitsmanagement als Instrumente angewandter Unternehmensethik • Zusammenwirken von Unternehmensorganisation, Wirtschaftsrecht, Unternehmensethik und Betriebswirtschaftslehre
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M1.2 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Hauschka, C. et. al. (Hrsg.): Corporate Compliance, München. • Schüz, M., Unternehmensethik, Hallbergmoos. • Tricker, R.: Corporate Governance: Principles, Policies, and Practices, Oxford. • Werder, A. v.: Führungsorganisation: Grundlagen der Corporate Governance, Spitzen- und Leitungsorganisation, Wiesbaden.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M1.3 530003 Unternehmensethik, Nachhaltigkeit und Normatives Management

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M1

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Ralf Dillerup
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Business Ethics, Sustainability and Normative Management
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Ethik und Nachhaltigkeit als integrale Bestandteile moderner Unternehmensführung im Kontext der normativen Führung. • Sie können verschiedene Nachhaltigkeits- und Ethik-Konzepte vergleichen und deren Implikationen für Unternehmensentscheidungen erläutern.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Sie entwickeln Lösungsansätze, die ökonomische, ökologische und soziale Dimensionen berücksichtigen. • Sie wenden Bewertungsinstrumente zur Messung von Nachhaltigkeit und ethischer Wirkung in Unternehmensstrategien an.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Sie führen konstruktive Diskussionen zu ethischen Fragestellungen und nachhaltigem Handeln im Unternehmenskontext.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Sie reflektieren ihr berufliches Handeln vor dem Hintergrund ethischer Prinzipien und übernehmen Verantwortung für nachhaltige Entscheidungen.

Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Grundlagen normativer Unternehmensführung • Ethisches Handeln als Prinzip im Kontext moderner Unternehmensführung • Dimensionen und Grundsätze der Nachhaltigkeit
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M1.3 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Brink, A., Handbuch Wirtschaftsethik, Stuttgart. • Ekardt, F., Sustainability: Transformation, Governance, Ethics, Law, Cham. • Ekardt, F., Theorie der Nachhaltigkeit, Baden-Baden. • Meinhold, R., Business Ethics and Sustainability, London/New York. • Stoi, R., Dillerup, R., Unternehmensführung: Erfolgreich durch modernes Management & Leadership, München.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M2 530010 Führung als Herausforderung

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Prüfung auf Modulebene (lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat)
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten der Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr. Roland Alter
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: lehrveranstaltungsübergreifendes Referat (PR)
Lerninhalte	• Führung und strategisches Management: Aufgaben, Prozess und Instrumente im Kontext strategischer Herausforderungen • Die Führungspersönlichkeit / Die Unternehmerin - der Unternehmer: Strategische Herausforderungen im Dialog mit der Unternehmensspitze • Führung und New Work: Herausforderungen der Führung in der neuen Arbeitswelt
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	• Die Studierenden können die grundlegenden Begrifflichkeiten der Unternehmensführung (normativ, strategisch, operativ) definieren, interpretieren und im Kontext strategischer Herausforderungen reflektieren. • Die Studierenden können die Inhalte und Relevanz normativer Unternehmensführung sowie deren Bedeutung für Unternehmenskultur und nachhaltigen Unternehmenserfolg erläutern. • Die Studierenden sind befähigt, die Herausforderungen strategischer Unternehmensführung in den Dimensionen Strategie, Strukturen, Schlüsselpersonen und Systeme zu analysieren und die Instrumente der Strategieentwicklung, Strategieimplementierung und strategischen Kontrolle differenziert darzustellen. • Die Studierenden können die zentralen Konzepte und Prinzipien von New Work (z. B. Agilität, Selbstorganisation, Digitalisierung, hybride Arbeitswelten) erläutern und deren Auswirkungen auf klassische Führungsmodelle erklären.

Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	• Die Studierenden können theoretisch-konzeptionelle Aussagen zur normativen und strategischen Unternehmensführung anhand von Fallbeispielen erfolgreicher und nicht erfolgreicher Unternehmen kritisch reflektieren. • Die Studierenden sind befähigt, bezogen auf die eigene Unternehmenssituation Handlungsfelder im Bereich der normativen und strategischen Unternehmensführung zu identifizieren und darauf bezogene Instrumente anzuwenden. • Die Studierenden sind befähigt, im Rahmen eines Unternehmensbesuchs einen realen Praxisfall vorzubereiten, zu bearbeiten und die Ergebnisse in einem Dialog mit dem Unternehmensinhaber bzw. Mitgliedern des Top-Managements kritisch und lösungsorientiert zu präsentieren. • Die Studierenden können Führungsansätze unter Einbeziehung von New-Work-Praktiken (z. B. agile Methoden, kollaborative Tools) zielorientiert bewerten.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden tauschen sich über alternative Problemlösungen mit dem Schwerpunkt strategischer Fragestellungen aus und binden dabei Beteiligte zielorientiert in Aufgabenstellungen ein. • Sie erkennen Konfliktpotenziale in der Zusammenarbeit, reflektieren diese im Hinblick auf übergreifende Rahmenbedingungen und gewährleisten durch konstruktives, konzeptionelles Handeln die Durchführung situationsadäquater Lösungsprozesse. • Sie entwickeln im Kontext neuer Arbeitswelten kommunikative und kooperative Kompetenzen für die Gestaltung interdisziplinärer und virtueller Teams. • Sie fördern durch ihr Führungsverhalten Partizipation, Empowerment und Motivation.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden entwickeln zunehmend die Fähigkeit, Handlungsdefizite im eigenen Unternehmen zu identifizieren und daraus strategische Initiativen abzuleiten. • Sie definieren Ziele für neue strategiebezogene Aufgaben unter Reflexion interner und externer Auswirkungen, setzen geeignete Mittel ein und erschließen eigenständig Wissen. • Sie reflektieren ihr Führungsverständnis vor dem Hintergrund von New Work und entwickeln dieses im Hinblick auf Selbstorganisation, Resilienz und Verantwortungsübernahme weiter. • Sie vertreten fundiert erarbeitete Arbeitsergebnisse – auch bei kritisch hinterfragenden Diskussionen mit Führungskräften und Top-Management – überzeugend und lösungsorientiert.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	siehe Submodule

Besonderheiten / Verwendbarkeit	Entscheidungen im Bereich der normativen und der strategischen Unternehmensführung sind von grundlegender Bedeutung für die Zukunft von Unternehmen. Für die jungen bzw. angehenden Führungskräfte ist es von essenzieller Bedeutung über die entsprechenden Kenntnisse zu verfügen, die eine zunehmend aktive Partizipation und letztlich Verantwortungsübernahme in den betreffenden Prozessen ermöglichen. Eine Angabe von SWS ist bei M2 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen für ein Submodul jeweils 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im Mai eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M2.1 530011 Führung und strategisches Management

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M2

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Roland Alter
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Leadership and Strategic Management
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien • Rollenspiele ("Unternehmenssituation")
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen Aufgaben, Prozesse und Instrumente der strategischen Unternehmensführung und können deren Relevanz für langfristigen Unternehmenserfolg erläutern. • Sie erkennen die Bedeutung von Strategie, Strukturen und Schlüsselpersonen für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Sie wenden Instrumente der Strategieentwicklung, -implementierung und -kontrolle an und analysieren strategische Herausforderungen systematisch. • Zudem sind sie in der Lage, unterschiedliche strategische Optionen kritisch zu vergleichen und deren Konsequenzen zu bewerten.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Sie diskutieren strategische Fragestellungen konstruktiv im Team und entwickeln gemeinsame Lösungsansätze.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Sie reflektieren eigenständig strategische Problemstellungen und leiten Handlungsempfehlungen für ihre Unternehmenspraxis ab.

Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Ziele, Aufgaben und Prozess des strategischen Managements: Erhaltung und erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens als leitende Maxime; strategisches Management als Regelkreisprozess; Top-Management im Führungsprozess; Strategien, Strukturen, Schlüsselpersonen und Systeme als Entscheidungsfelder; Risiko als immanentes Merkmal strategischer Entscheidungen • Strategieentwicklung: Zielformulierung, Strategische Analyse und Prognose, Erarbeitung alternativer Strategieformen, Beurteilung und Auswahl von Strategien • Strategieimplementierung: Herausforderungen bei der Umsetzung von Strategien, Strategieimplementierung als Change Management-Prozess • Strategische Kontrolle: Prämissen-, Konsistenz- und Durchführungskontrolle als spezielle Ausprägungen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M2.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Alter, R.: Strategisches Controlling, Berlin. • Bea, F./Haas, J.: Strategisches Management, Stuttgart. • Diehlmann, J./Häcker, J.: Automotive Management, München. • Dillerup, R./ Stoi, R.: Unternehmensführung, München. • Grant, R.: Contemporary strategy analysis, Malden, Ma. • Hungenberg, H.: Strategisches Management in Unternehmen, Wiesbaden. • Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: Das internationale Managementwissen, Wiesbaden.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M2.2 530012 Die Führungspersönlichkeit / Die Unternehmerin - der Unternehmer

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M2

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	The Leadership Personality / The Entrepreneur
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Betriebsbesichtigung • Kurzvorträge des Unternehmens • Abgleich der Unternehmensanalyse (SWOT)/Reflektion • Präsentation der Studierenden • Fragerunde/Gruppendiskussion mit dem Unternehmer/ Unternehmerin
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die Rolle der Führungspersönlichkeit im Kontext strategischer Unternehmensführung und deren Einfluss auf Strukturen und Entscheidungen. • Sie können zudem die Bedeutung von Persönlichkeit, Verantwortung und Führungsstil für die Gestaltung erfolgreicher Unternehmen reflektieren.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Sie bereiten einen realen Praxisfall vor, bearbeiten diesen im Unternehmenskontext und präsentieren fundierte Ergebnisse im Dialog mit Top-Management. Darüber hinaus wenden sie theoretisches Wissen praktisch an, indem sie Handlungsoptionen entwickeln und diese auf Umsetzbarkeit prüfen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Sie treten in Austausch mit Führungskräften, binden unterschiedliche Perspektiven ein und argumentieren adressatengerecht.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Sie vertreten ihre Arbeitsergebnisse sicher und verantwortungsbewusst, auch in kritisch hinterfragenden Diskussionen mit der Unternehmensleitung.

Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Strategische Analyse eines vorab definierten Unternehmens; Aussagen zu Stärken/Schwächen sowie Chancen/Risiken als Eingangshypothesen • Betriebsbesichtigung mit nachfolgender Überprüfung und ggf. Anpassung der strategischen Analyse • Diskussion mit einem Mitglied der Geschäftsführung; Präsentation der strategischen Analyse und Verteidigen der Aussagen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Die Veranstaltung wird in der Regel vor Ort in einem Unternehmen durchgeführt. Eine Angabe von SWS ist bei M2.2 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Alter, R.: Strategisches Controlling, Berlin. • Bea, F./Haas, J.: Strategisches Management, Stuttgart. • Diehlmann, J./Häcker, J.: Automotive Management, München. • Dillerup, R./ Stoi, R.: Unternehmensführung, München. • Grant, R.: Contemporary strategy analysis, Malden, Ma. • Hungenberg, H.: Strategisches Management in Unternehmen, Wiesbaden. • Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: Das internationale Managementwissen, Wiesbaden.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M2.3 530013 Führung und New Work

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M2

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Susanne Wilpers
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Leadership and New Work
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden kennen zentrale Konzepte von New Work (Agilität, Selbstorganisation, hybride Arbeitswelten) und deren Auswirkungen auf klassische Führungsmodelle. • Sie verstehen zudem, wie digitale Transformation und neue Arbeitsformen Unternehmensführung nachhaltig verändern.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden können ausgewählte Methoden und Tools von New Work (z. B. agile Ansätze, kollaborative Arbeitsformen) in praxisnahen Anwendungssituationen anwenden. • Sie reflektieren deren Nutzen und Grenzen für die eigene Führungspraxis und für unterschiedliche Organisationssituationen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Sie gestalten aktiv Zusammenarbeit in virtuellen und interdisziplinären Teams und fördern Partizipation und Empowerment.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Sie reflektieren ihr eigenes Führungsverständnis im Lichte von New Work und übernehmen Verantwortung für die Gestaltung flexibler und nachhaltiger Arbeitsprozesse.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7

Inhalte	• Selbstführung und Resilienz als Grundlage wirksamen Leaderships • Aufbau einer konstruktiven Kommunikations- und Feedbackkultur • Umgang mit Konflikten • Agile Arbeitsweisen, digitale Kollaborationstools und grundlegende Change-Management-Praktiken. • Motivation, psychologische Sicherheit und eine inklusive, werteorientierte Team- und Unternehmenskultur • Aktuelle Trends wie Future Skills, hybride Zusammenarbeit und den Einfluss von KI auf Führungsarbeit
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M2.3 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Hackl, B., Wagner, M./Attmer, L./Baumann, D.: New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt: Management-Impulse, Praxisbeispiele, Studien, Springer-Verlag, Wiesbaden • Kotter, J. P., Kim, W. C./ Mauborgne, R. A.: HBR's 10 must reads on change management (including featured article" Leading Change," by John P. Kotter), Harvard Business Press, Boston, MA • Laloux, F.: Reinventing organizations (Vol. 58), Nelson Parker, Brussels. • Northouse, P. G.: Leadership: Theory and practice, Sage publications, Thousand Oaks, CA.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M3 530020 Finanzen und Rechnungswesen

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Prüfung auf Modulebene (lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat)
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten der Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr. Thomas Kaiser
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: lehrveranstaltungsübergreifendes Referat (PR)
Lerninhalte	• Rechnungswesen als Führungsinstrument: Unterstützung der Planung, Steuerung und Kontrolle im Unternehmen durch monetäre Informationen • Finanzierung: Notwendigkeit und Möglichkeiten der Bereitstellung von Kapital • Unternehmerische Entscheidungen: Die Auswirkungen unternehmerischer Handlungen in einem Planspiel
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	Die Studierenden können • die wesentlichen Begrifflichkeiten des internen und externen Rechnungswesens definieren und interpretieren, • die Relevanz des Rechnungswesens als informatorische Grundlage unternehmensbezogener Entscheidungen erläutern, • die unterschiedlichen informatorischen Stakeholder-Interessen erläutern, die auf Basis des Rechnungswesens zu erfüllen sind, • den grundlegenden Aufbau und die Verknüpfung von Bilanz, GuV und Kapitalflussrechnung erläutern, • unternehmensbezogene Entscheidungen im Hinblick auf die Teilkomplexe des Rechnungswesens und die monetären Konsequenzen einordnen.

Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	Die Studierenden • verfügen über spezialisierte fachliche und konzeptionelle Fertigkeiten zur Lösung von Problemen unter Einsatz von Informationen aus dem Rechnungswesen (Anmerkung: hier und bei den nachfolgenden Punkten ist zwischen Studierenden mit vorherigem BWL-Studium und denjenigen mit einem technischen oder anderweitig ausgerichteten Bachelor-Studium zu differenzieren), • können ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen anwenden, • integrieren vorhandenes und neues Wissen in komplexen Zusammenhängen auch auf der Grundlage begrenzter Informationen sowie von Unsicherheit, • berücksichtigen explizit alternative Datenkonstellationen als Ausdruck von Unsicherheit, • treffen systematisch fundierte Entscheidungen und reflektieren kritisch mögliche Folgen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden • tauschen sich (vorrangig innerhalb der Studiengruppe) über alternative, theoretisch begründbare Problemlösungen bei dem Einsatz von Instrumenten des Rechnungswesens aus, • binden Beteiligte unter der Berücksichtigung der jeweiligen Gruppensituation zielorientiert in Aufgabenstellungen ein, • erkennen Konfliktpotenziale in der Zusammenarbeit mit Anderen und reflektieren diese vor dem Hintergrund situationsübergreifender Bedingungen, • gewährleisten durch konstruktives, konzeptionelles Handeln die Durchführung von situationsadäquaten Lösungsprozessen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, • aktiv an Prozessen zu unternehmensbezogenen Fragestellungen zu partizipieren, bei denen sie bislang wegen fehlender Kenntnisse der Zusammenhänge des Rechnungswesens oftmals ausgeschlossen waren (trifft auf Studierende ohne Rechnungswesen im Bachelor-Studium zu), • sind in der Lage, ihre fundiert erarbeiteten Arbeitsergebnisse auch im Falle einer kritisch hinterfragenden Diskussion überzeugend zu vertreten.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	Siehe Submodule

Besonderheiten / Verwendbarkeit	Die Studierenden werden in ihren Unternehmen nahezu täglich mit Informationen aus dem Finanz- und Rechnungswesen konfrontiert. Insbesondere für Studierende mit technischem Hintergrund bildet das Verstehen und Interpretieren von Kennzahlen des Finanz- und Rechnungswesens als Führungsinstrument einen zentralen Baustein für die weitere Karriereentwicklung in Richtung auf übergreifende Führungsaufgaben. Eine Angabe von SWS ist bei M3 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen für ein Submodul jeweils 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im Juni eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M3.1 530021 Rechnungswesen als Führungsinstrument

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M3

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Roland Alter
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Accounting as a Leadership Tool
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien • Planspiel
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden definieren und interpretieren die grundlegenden Begrifflichkeiten des internen Rechnungswesens. • Sie erläutern die Bedeutung rechnungswesenbezogener Informationen als zentrale Grundlage für unternehmensbezogene Entscheidungen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden konzeptionelle und fachliche Fertigkeiten zur Analyse rechnungswesenbezogener Daten an, um strategische Entscheidungen vorzubereiten. • Sie integrieren vorhandenes und neues Wissen aus dem Rechnungswesen, auch unter Bedingungen begrenzter Informationen, in betriebliche Entscheidungsprozesse.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden tauschen sich innerhalb der Gruppe über mögliche Problemlösungen beim Einsatz von Instrumenten des internen Rechnungswesens aus. • Sie binden dabei Beteiligte zielorientiert in die Bearbeitung von rechnungswesenbezogenen Aufgabenstellungen ein.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, eigenständig rechnungswesenbezogene Fragestellungen zu identifizieren und Handlungsoptionen abzuleiten. • Sie vertreten ihre Ergebnisse sicher und reflektieren diese auch in kritisch hinterfragenden Diskussionen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Einordnung und Relevanz des Rechnungswesens: Die Informationsinteressen der Stakeholder; internes und externes Rechnungswesen; Konvergenzbereiche • Das finanzielle Cockpit als Führungsinstrument; Maßeinheiten und Instrumente des Rechnungswesens: Einzahlung/Auszahlung, Einnahme/Ausgabe, Ertrag/Aufwand, Erlöse/Kosten; Bilanz, GuV und Kapitalflussrechnung • Rechnungswesen und unternehmerische Entscheidungen: Strategische Entscheidungen, operative Entscheidungen • Fallbeispiele: Vergleich zweier international tätiger Unternehmen der gleichen Branche mit stark abweichender Performance
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M3.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Alter, R.: Strategisches Controlling, Berlin. • Buchholz, R: Internationale Rechnungslegung: Die wesentlichen Vorschriften nach IFRS und HGB - mit Aufgaben und Lösungen, Berlin. • Coenenberg, A. et al.: Einführung in das Rechnungswesen, Stuttgart. • Denk, C. et al.: Externe Unternehmensrechnung, Wien. • Mandler, U.: Einführung in den Jahresabschluss und Buchführung, München. • Stoi, R./ Dillerup, R.: Unternehmensführung, München. • Jahresabschlüsse von Unternehmen
Terminierung im Stundenplan	Siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M3.2 530022 Finanzierung

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M3

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Thomas Kaiser
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Corporate Finance
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien • Planspiel
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden erläutern zentrale Grundlagen der Unternehmensfinanzierung sowie deren Bedeutung für Liquidität, Rentabilität und Stabilität. • Sie erklären unterschiedliche Finanzierungsformen und deren Implikationen für das Unternehmen und seine Stakeholder.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden ihr Wissen an, um Finanzierungsentscheidungen im Hinblick auf Chancen, Risiken und Kosten zu analysieren. • Sie vergleichen Finanzierungsalternativen und reflektieren deren Konsequenzen für die Unternehmensentwicklung.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden diskutieren Finanzierungskonzepte im Team und entwickeln gemeinsam begründete Handlungsempfehlungen. • Sie gewährleisten durch kooperatives Arbeiten die Entwicklung situationsangemessener Lösungen.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden reflektieren eigenständig Finanzierungsentscheidungen im Hinblick auf unternehmerische Ziele und Rahmenbedingungen. • Sie vertreten ihre fundierten Arbeitsergebnisse auch in kritisch hinterfragenden Diskussionen überzeugend.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Organisation der Finanzmärkte • Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft • Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung • Lang- und kurzfristige Kreditfinanzierung • Fremdfinanzierung mit Effekten • Mezzanine Finanzierungsformen • Innenfinanzierung • Finanzmathematische Grundlagen der Investitionsrechnung • Funktionsweise und Anwendungsvoraussetzungen der dynamischen Verfahren der Investitionsrechnung, insbesondere der Kapitalwertmethode und der Methode des Vollständigen Finanzplans (VoFi)
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M3.2 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Bieg, H./Kußmaul, H.: Investition, München. • Bieg, H./Kußmaul, H./Waschbusch, G.: Investition in Übungen, München. • Bieg, H./Kußmaul, H.: Finanzierung, München. • Damodaran, A.: Applied Corporate Finance, Hoboken, NJ.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M3.3 530023 Unternehmerische Entscheidungen

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M3

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Michael Johner
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Entrepreneurial Decisions (Business Simulation)
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitende Einarbeitung in das Planspiel-Handbuch und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Planspiel
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden erläutern die Zusammenhänge von Rechnungswesen, Finanzierung und strategischem Management im Rahmen eines Unternehmensplanspiels. • Sie erkennen die Wechselwirkungen von Entscheidungen in unterschiedlichen Unternehmensbereichen und deren Konsequenzen für den Gesamterfolg.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden ihr Wissen an, indem sie im Planspiel realitätsnahe Entscheidungen treffen und deren Auswirkungen auf das Unternehmen analysieren. • Sie reflektieren den Einfluss alternativer Handlungsoptionen und berücksichtigen dabei Unsicherheit und Wettbewerbssituationen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden arbeiten in Teams zusammen, um im Planspiel komplexe Entscheidungen vorzubereiten und umzusetzen. • Sie entwickeln Kommunikations- und Abstimmungskompetenz, um gemeinsame Strategien im Wettbewerb erfolgreich zu vertreten.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden übernehmen Verantwortung für ihre Entscheidungen im Planspiel und reflektieren deren Konsequenzen für Unternehmenserfolg und Stakeholder. • Sie entwickeln ein vertieftes berufliches Selbstverständnis, indem sie Arbeitsergebnisse auch bei kritischer Hinterfragung überzeugend vertreten.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Einführung in das TOPSIM-Planspiel • Was ist Mastering General Management? • Ausgangssituation • Entscheidungsbereiche • Planungsrechnung • Durchführung des Planspiels in mehreren Runden
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M3.3 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Version: Teilnehmerhandbuch TOPSIM “Mastering General Management”
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M4 530030 Projektarbeit I

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch praktische Arbeit
Leistungspunkte (ECTS)	8.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung (Projektbericht (2/3), Projekt-Präsentation (1/3))
Verantwortlich	Prof. Dr. Roland Alter
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	• Modulprüfung durch Projektarbeit und Präsentation (PA) • Die Studierenden schreiben auf Basis eines zu Semesterbeginn erstellten Exposés eine Projektarbeit im Umfang von mindestens 15 – 20 Seiten, ca. 4000 Wörtern (+/- 15%) je Studierendem. • Der Fokus einer Projektarbeit liegt dabei auf praxisbezogenen Fragestellungen. • Die Studierenden stellen ihre Projektergebnisse am Semesterende durch eine Präsentation vor fiktiven Geschäftsführern vor und erhalten Feedback. • Im Nachgang zur Präsentation finalisieren sie die Projektarbeit. • Die Details zur Veranstaltung On-the-Job-Projekt werden den Studierenden in einem separaten Leitfaden kommuniziert.
Lerninhalte	• Projektbezogene Aufgabenabgrenzung • Identifikation relevanter Modelle und Konzepte • Anwendung im Hinblick auf die spezifische Aufgabenstellung und Ableitung von Resultaten • Zielgruppenorientierte Darstellung von Resultaten
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	• Die Studierenden schaffen im On-the-Job-Projekt einen direkten Wissenstransfer in ihr Unternehmen. • Sie übertragen das vermittelte theoretisch-fachliche Wissen aus den Lehrveranstaltungen auf aktuelle Problemstellungen und qualifizieren sich durch die Übernahme relevanter Projekte im Bereich Unternehmensführung oder Organisations-/ Prozessentwicklung für Führungsaufgaben.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	• Die Studierenden arbeiten sich in neue, für sie oftmals unbekannte Aufgabenstellungen ein, die aus einem Fachgebiet des Studienprogramms stammen müssen. • Sie beherrschen den Transfer methodischen Wissens in konkrete betriebliche Aufgabenstellungen, hinterfragen ihre Erkenntnisse kritisch und präsentieren diese entscheidungsreif und prägnant. • Sie beherrschen zudem die Informationsbeschaffung über Organisationsgrenzen hinweg.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden bewegen sich sicher in Unternehmensnetzwerken, um Zugang zu relevanten Informationen zu erhalten. • Sie knüpfen neue Kontakte im Unternehmen und verschaffen sich dadurch erhöhte Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden sammeln innerhalb eines begrenzten Zeitraums eigenständig relevante Informationen, filtern und bewerten diese kritisch. • Sie leiten daraus Handlungsempfehlungen ab und präsentieren ihre Ergebnisse überzeugend, auch in herausfordernden Situationen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	siehe Submodule
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Im beruflichen Umfeld der Studierenden dominiert die Arbeit in Projekten. Dazu zählen auch Projekte zur Unternehmens- und Prozessentwicklung, die in einen klaren strategischen Rahmen einzuordnen sind und durch eine abgegrenzte Zeit- und Ressourcenverfügbarkeit gekennzeichnet sind, sowie ein klar beschriebenes Ziel haben. Solche Projekte eignen sich in einem besonderen Maße als On-the-Job-Projekt, wobei die Bearbeitung durch die wissenschaftlich/methodische Reflexion mit dem Hochschulbetreuer/in flankiert wird. Neben semesterbezogenen Projekten können auch langfristigere Projekte im Unternehmen nach verschiedenen kausalen oder zeitlichen Gesichtspunkten segmentiert und als Folge von zwei oder drei On-the-Job-Projekten eingereicht werden. Ebenso ist die Bearbeitung als Gruppenarbeit grundsätzlich möglich. Eine Angabe von SWS ist bei M4 nicht sinnvoll. Die Präsentation für das OtJP 1 findet einmalig statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Die Projektarbeit wird semesterbegleitend geschrieben und muss am letzten Tag des Semesters eingereicht werden. Die Präsentation des Zwischenstands der Projektarbeit findet i.d.R. im Juli statt. Der genaue Termin wird über den Semesterplan sowie in ILIAS bekannt gegeben.
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Präsentation (1/3), Projektarbeit (2/3)

Veranstaltung M4.1 530031 Wissenschaftliches Arbeiten

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M4

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Dipl.-Inf. Thomas Schäffer
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Academic Work
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	5
Workload - Selbststudium	15
Detailbemerkung zum Workload	Keine
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch praktische Arbeit
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Seminaristischer Unterricht • Literaturstudium und -analyse • Gruppendiskussion • Gemeinsame Übungen zu Präsenzzeiten
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, einschließlich Strukturierung, Zitierweise und formaler Gestaltung von Arbeiten. • Sie erläutern die Relevanz wissenschaftlicher Methoden und ordnen diese in den Kontext forschungsorientierter Fragestellungen ein.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden wissenschaftliche Methoden zur Analyse, Bearbeitung und Darstellung von Themen systematisch an. • Sie beherrschen die Fähigkeit, Literatur kritisch zu bewerten, korrekt zu zitieren und ihre Erkenntnisse methodisch fundiert darzustellen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden diskutieren wissenschaftliche Fragestellungen konstruktiv in Gruppen und entwickeln gemeinsame Lösungsansätze. • Sie setzen sich im Austausch mit Dozierenden und Mitstudierenden kritisch und reflektiert mit unterschiedlichen Sichtweisen auseinander.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden bearbeiten wissenschaftliche Fragestellungen eigenständig, planen ihr Vorgehen systematisch und setzen es methodisch fundiert um. • Sie übernehmen Verantwortung für die Qualität und Integrität ihrer wissenschaftlichen Arbeit und reflektieren deren Ergebnisse kritisch.

Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	Die wissenschaftliche Projektarbeit: • Inhaltliche Gestaltung und Strukturierung • Formale Gestaltung • Zitierweise von Literaturquellen • Grundlagen der Forschung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M4.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet jeweils als halbtägige Veranstaltung statt und umfasst 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Hochschule Heilbronn: Satzung zur "Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis" der Hochschule Heilbronn, Heilbronn. • Malms, I. (Hrsg.): Erfolgreiche Abschlussarbeiten, Wiesbaden. • Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden. • Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München.
Terminierung im Stundenplan	Tagesveranstaltung, i.d.R im April eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M4.2 530032 Präsentation der Projektarbeit

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M4

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Roland Alter
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Presentation of On-the-Job-Project I
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	170
Detailbemerkung zum Workload	Beinhaltet die Bearbeitung des On-the-Job-Projekts und die Vorbereitung der Präsentation.
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch praktische Arbeit
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Coaching-Sitzungen mit Hochschulbetreuer/in • Präsentation vor fiktiven Geschäftsführern • Feedback zu Präsentation und Projektarbeit
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die fachlichen und methodischen Grundlagen, die ihrer Projektarbeit zugrunde liegen. • Sie erläutern die Relevanz der Projektergebnisse für das Unternehmen und ordnen diese in theoretisch-konzeptionelle Zusammenhänge ein.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden ihr Wissen an, indem sie Projektergebnisse strukturiert und adressatengerecht aufbereiten. • Sie beherrschen die Fähigkeit, komplexe Inhalte prägnant zu präsentieren und Entscheidungsträgern nachvollziehbar zu informieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden treten in einen konstruktiven Austausch mit Dozierenden, Kommilitonen und Unternehmensvertretern. • Sie reagieren souverän auf Nachfragen und zeigen kommunikative Kompetenz in Präsentations- und Diskussionssituationen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden übernehmen Verantwortung für die eigenständige Vorbereitung und Durchführung ihrer Projektpräsentation. • Sie reflektieren ihre Arbeit kritisch und vertreten ihre Ergebnisse auch in herausfordernden Situationen überzeugend.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7

Inhalte	Die Inhalte variieren mit den Aufgabenstellungen der On-the-Job-Projekte. Im ersten On-the-Job Projekt werden Projekte mit nahem Bezug zum aktuellen Arbeitsumfeld empfohlen, um in den nachfolgenden Projekten schrittweise die Komplexität durch übergreifende Aufgabenstellungen zu erhöhen.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Bei vertraulichen Inhalten ist beim Unternehmen eine Freigabe zu erwirken oder die Präsentation entsprechend zu modifizieren. Eine Angabe von SWS ist bei M4.2 nicht sinnvoll. Die Präsentation für das OtJP 1 findet einmalig statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Individuell, je nach Projektthema
Terminierung im Stundenplan	Tagesveranstaltung, i.d.R im Juli eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M5 530040 Marketing und Vertrieb

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Prüfung auf Modulebene (lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat)
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten der Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr. Marc Kuhn
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: lehrveranstaltungsübergreifendes Referat (PR)
Lerninhalte	• Marktpotenzial und Prognosetechniken • Consumer Goods Marketing (B2C) • Marketing für Investitionsgüter (B2B)
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	Die Studierenden können • die Begrifflichkeiten zu Marketing, Marktpotenzialanalysen sowie Marketing im Kontext von B2C und B2B definieren und interpretieren, • die Inhalte und die Relevanz einer marktorientierten Unternehmensführung erläutern, • die Herausforderungen für das Marketing in technologiegetriebenen Unternehmen beschreiben, • differenziert die Instrumente einer marktorientierten Unternehmensführung und deren Einbindung in den Gesamtprozess darstellen.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	Die Studierenden • verfügen über spezialisierte fachliche und konzeptionelle Fertigkeiten zur Lösung marketingbezogener Probleme, • können ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen anwenden, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang mit ihrem Studienfach stehen, • integrieren vorhandenes und neues Wissen in komplexen Zusammenhängen auch auf der Grundlage begrenzter Informationen sowie von Unsicherheit, • treffen systematisch fundierte Entscheidungen und reflektieren kritisch mögliche Folgen.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden • tauschen sich (vorrangig innerhalb der Studiengruppe) über alternative, theoretisch begründbare Problemlösungen mit dem Schwerpunkt vertrieblicher Fragestellungen aus, • binden Beteiligte unter der Berücksichtigung der jeweiligen Gruppensituation zielorientiert in Aufgabenstellungen ein, • erkennen Konfliktpotenziale in der Zusammenarbeit mit Anderen und reflektieren diese vor dem Hintergrund situationsübergreifender Bedingungen, • gewährleisten durch konstruktives, konzeptionelles Handeln die Durchführung von situationsadäquaten Lösungsprozessen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden • entwickeln zunehmend die Fähigkeit, mögliche Handlungsdefizite im eigenen Unternehmen zu identifizieren, • sind befähigt, für neue marketingbezogene Aufgaben Ziele unter Reflexion der unternehmensinternen und -externen Auswirkungen zu definieren, geeignete Mittel einsetzen und hierfür Wissen eigenständig erschließen, • sind in der Lage, ihre fundiert erarbeiteten Arbeitsergebnisse auch im Falle einer kritisch hinterfragenden Diskussionen überzeugend zu vertreten.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	siehe Submodule
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Erfahrungsgemäß ist insbesondere in Unternehmen mit starker technologischer Ausrichtung oftmals ein erheblicher methodischer Handlungsbedarf im Marketing zu konstatieren. Die Studierenden, die in der Regel direkt oder indirekt in Unternehmensprozesse mit Markt- bzw. Marketingbezug eingebunden sind, können auf Basis der vermittelten Konzepte und Methoden fundierte Beiträge in ihr Unternehmen einbringen. Eine Angabe von SWS ist bei M5 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen für ein Submodul jeweils 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im Oktober eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M5.1 530041 Marktpotenzial und Prognosetechniken

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M5

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Laura Ehm
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Market Potential and Forecasting Techniques
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Literaturstudium und -analyse • Vorlesung mit integrierter Übungsaufgaben und Fallbeispielen • Gruppendiskussion • Referate und Präsentationen zu speziellen Aspekten/Aufgaben der Vorlesung
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen grundlegende Konzepte der Marktpotenzialanalyse und Prognosetechniken. • Sie erläutern die Bedeutung dieser Methoden für die Bewertung von Märkten und strategische Unternehmensentscheidungen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden Prognose- und Analysemethoden wie Frühwarnsysteme, Szenariotechniken und SWOT-Analysen an. • Sie integrieren verschiedene Informationsquellen und reflektieren die Zuverlässigkeit der Daten kritisch.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden diskutieren Markt- und Prognoseergebnisse konstruktiv im Team und entwickeln gemeinsame Schlussfolgerungen. • Sie setzen sich kritisch mit unterschiedlichen Sichtweisen auseinander und beziehen diese in ihre Analyse ein.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden führen eigenständig Markt- und Unternehmensanalysen durch und leiten Handlungsempfehlungen ab. • Sie übernehmen Verantwortung für die Bewertung von Prognosen auch unter Unsicherheitsbedingungen.

Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	1. Einführung • Markttransparenz und Analyse der strategischen Ausgangssituation • Marktpotenzialanalyse und Prognosetechniken 2. Analyse der globalen Unternehmensumwelt • Leitfragen • Analyse- und Prognosemethoden (Frühwarnsysteme, Prognoseverfahren, Szenariotechniken) 3. Marktanalyse • Leitfragen • Analyse- und Prognosemethoden (Methoden der Marktforschung, Analyse der Wettbewerbsstruktur, Modell der strategischen Gruppen) 4. Unternehmensanalyse • Leitfragen • Analyse- und Prognosemethoden (Analyse der Wertschöpfungskette, Benchmarking/Wettbewerbsanalyse, SWOT-Analyse) Illustration anhand eines Fallbeispiels
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M5.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Homburg, C.: Grundlagen des Marketingmanagements, Wiesbaden. • Homburg, C./Kuester, S./Krohmer, H.: Marketing Management: A Contemporary Perspective, Maidenhead. • Hyndman, R. J./Athanasopoulos, G.: Forecasting: principles and practice. • Kotler, P./Armstrong, G.: Principles of Marketing, GE, Harlow. • Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: Das internationale Managementwissen, Wiesbaden. • Treyer, O.A.G.: Business Forecasting, Bern.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M5.2 530042 Consumer Goods Marketing (B2C)

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M5

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Marc Kuhn
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	englisch
Veranstaltungsname (englisch)	Consumer Goods Marketing (B2C)
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Seminaristischer Unterricht • Kurzvorträge • Literaturstudium und -analyse • Gruppendiskussion • Vorlesung • Referate/Präsentationen zu speziellen Aspekten • Vorlesung mit integrierter Übungsaufgaben und Fallbeispielen • Präsentationen • Vorlesung zu Grundlagenthemen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die Grundlagen des Marketings im B2C-Kontext und erläutern die Besonderheiten der Konsumgütermärkte. • Sie erklären die Rolle von Marktsegmentierung, Marketing-Mix und Markenführung im Rahmen marktorientierter Unternehmensführung.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden Konzepte und Instrumente des B2C-Marketings praxisorientiert an, um Konsumentenverhalten zu analysieren. • Sie entwickeln fundierte Marketingstrategien und prüfen deren Umsetzbarkeit anhand von Fallbeispielen
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden arbeiten in Gruppen an B2C-Fallstudien und erarbeiten gemeinsam Marketinglösungen. • Sie diskutieren verschiedene Strategien und vertreten ihre Ergebnisse in Präsentationen überzeugend.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden reflektieren eigenständig die Herausforderungen im Konsumgütermarketing und bewerten Handlungsoptionen. • Sie übernehmen Verantwortung für die Entwicklung und Präsentation eigener Marketingideen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Begriffliche Grundlagen des Marketings • Instrumente der Situationsanalyse • Marketingziele • Ausgewählte Markt- und Wettbewerbsstrategien • Marktsegmentierung • Marketing-Mix • Grundzüge der Marketingforschung • Marketingcontrolling • Marketingorganisation • Digitalisierungsaspekte des Marketings
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M5.2 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Esch, F. R.: Moderne Markenführung: Grundlagen - Innovative Ansätze - Praktische Umsetzungen, Wiesbaden. • Homburg, C.: Grundlagen des Marketingmanagements, Wiesbaden. • Homburg, C./Kuester, S./Krohmer, H.: Marketing Management: A Contemporary Perspective, Maidenhead. • Kotler, P./Keller, K. L.: Marketing Management, Harlow. • Meffert, H. et al.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele, Wiesbaden.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M5.3 530043 Marketing für Investitionsgüter (B2B)

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M5

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Volker Schneider
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Marketing for Capital Goods (B2B)
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Seminaristischer Unterricht mit integrierten Übungsaufgaben und Fallbeispielen • Kurzvorträge • Literaturstudium und -analyse • Gruppendiskussion • Referate/ Präsentationen zu speziellen Aspekten
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die Besonderheiten des Business-to-Business-Marketings und erläutern Unterschiede zum B2C-Marketing. • Sie beschreiben die strategische Relevanz von Produkt- und Preispolitik sowie von Customer-Relationship-Management im B2B-Kontext.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden Methoden und Instrumente zur Analyse von B2B-Märkten an und leiten praxisorientierte Handlungsempfehlungen ab. • Sie entwickeln Strategien für Investitionsgüterunternehmen und bewerten deren Erfolgschancen kritisch.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden diskutieren komplexe Fragestellungen des B2B-Marketings im Team und entwickeln gemeinsame Problemlösungen. • Sie präsentieren ihre Ergebnisse überzeugend und setzen sich konstruktiv mit Rückmeldungen auseinander.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden reflektieren eigenständig Herausforderungen im Investitionsgütermarketing und leiten Lösungen ab. • Sie übernehmen Verantwortung für ihre Arbeitsergebnisse und vertreten diese auch in anspruchsvollen Diskussionen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Marketing • Grundlagen des Business-to-Business-Marketing • Strategische Besonderheiten des Business-to-Business-Marketing • Instrumente des Marketings • Exkurs: Customer-Relationship-Management (CRM)
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M5.3 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Backhaus, K./ Voeth, M.: Industriegütermarketing, München. • Homburg, C.: Grundlagen des Marketingmanagements, Wiesbaden. • Homburg, C./ Kuester, S., Krohmer, H.: Marketing Management: A Contemporary Perspective, London. • Kotler, P./ Keller, K. L.: Marketing Management, Harlow. • Kotler, P./Armstrong, G.: Principles of Marketing, Harlow. • Meffert, H. et al.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele, Wiesbaden.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M6 530050 IT und digitale Transformation

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Prüfung auf Modulebene (lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat)
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten der Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr. Helmut Beckmann
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: lehrveranstaltungsübergreifendes Referat (PR)
Lerninhalte	• Business Model und Enterprise Architecture Management • Projektmanagement und Digitale Transformation • Digitale Resilienz und Cyber Security
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	Die Studierenden sind befähigt, • zentrale Konzepte der digitalen Transformation, IT-Strategie und Enterprise Architecture Management einzuordnen und zu erläutern, • Zusammenhänge zwischen Geschäftsmodellen, Prozessen und IT-Architekturen zu verstehen, • grundlegende Technologien der Digitalisierung (z. B. Cloud, Plattformtechnologien, Automatisierung) in ihren wirtschaftlichen Auswirkungen zu bewerten, • Risiken und Herausforderungen der digitalen Resilienz sowie der Cyber Security zu beschreiben.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	Die Studierenden sind befähigt, • Methoden zur Analyse digitaler Geschäftsmodelle, Prozesse und IT-Architekturen anzuwenden, • Transformationsinitiativen konzeptionell zu planen und geeignete Projektmanagement-Instrumente auszuwählen, • Cyber-Risiken systematisch zu identifizieren und praxisnahe Gegenmaßnahmen abzuleiten, • digitale Fragestellungen strukturiert aufzubereiten und datenbasiert zu beurteilen
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden sind befähigt, • in interdisziplinären Teams zu arbeiten und IT-bezogene Inhalte adressatengerecht zu kommunizieren, • Stakeholder-Interessen in digitalen Transformationsprozessen zu erkennen und auszubalancieren, • kollaborativ Lösungen für digitale Herausforderungen zu entwickeln.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden sind befähigt, • eigenständig Fragestellungen der digitalen Transformation zu analysieren und wissenschaftlich zu fundieren, • Entscheidungen in digitalen Projekten verantwortlich zu treffen und deren Auswirkungen kritisch zu reflektieren, • Transformations- und Sicherheitsmaßnahmen kontinuierlich weiterzuentwickeln.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	siehe Submodule
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Das Modul M6 vermittelt zentrale Kompetenzen zur Planung, Steuerung und Kontrolle digitaler Transformationsprozesse in Unternehmen. Es verbindet betriebswirtschaftliche Fragestellungen mit IT-strategischen und technologischen Grundlagen und befähigt die Studierenden, digitale Lösungen systematisch zu analysieren und nutzbringend in ökonomische Kontexte einzubetten. Dabei werden flankierend die Aspekte des Projektmanagements in digitalen Veränderungsprozessen, der digitalen Resilienz sowie der Cyber Security behandelt. Die Studierenden entwickeln dadurch ein integriertes Verständnis dafür, wie Transformationsinitiativen, IT-Architekturen und Sicherheitsanforderungen zusammenwirken und wie robuste, nachhaltige Digitalisierungsmaßnahmen konzipiert und umgesetzt werden können. Das Modul ist besonders relevant für Fach- und Führungskräfte, die digitale Geschäftsmodelle entwickeln, IT-Systemlandschaften bewerten, Transformationsprojekte leiten oder Sicherheitsanforderungen im Unternehmen berücksichtigen müssen. Die vermittelten Methoden sind branchenübergreifend einsetzbar und unterstützen die Fähigkeit, Digitalisierungsvorhaben sowohl wirtschaftlich als auch technologisch fundiert sowie organisatorisch und sicherheitsbezogen verantwortungsvoll zu gestalten. Eine Angabe von SWS ist bei M6 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen für ein Submodul jeweils 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im November eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M6.1 530051 Business Model und Enterprise Architecture Management

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M6

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Helmut Beckmann
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Business Model and Enterprise Architecture Management
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden sind befähigt, • zentrale Zusammenhänge zwischen Vision, Mission, Geschäftsmodell, Unternehmensstrategie und strategischen Zielen systematisch zu erläutern, • das Business Model Canvas (BMC) als Strukturierungsmodell zu verstehen sowie dessen Bedeutung im Kontext der digitalen Transformation zu erklären, • die Rolle des Enterprise Architecture Managements (EAM) als Ordnungsrahmen für digitale Geschäftsmodelle, Transformationsvorhaben und IT-Strategien zu beschreiben, • grundlegende Konzepte wie Digitalisierungs-, Daten- und IT-Strategien in ihren Wechselwirkungen zum Geschäftsmodell einzuordnen.

Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden sind in der Lage, • Geschäftsmodelle und strategische Zielsysteme mithilfe geeigneter Modelle (u.a. BMC, BSC) zu analysieren und weiterzuentwickeln, • Transformationsvorhaben zu identifizieren, zu strukturieren und in ein Portfolio-Management bzw. eine Projektroadmap zu überführen, • aus der Analyse digitaler Trends Handlungsbedarfe abzuleiten und methodisch in strategische Maßnahmen zu übersetzen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden sind befähigt, • ihre Analyseergebnisse adressatengerecht in heterogenen Stakeholdergruppen zu kommunizieren, • in Gruppenarbeiten zur Entwicklung von Strategien und Modellen zielorientiert mitzuwirken, • unterschiedliche Perspektiven (Business, IT, Organisation) konstruktiv in die Modellierungs- und Transformationsarbeit einzubringen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden sind in der Lage, • komplexe Transformationsfragestellungen eigenständig zu analysieren, geeignete Modelle auszuwählen und diese methodisch sauber anzuwenden, • Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen, Strategien und EAM-Architekturen selbstständig abzuleiten und zu begründen, • die Bedeutung digitaler Transformationen kritisch einzuordnen und auf Basis strukturierten Vorgehens fundierte Entscheidungen vorzubereiten.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Grundlagen von Vision, Mission, Geschäftsmodell und deren Verzahnung mit strategischen Zielen • Analyse und Gestaltung von Geschäftsmodellen mittels Business Model Canvas • Strategische Steuerungsmodelle wie Balanced Scorecard (BSC) und Zielsysteme in der Transformation • Grundlagen und Anwendung von Enterprise Architecture Management (EAM) als methodischer Rahmen • Identifikation, Bewertung und Strukturierung von Transformationsvorhaben sowie Ableitung von Projektportfolios und Roadmaps
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M6.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.

Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Appelfeller, W./Feldmann, C.: Die digitale Transformation des Unternehmens, Springer, Berlin. • Becker, J./Kugeler, M./Rosemann, M.: Prozessmanagement, Springer Gabler, Wiesbaden. • Erner, M. (Hrsg.): Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Springer Gabler, Berlin. • Langmann, C.: Robotic Process Automation (RPA) – Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen, Springer Gabler, Berlin. • Laue, R./Koschmider, A./Fahland, D.: Prozessmanagement und Process-Mining, De Gruyter, Oldenbourg. • Scheer, A.-W.: Unternehmung 4.0, Springer Vieweg, Wiesbaden.
Terminierung im Stundenplan	Siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M6.2 530052 Projektmanagement und Digitale Transformation

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M6

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sven Dittes
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Project Management and Digital Transformation
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Durchgängige Fallstudie
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden • verstehen die Grundprinzipien der digitalen Transformation im Unternehmenskontext und können deren wirtschaftliche, organisatorische und prozessuale Implikationen erläutern. • kennen die Merkmale, Erfolgsfaktoren und Risiken von Transformationsprojekten und verstehen deren Bedeutung für die unternehmerische Umsetzung digitaler Strategien. • beschreiben die Rolle des Projektmanagements als Umsetzungssystem für digitale Initiativen und ordnen digitale Vorhaben in Portfolios, Projektlandkarten und Roadmaps ein.

Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden • wenden Methoden des klassischen und hybriden Projektmanagements zur Planung, Steuerung und Durchführung digitaler Transformationsprojekte an, • analysieren Projektanforderungen, Stakeholderbedürfnisse und Komplexitätsfaktoren und leiten geeignete Managementmaßnahmen ab, • beurteilen strategische Initiativen, priorisieren Digitalisierungsvorhaben und überführen diese in strukturierte Projektpläne und Umsetzungsroadmaps, • identifizieren typische Fallstricke in Transformationsprojekten und entwickeln praxisorientierte Lösungsansätze.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden • kommunizieren adressatengerecht mit relevanten Stakeholdern und integrieren unterschiedliche Perspektiven in Transformationsprojekten, • moderieren Projektmeetings, präsentieren Ergebnisse überzeugend und wirken aktiv an teamorientierten Entscheidungsprozessen mit, • reflektieren soziale Dynamiken in Projekten, insbesondere im Umgang mit Veränderungs- und Akzeptanzprozessen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden • analysieren digitale Transformationsvorhaben eigenständig und entwickeln strukturiert projektbezogene Handlungsempfehlungen, • bearbeiten komplexe Aufgabenstellungen unter Zeitdruck methodensicher und verantwortungsbewusst, • reflektieren kritisch Chancen, Risiken und Lessons Learned aus Transformationsprojekten und übertragen diese auf eigene berufliche Kontexte.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Digitalisierung & Digitale Transformation: Begriffe, Treiber, Herausforderungen und strategische Leitfragen • Projektdefinition, Projektmerkmale & Klassifikation; Stakeholder-, Anforderungs- & Erwartungsmanagement • Projektmanagement als Umsetzungssystem für digitale Initiativen, Rollen & Governance-Strukturen • Methoden & Tools des Projektmanagements (klassisch, hybrid) für digitale Vorhaben • Projektportfoliomanagement: Bewertung, Priorisierung und Überführung in Roadmaps • Erfolgsfaktoren, Fallstricke und Good Practices in Transformationsprojekten; Change-Aspekte im Projektkontext
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M6.2 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.

Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Oswald, G./Krcmar, H.: Digitale Transformation – Informationsmanagement und digitale Transformation, Springer Gabler, Wiesbaden. • Appelfeller, W./Feldmann, C.: Die digitale Transformation des Unternehmens, Springer, Berlin. • Becker, J./Kugeler, M./Rosemann, M.: Prozessmanagement, Springer Gabler, Wiesbaden. • Erner, M. (Hrsg.): Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Springer Gabler, Berlin. • Frick, A./Hein, A./Mönnighoff, G.: Projektkompetenz I – Methodensicheres Planen und Steuern, Springer, Wiesbaden.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M6.3 530053 Digitale Resilienz und Cyber Security

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M6

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Nicolas Fähnrich
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Digital Resilience and Cyber Security
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden • verstehen grundlegende kryptographische Prinzipien sowie deren Bedeutung für sichere digitale Systeme und können die Rolle von Authentifizierung, elektronischen Signaturen und Zugriffskontrollen in modernen Sicherheitsarchitekturen erläutern, • beschreiben grundlegende Mechanismen der Netzwerksicherheit sowie typische Sicherheitsbedrohungen und ordnen diese in den Kontext digitaler Resilienz ein.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden • wenden grundlegende Methoden zur Bewertung von Sicherheitsrisiken an und leiten angemessene Schutzmaßnahmen auf Basis etablierter Sicherheitskonzepte ab, • analysieren sicherheitsrelevante Szenarien, identifizieren Schwachstellen auf konzeptioneller Ebene und entwickeln erste, praxisnahe Empfehlungen zur Verbesserung der IT-Sicherheitslage.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden • diskutieren sicherheitsrelevante Fragestellungen adressatengerecht mit technischen und nicht-technischen Stakeholdern, • arbeiten in Gruppen an Fallbeispielen zur Cyber-Sicherheit und bringen ihre Erkenntnisse konstruktiv in gemeinsame Lösungsansätze ein.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden • reflektieren sicherheitsbezogene Problemstellungen kritisch und treffen auf Basis von Risiko- und Bedrohungsanalysen fundierte Entscheidungen, • erweitern eigenständig ihr Wissen zu Sicherheitsmaßnahmen und entwickeln ein Bewusstsein für verantwortungsbewussten Umgang mit sicherheitskritischen Informationen und Systemen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Kryptographie • Elektronische Signaturen • Authentifizierung • Zugriffskontrolle • Netzwerksicherheit • Sicherheitsmanagement und -engineering • Sicherheitsbedrohungen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M6.3 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage • Eckert, C.: IT-Sicherheit: Konzepte – Verfahren – Protokolle, De Gruyter Oldenbourg, München. • Hellmann, R.: IT-Sicherheit: Eine Einführung, Walter de Gruyter GmbH, Berlin. • Kim, D./Solomon, M. G.: Fundamentals of Information Systems Security, Jones & Bartlett Learning, Burlington. • Pfleeger, C. P./Pfleeger, S. L./Margulies, J.: Security in Computing, Pearson, Boston. • Roßnagel, H.: Einführung in die IT-Sicherheit, Springer Vieweg, Wiesbaden. • Schneier, B.: Applied Cryptography: Protocols, Algorithms, and Source Code in C, Wiley, Hoboken.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im November eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M7 530060 Führung und Veränderung

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Prüfung auf Modulebene (lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat)
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten der Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr. Roland Alter
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: lehrveranstaltungsübergreifendes Referat (PR)
Lerninhalte	• Strategisches Chancen- und Risikomanagement • Innovation Management • Change: Management von Veränderungsprozessen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	Die Studierenden können • die wesentlichen Begrifflichkeiten im Kontext von Change Management, Unternehmenskultur und Chancen-/ Risikomanagement definieren und interpretieren sowie die betreffenden Konzepte beschreiben, • die Relevanz der Unternehmenskultur als einem zentralen Element der normativen Unternehmensführung erläutern, • die Bedeutung des Chancen- und Risikomanagements im Kontext der strategischen Unternehmensführung aufzeigen, • die Relevanz des Change Managements als Konzept der strategischen Initiierung und operativen Umsetzung, speziell im Kontext einer VUCA-Welt, erläutern.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	Die Studierenden • verfügen über spezialisierte fachlich und konzeptionelle Fertigkeiten zur Lösung von Problemen im Kontext des strategischen Personalmanagements und der individuellen Personalentwicklung, • können ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen anwenden, • integrieren vorhandenes und neues Wissen in komplexen Zusammenhängen auch auf der Grundlage begrenzter Informationen sowie von Unsicherheit, • berücksichtigen explizit alternative Datenkonstellationen als Ausdruck von Unsicherheit, • treffen systematisch fundierte Entscheidungen und reflektieren kritisch mögliche Folgen.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden • tauschen sich über alternative, theoretisch begründbare Problemlösungen im Kontext von strategischem Chancen-/ Risikomanagement und Change Management aus, • binden Beteiligte unter der Berücksichtigung der jeweiligen Gruppensituation zielorientiert in Aufgabenstellungen ein, • erkennen Konfliktpotenziale in der Zusammenarbeit mit Anderen und reflektieren diese vor dem Hintergrund situationsübergreifender Bedingungen, • gewährleisten durch konstruktives, konzeptionelles Handeln die Durchführung von situationsadäquaten Lösungsprozessen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden • entwickeln die Fähigkeit, aktiv an Prozessen im Kontext von Chancen- und Risikomanagement und Change Management zu partizipieren, bei denen sie bislang wegen fehlender Kenntnisse oftmals nur eingeschränkt teilnehmen konnten, • sind befähigt, die betreffenden Prozesse unter dem Aspekt der Unternehmenskultur zu reflektieren und gelangen damit zu einer fundierten eigenen Positionierung, • sind in der Lage, ihre Position auch im Falle einer kritischen Diskussion überzeugend zu vertreten.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	siehe Submodule
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Veränderungsprozesse sind ein fester Bestandteil der Unternehmensrealität. Das zielgerechte Initiieren und erfolgreiche Durchführen von Veränderungsprozessen ist als Kernkompetenz von Führungskräften anzusehen: Führungskräften kommt die Funktion von Promotoren und Befähigern zu. Empirische Untersuchungen zeigen jedoch auf, dass ein erheblicher Teil von Change Management-Vorhaben nicht die ursprünglichen Zielsetzungen erreicht oder die Ziele als solche sogar zu hinterfragen sind. Change Management ist dabei in enger Verbindung zu den grundlegenden Fragestellungen von normativer und strategischer Unternehmensführung zu sehen: Der Dimension von Kultur und hier Erfolgskultur im normativen Bereich und der Dimension von Chancen und Risiken im strategischen Bereich. In einer hochgradig fluiden Welt wird das Beherrschen von Change Management zu einem der zentralen erfolgsbeeinflussenden Faktoren. Unter diesem Aspekt besitzen die Inhalte des Moduls eine herausragende Relevanz für die weite berufliche Entwicklung der Studierenden. Eine Angabe von SWS ist bei M7 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen für ein Submodul jeweils 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im Dezember eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M7.1 530061 Strategisches Chancen- und Risikomanagement

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M7

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Ralf Dillerup
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Strategic Opportunity- and Risk-Management
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Seminaristischer Unterricht • Kurzvorträge • Gruppendiskussion • Vorlesung • gemeinsame Übungen zu Präsenzzeiten • Präsentationen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die zentralen Konzepte des Chancen- und Risikomanagements und erläutern deren Bedeutung für die strategische Unternehmensführung. • Sie erklären Prozesse der Risikoanalyse, -bewertung und -aggregation und ordnen diese in den Kontext einer integrierten Unternehmensführung ein.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden Methoden der Risikoidentifikation, -aggregation und -bewertung an und entwickeln fundierte Handlungsoptionen. • Sie reflektieren Unsicherheit und alternative Datenkonstellationen und leiten systematisch fundierte Entscheidungen ab.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden diskutieren Chancen- und Risikoszenarien im Team und entwickeln gemeinsame Lösungsansätze. • Sie berücksichtigen unterschiedliche Perspektiven und gewährleisten durch konstruktives Handeln die Umsetzung geeigneter Maßnahmen.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden übernehmen Verantwortung für die eigenständige Analyse und Bewertung von Chancen- und Risikosituationen. • Sie vertreten ihre Einschätzungen auch bei kritischen Rückfragen überzeugend und entwickeln eine fundierte eigene Position.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Chancen- und risikoorientierte Unternehmensführung • Begriffe und Bedeutung • Führungsprozess des Chancen- und Risikomanagements • Risikoanalyse • Risikobewertung • Risikoaggregation • Risikosteuerung • Risikoüberwachung • Risikopolitik • Integrierte Führung von Chancen und Risiken
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M7.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	• Dillerup, R./Stoi, R. (Hrsg.): Praxis der Unternehmensführung - Fallstudien und Firmenbeispiele, München. • Stoi, R/Dillerup, R.: Unternehmensführung, München. • Johnson, G./Whittington, R. /Scholes, K./Angwin, D./Regner, P.: Exploring Strategy, London. • Zeitschriften insb. Harvard Business Manager
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M7.2 530062 Innovation Management

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M7

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Carolin Neffe
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	englisch
Veranstaltungsname (englisch)	Innovation Management
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Fachliche Inputs des Dozenten zu den einzelnen Abschnitten der Lehrveranstaltung • Literaturstudium und -analyse zur Vorbereitung • Gruppendiskussionen zu aktuellen Themen des Innovationsprozessmanagements • Bearbeitung von gemeinsamen Übungen und Fallbeispielen • Präsentationen zu speziellen Aspekten des Innovationsprozessmanagements • Bearbeitung von Aufgaben im Rahmen des Pre-Assignments
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die Grundlagen und Prozessmodelle des Innovationsmanagements und erläutern deren Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. • Sie erklären Erfolgsfaktoren, Barrieren und kulturelle Aspekte im Innovationsprozess und reflektieren empirische Erkenntnisse.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden Methoden des Innovationsprozessmanagements an und entwickeln Konzepte zur Überwindung von Innovationsbarrieren. • Sie bewerten Innovationsideen systematisch und prüfen deren Realisierbarkeit in unterschiedlichen Unternehmenskontexten.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden arbeiten in Gruppen an Innovationsprojekten und entwickeln gemeinsam Lösungen für praxisnahe Fragestellungen. • Sie diskutieren unterschiedliche Sichtweisen konstruktiv und integrieren diese in die Entwicklung von Innovationsstrategien.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden reflektieren eigenständig Innovationsprozesse in ihrem Unternehmen und leiten Verbesserungsmaßnahmen ab. • Sie übernehmen Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung eigener Innovationsideen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	1. Grundlagen des Innovationsmanagements: Worüber reden wir heute? 2. Grundfragen des Prozessmanagements: Ein Überblick 3. Innovationsprozessmanagement Teil 1: Wie ist der Status in Ihrem Unternehmen? 4. Innovationsprozessmanagement Teil 2: Schritt für Schritt zum Innovationserfolg! 5. Innovationsprozess und Innovationskultur: Wie wichtig sind die "weichen" Faktoren? 6. Kernproblem im Innovationsprozess: Wie überwinden Sie die Innovationsbarrieren? 7. Einflussgrößen des Innovationserfolgs: Was lehrt uns die empirische Forschung? 8. Q&A zum Innovationsprozessmanagement
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M7.2 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Vahs, D./Brem, A.: Innovationsmanagement - Von der Idee zur erfolgreichen Vermarktung, Stuttgart. • Vahs, D.: Organisation - Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart. Vertiefende Literatur: • Schmelzer, H. J./Sesselmann, W.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, München.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M7.3 530063 Change: Management von Veränderungsprozessen

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M7

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Roland Alter
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Change: Managing Transformation Processes
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien • Rollenspiele ("Unternehmenssituation/Abteilungsbesprechung")
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen Ursachen, Konzepte und Modelle des organisatorischen Wandels und erläutern deren Relevanz in dynamischen Umwelten. • Sie erklären die Rolle von Führungskräften als Promotoren und Enabler sowie Erfolgs- und Misserfolgsfaktoren im Change Management.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden Methoden zur Analyse, Planung und Umsetzung von Veränderungsprozessen an. • Sie reflektieren die Wirkungen verschiedener Change-Ansätze und passen diese an spezifische Unternehmenssituationen an.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden gestalten Veränderungsprozesse aktiv in Teams und nutzen dabei Kommunikation und Moderation als Führungsinstrumente. • Sie erkennen Konfliktpotenziale im Wandel und tragen zur Entwicklung konstruktiver Lösungen bei.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden entwickeln ein eigenes Führungsverständnis im Kontext von Change-Prozessen und übernehmen Verantwortung für deren Umsetzung. • Sie vertreten ihre Positionen zu Veränderungsvorhaben auch in kritisch hinterfragenden Diskussionen überzeugend.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Ursachen und Ziele des Wandels in einer dynamischen Welt • Konzepte des organisatorischen Wandels • Change Management als integrativer Ansatz • Führungskräfte als Promotoren und Enabler des Wandels • Umsetzung des organisatorischen Wandels • Erfolgs- und Misserfolgsfaktoren des organisatorischen Wandels
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M7.3 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Cameron, E./Green, M.: Making sense of change management: A complete guide to the models, tools and techniques of organizational change, London. • Kotter, J.: Leading Change, Boston, MA. • Krüger, W./Bach, N. (Hrsg.): Excellence in Change: Wege zur strategischen Erneuerung, Wiesbaden. • Lauer, T.: Change Management: Grundlagen und Erfolgsfaktoren, Berlin/Heidelberg. • Rosenstiel, L. et al. (Hrsg.): Change Management Praxisfälle: Veränderungsschwerpunkte Organisation, Team, Individuum, Berlin/Heidelberg. • Vahs, D./Weiand, A.: Workbook Change Management: Methoden und Techniken, Stuttgart.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M8 530070 Projektarbeit II

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch praktische Arbeit
Leistungspunkte (ECTS)	8.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung (Projektbericht (2/3), Projekt-Präsentation (1/3))
Verantwortlich	Prof. Dr. Roland Alter
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	• Modulprüfung durch Projektarbeit und Präsentation (PA) • Die Studierenden schreiben auf Basis eines zu Semesterbeginn erstellten Exposés eine Projektarbeit im Umfang von mindestens 15 – 20 Seiten, ca. 4000 Wörtern (+/- 15%) je Studierendem. • Der Fokus einer Projektarbeit liegt dabei auf praxisbezogenen Fragestellungen. • Die Studierenden stellen ihre Projektergebnisse am Semesterende durch eine Präsentation vor fiktiven Geschäftsführern vor und erhalten Feedback. • Im Nachgang zur Präsentation finalisieren sie die Projektarbeit. • Die Details zur Veranstaltung On-the-Job-Projekt werden den Studierenden in einem separaten Leitfaden kommuniziert.
Lerninhalte	• Projektbezogene Aufgabenabgrenzung • Identifikation relevanter Modelle und Konzepte • Anwendung im Hinblick auf die spezifische Aufgabenstellung und Ableitung von Resultaten • Zielgruppenorientierte Darstellung von Resultaten
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	• Die Studierenden schaffen im On-the-Job-Projekt einen direkten Wissenstransfer in ihr Unternehmen. • Sie übertragen das vermittelte theoretisch-fachliche Wissen aus den Lehrveranstaltungen auf aktuelle Problemstellungen und qualifizieren sich durch die Übernahme relevanter Projekte im Bereich Unternehmensführung oder Organisations-/ Prozessentwicklung für Führungsaufgaben.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	• Die Studierenden arbeiten sich in neue, für sie oftmals unbekannte Aufgabenstellungen ein, die aus einem Fachgebiet des Studienprogramms stammen müssen. • Sie beherrschen den Transfer methodischen Wissens in konkrete betriebliche Aufgabenstellungen, hinterfragen ihre Erkenntnisse kritisch und präsentieren diese entscheidungsreif und prägnant. • Sie beherrschen zudem die Informationsbeschaffung über Organisationsgrenzen hinweg.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden bewegen sich sicher in Unternehmensnetzwerken, um Zugang zu relevanten Informationen zu erhalten. • Sie knüpfen neue Kontakte im Unternehmen und verschaffen sich dadurch erhöhte Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden sammeln innerhalb eines begrenzten Zeitraums eigenständig relevante Informationen, filtern und bewerten diese kritisch. • Sie leiten daraus Handlungsempfehlungen ab und präsentieren ihre Ergebnisse überzeugend, auch in herausfordernden Situationen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	Bestehen der gewichteten Einzelleistungen
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Im beruflichen Umfeld der Studierenden dominiert die Arbeit in Projekten. Dazu zählen auch Projekte zur Unternehmens- und Prozessentwicklung, die in einen klaren strategischen Rahmen einzuordnen sind und durch eine abgegrenzte Zeit- und Ressourcenverfügbarkeit gekennzeichnet sind, sowie ein klar beschriebenes Ziel haben. Solche Projekte eignen sich in einem besonderen Maße als On-the-Job-Projekt, wobei die Bearbeitung durch die wissenschaftlich/methodische Reflexion mit dem Hochschulbetreuer/in flankiert wird. Neben semesterbezogenen Projekten können auch langfristigere Projekte im Unternehmen nach verschiedenen kausalen oder zeitlichen Gesichtspunkten segmentiert und als Folge von zwei oder drei On-the-Job-Projekten eingereicht werden. Ebenso ist die Bearbeitung als Gruppenarbeit grundsätzlich möglich. Die Projektarbeit II (Präsentation und Ausarbeitung) erfolgt in englischer Sprache. Eine Angabe von SWS ist bei M8 nicht sinnvoll. Die Präsentation für das OtJP II findet einmalig statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Die Projektarbeit wird semesterbegleitend geschrieben und muss am letzten Tag des Semesters eingereicht werden. Die Präsentation der Projektarbeit findet i.d.R. im Januar statt. Der genaue Termin wird über den Semesterplan sowie in ILIAS bekannt gegeben.
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Präsentation (1/3), Projektarbeit (2/3)

Veranstaltung M8.1 530071 Präsentationstechniken

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M8

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Michael Ruf
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Presentation Skills
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	5
Workload - Selbststudium	15
Detailbemerkung zum Workload	keine
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Seminaristischer Unterricht • Literaturstudium und -analyse • Gruppendiskussion • Gemeinsame Übungen zu Präsenzzeiten
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen grundlegende Prinzipien der Präsentationstechniken, einschließlich Körpersprache, Mimik, Gestik und rhetorischer Grundlagen. • Sie erläutern die Bedeutung von Zielgruppenorientierung und adressatengerechter Kommunikation für erfolgreiche Präsentationen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden Präsentationstechniken praktisch an und verbessern ihre Fähigkeiten durch Übungen und Videofeedback. • Sie entwickeln die Kompetenz, Inhalte strukturiert, präzise und überzeugend aufzubereiten und zu präsentieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden diskutieren Präsentationsansätze konstruktiv in Gruppen und geben wertschätzendes Feedback. • Sie reagieren in Präsentationssituationen souverän auf Fragen und Anmerkungen des Publikums.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden bereiten Präsentationen eigenständig vor und setzen dabei theoretische Ansätze in praktisches Handeln um. • Sie reflektieren ihre eigenen Auftritte kritisch und leiten Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung ab.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	Neben der theoretischen Vermittlung von Körpersprache, Mimik und Gestik werden rhetorische Theorieansätze vermittelt. Mittels Videofeedback üben die Studierenden Moderationstechniken.

Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M8.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet jeweils als halbtägige Veranstaltung statt und umfasst 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Bens, I.: Facilitating with ease!, San Francisco. • Hartmann, M./ Funk, R./ Nietmann, H.: Präsentieren: Präsentationen: Zielgerichtet und adressatenorientiert, Weinheim / Basel. • Litzcke, S./ Schuh, H./ Jan, W.: Präsentationstechnik für Ingenieure: In wenigen Schritten zum überzeugenden Vortrag, Berlin. • Schilling, G./Schild, Th.: Angewandte Rhetorik und Präsentationstechnik, Berlin.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im Oktober eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M8.2 530072 Präsentation der Projektarbeit II

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M8

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Roland Alter
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	englisch
Veranstaltungsname (englisch)	Presentation of On-the-Job-Project II
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	170
Detailbemerkung zum Workload	Beinhaltet die Bearbeitung des On-the-Job-Projekts und die Vorbereitung der Präsentation
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Coaching-Sitzungen mit Hochschulbetreuer/in • Präsentation vor fiktiven Geschäftsführern • Feedback zu Präsentation und Projektarbeit
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die fachlichen und methodischen Grundlagen, die ihrer Projektarbeit zugrunde liegen. • Sie erläutern die Relevanz der Projektergebnisse für das Unternehmen und ordnen diese in theoretisch-konzeptionelle Zusammenhänge ein.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden ihr Wissen an, indem sie Projektergebnisse strukturiert und adressatengerecht aufbereiten. • Sie beherrschen die Fähigkeit, komplexe Inhalte prägnant zu präsentieren und Entscheidungsträgern nachvollziehbar zu informieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden treten in einen konstruktiven Austausch mit Dozierenden, Kommilitonen und Unternehmensvertretern. • Sie reagieren souverän auf Nachfragen und zeigen kommunikative Kompetenz in Präsentations- und Diskussionssituationen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden übernehmen Verantwortung für die eigenständige Vorbereitung und Durchführung ihrer Projektpräsentation. • Sie reflektieren ihre Arbeit kritisch und vertreten ihre Ergebnisse auch in herausfordernden Situationen überzeugend.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7

Inhalte	Die Inhalte variieren mit den Aufgabenstellungen der On-the-Job-Projekte. Während im ersten On-the-Job-Projekt analytische Themen empfohlen werden, bieten sich im zweiten Projekt eher konzeptionelle Aufgabenstellungen an.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M8.2 nicht sinnvoll. Die Präsentation für das OtJP II findet einmalig statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Individuell, je nach Projektthema
Terminierung im Stundenplan	Tagesveranstaltung, i.d.R im Januar eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M9 530310 Projektmanagement & Operational Excellence I

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Prüfung auf Modulebene (lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat)
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten der Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr. Michael Ruf
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: lehrveranstaltungsübergreifendes Referat (PR)
Lerninhalte	• International Project Management • Erfolgsfaktoren des Projektmanagements • Agile Projektmanagement-Methoden
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	• Die Studierenden verstehen grundlegende Prinzipien, Phasen und Methoden des klassischen sowie agilen Projektmanagements. • Sie erläutern die Bedeutung eines systematischen Projektmanagements für die erfolgreiche Umsetzung strategischer und operativer Unternehmensziele. • Sie erkennen die Einflussfaktoren, die den Projekterfolg bestimmen, und ordnen diese in organisatorische und kulturelle Zusammenhänge ein.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden zentrale Methoden und Tools der Projektplanung, -durchführung und -überwachung sicher an. • Sie strukturieren komplexe Aufgabenstellungen methodisch, priorisieren Arbeitspakete und treffen fundierte Entscheidungen unter Unsicherheit. • Sie kombinieren theoretische Modelle mit praktischen Erfahrungen, um effektive Lösungsstrategien in unterschiedlichen Projektsituationen zu entwickeln.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden übernehmen Verantwortung in Projektteams, fördern Zusammenarbeit und gestalten Kommunikationsprozesse zielgerichtet. • Sie erkennen Konfliktpotenziale in Projektkonstellationen und tragen aktiv zu deren konstruktiver Lösung bei. • Sie reflektieren Rollen und Erwartungen innerhalb des Teams und passen ihr Verhalten situationsangemessen an.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden planen und steuern eigene Arbeitsprozesse im Projektkontext verantwortungsbewusst und zielorientiert. • Sie beurteilen Projektergebnisse kritisch und leiten daraus Verbesserungsmaßnahmen für zukünftige Vorhaben ab. • Sie zeigen Eigeninitiative bei der Bewältigung komplexer Herausforderungen und vertreten ihre Ergebnisse überzeugend in Präsentationen und Diskussionen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)

Besonderheiten / Verwendbarkeit	Das Modul M9 vermittelt praxisorientierte Kompetenzen zur erfolgreichen Initiierung, Planung, Steuerung und Kontrolle von Projekten im nationalen und internationalen Unternehmensumfeld. Die Studierenden erwerben ein fundiertes Verständnis für den Einsatz klassischer und agiler Projektmanagementmethoden und deren Bedeutung für strategische und operative Unternehmensziele. Sie lernen, komplexe Aufgabenstellungen systematisch zu analysieren, in klaren Projektphasen umzusetzen und deren Ergebnisse professionell zu präsentieren. Durch den starken Anwendungsbezug fördert das Modul sowohl methodische als auch soziale Kompetenzen, die für die Übernahme von Verantwortung in modernen Projektorganisationen essenziell sind. Eine Angabe von SWS ist bei M9 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen für ein Submodul jeweils 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im Mai eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M9.1 530311 International Project Management

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Michael Ruf
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	englisch
Veranstaltungsname (englisch)	International Project Management
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch praktische Arbeit
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die Besonderheiten des internationalen Projektmanagements und erläutern Unterschiede zu nationalen Projekten. • Sie kennen kulturelle, rechtliche und organisatorische Einflussfaktoren auf internationale Projektstrukturen und deren Erfolgsbedingungen. • Sie ordnen internationale Projektmanagementstandards (z. B. PMI, IPMA) in den globalen Unternehmenskontext ein.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden Methoden zur Planung, Steuerung und Koordination internationaler Projekte sicher an. • Sie berücksichtigen kulturelle und kommunikative Unterschiede bei der Projektorganisation und im Teammanagement. • Sie analysieren Risiken, Schnittstellen und Kommunikationsprozesse und leiten daraus Maßnahmen zur Effizienzsteigerung ab.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden arbeiten effektiv in internationalen Teams und fördern interkulturelle Zusammenarbeit. • Sie kommunizieren zielgerichtet in einem internationalen Umfeld und vertreten Projektziele adressatengerecht.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden übernehmen Verantwortung für Teilprojekte im internationalen Kontext. • Sie reflektieren ihre Handlungsweisen kritisch und passen ihr Verhalten an kulturelle Gegebenheiten an.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Internationale Standards und Normen im Projektmanagement (z. B. PMI, IPMA, PRINCE2) • Globale Projektstrukturen und Rollenmodelle • Kulturelle und kommunikative Herausforderungen in internationalen Teams • Risikomanagement und Koordination über Ländergrenzen hinweg • Erfolgsfaktoren internationaler Projektarbeit und Best-Practice-Beispiele
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M9.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Beringer, C.: Internationales Projektmanagement, München. • Gareis, R.: Management of Projects and Programmes, Wien. • Kerzner, H.: Project Management – A Systems Approach to Planning, Scheduling, and Controlling, New York. • PMI (Project Management Institute): A Guide to the Project Management Body of Knowledge (PMBOK® Guide), Newtown Square.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M9.2 530312 Erfolgsfaktoren des Projektmanagements

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Dr. Ulrich Meyer
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Success Factors in Project Management
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch praktische Arbeit
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden kennen zentrale Erfolgsfaktoren und typische Fallstricke in Projekten. • Sie verstehen die Bedeutung von Projektorganisation, Leadership, Stakeholder-Management und Kommunikation für den Projekterfolg. • Sie erläutern, wie Unternehmen Projektmanagement als strategisches Steuerungsinstrument nutzen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden identifizieren und bewerten Erfolgsfaktoren in laufenden Projekten. • Sie wenden Methoden der Projektanalyse und Lessons-Learned-Prozesse an, um Verbesserungspotenziale abzuleiten. • Sie entwickeln praxisnahe Handlungsempfehlungen zur Steigerung von Effizienz und Teamleistung.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden fördern durch ihr Kommunikationsverhalten den Informationsfluss und die Zusammenarbeit im Projekt. • Sie reflektieren den Einfluss von Führung, Motivation und Gruppendynamik auf die Projektleistung.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden übernehmen Verantwortung für Qualitäts- und Ergebnisorientierung in ihren Projekten. • Sie begründen Entscheidungen auf Basis von Daten und Erfahrungen und vertreten diese überzeugend im Team.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Projektphasenmodell und kritische Erfolgsfaktoren • Stakeholder-Management und Kommunikationsstrategien • Projektorganisation und Führungsverhalten • Qualitätsmanagement und Controlling im Projektkontext • Lessons-Learned-Prozesse und kontinuierliche Verbesserung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M9.2 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Bastian, J.: Erfolgsfaktoren im Projektmanagement, Wiesbaden. • Patzak, G./Rattay, G.: Projektmanagement – Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen, Wien. • Pinto, J. K.: Project Management: Achieving Competitive Advantage, Boston. • Turner, J. R.: The Handbook of Project-based Management, London.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M9.3 530313 Agile Projektmanagement-Methoden

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Alin Javorsky
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Agile Project Management Methods
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch praktische Arbeit
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die Grundlagen und Prinzipien agiler Projektmanagementmethoden und deren Abgrenzung zu klassischen Ansätzen. • Sie erläutern die Anwendung agiler Frameworks wie Scrum und hybride Projektstrukturen im Kontext komplexer Unternehmensprojekte. • Sie analysieren, wie Agilität zur Erhöhung von Anpassungsfähigkeit, Transparenz und Ergebnisorientierung in Projekten beiträgt.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden agile Methoden zur Planung, Priorisierung und Durchführung von Projekten an. • Sie gestalten iterative Projektzyklen, moderieren Sprint-Reviews und entwickeln Backlogs als Steuerungsinstrumente. • Sie verbinden agile Prinzipien mit klassischem Projektmanagement, um hybride Projektformen erfolgreich zu realisieren.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden sind befähigt selbstorganisiert in agilen Teams zu arbeiten und unterschiedliche Rollen zu übernehmen. • Sie fördern Transparenz, Feedbackkultur und kollektive Verantwortung im Projektteam.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden entwickeln Eigeninitiative bei der Umsetzung agiler Prinzipien und reflektieren ihr Vorgehen kritisch. • Sie vertreten die Ergebnisse von agilen Projekten sicher vor Stakeholdern und Entscheidungsträgern.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Prinzipien und Werte agiler Projektmanagementansätze (Agile Manifesto, empirische Prozesssteuerung) • Frameworks im agilen Projektmanagement (z. B. Scrum, AgilePM, hybride Ansätze) • Rollen und Verantwortlichkeiten in agilen Projekten (Product Owner, Scrum Master, Team) • Iterative Planung, Sprints, Reviews und Retrospektiven • Einführung agiler Methoden in bestehende Organisationsstrukturen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M9.3 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Highsmith, J.: Agile Project Management: Creating Innovative Products, Boston. • Komus, A.: Agiles Projektmanagement in der Praxis – Von hybriden Ansätzen bis Scrum, München. • Schwaber, K.: Agile Project Management with Scrum, Redmond. • Sutherland, J.: Scrum – The Art of Doing Twice the Work in Half the Time, New York.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M9 530318 Automotive Management I

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Prüfung auf Modulebene (lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat)
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten der Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: lehrveranstaltungsübergreifendes Referat (PR)
Lerninhalte	• Wertkettenanalyse und -optimierung in der Automobilindustrie • Entwicklungsmanagement in der Automobilindustrie • Projektmanagement in der Automobilindustrie
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	• Die Studierenden verstehen die zentralen Wertschöpfungs- und Kooperationsprozesse der Automobilindustrie. • Sie kennen branchenspezifische Strategien in Entwicklung, Produktion und Supply Chain Management. • Sie erfassen die Besonderheiten des automobilen Projektmanagements und seine Schnittstellen zu Produktentwicklung und Prozesssteuerung. • Sie erläutern aktuelle Herausforderungen (z. B. Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Globale Liefernetzwerke).
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden Methoden zur Analyse und Optimierung von Wertschöpfungsketten an. • Sie identifizieren Verbesserungspotenziale entlang der automobilen Entwicklungs- und Produktionsprozesse. • Sie entwickeln integrative Lösungsansätze zur Effizienzsteigerung und Qualitätssicherung. • Sie verknüpfen theoretische Modelle mit praktischen Fallbeispielen aus der Automobilindustrie.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden arbeiten in interdisziplinären Teams an komplexen automobilen Problemstellungen. • Sie moderieren Entscheidungsprozesse und kommunizieren ergebnisorientiert mit unterschiedlichen Stakeholdern.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden bearbeiten komplexe Aufgabenstellungen im Automotive-Kontext selbständig. • Sie reflektieren Entscheidungen kritisch und leiten Verbesserungsvorschläge auf Basis quantitativer und qualitativer Analysen ab.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)

Besonderheiten / Verwendbarkeit	Das Modul ist von besonderer Relevanz für Studierende eines berufsbegleitenden MBA-Programms mit dem Schwerpunkt Automotive Management. Es befähigt Young Professionals, komplexe Zusammenhänge innerhalb globaler Automobilnetzwerke zu verstehen und strategisch wie operativ zu steuern. Durch die Kombination aus praxisnaher Fallbearbeitung, interaktiven Methoden und betrieblicher Anwendung fördert das Modul die Entwicklung von Führungskompetenz, analytischem Denken und Entscheidungssicherheit in dynamischen Unternehmensumfeldern. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sind unmittelbar in Funktionen wie Projektleitung, Prozessmanagement oder Business Development einsetzbar. Eine Angabe von SWS ist bei M9 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen für ein Submodul jeweils 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im Mai eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M9.1 530319 Werkkettenanalyse und -optimierung in der Automobilindustrie

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	David Jonda
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Value Chain Analysis and Optimization in the Automotive Industry
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden sind befähigt, die Struktur, Logik und Dynamik der automobilen Wertschöpfungskette zu verstehen. • Sie erkennen die Zusammenhänge zwischen OEMs, Zulieferern und Dienstleistern sowie deren strategische Bedeutung für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation. • Sie verfügen über Wissen zu den wesentlichen Analyse- und Optimierungskonzepten in der Supply Chain der Automobilindustrie.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden sind in der Lage, Prozesse entlang der automobilen Wertschöpfungskette zu analysieren und Verbesserungspotenziale systematisch zu identifizieren. • Sie wenden geeignete Methoden der Prozessbewertung, Kostenanalyse und Effizienzsteigerung an. • Sie sind befähigt, Optimierungskonzepte zu entwickeln und auf reale betriebliche Herausforderungen zu übertragen.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden arbeiten teamorientiert an praxisnahen Fallbeispielen und setzen analytische sowie kommunikative Fähigkeiten ein, um Optimierungsansätze überzeugend zu präsentieren. • Sie können Ergebnisse adressatengerecht aufbereiten und Entscheidungsprozesse im Team moderieren.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden sind befähigt, eigenständig Wertschöpfungsanalysen durchzuführen und fundierte Handlungsempfehlungen abzuleiten. • Sie reflektieren kritisch die Auswirkungen von Maßnahmen auf Effizienz, Qualität und Nachhaltigkeit.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Aufbau und Analyse der automobilen Wertschöpfungskette • Prozessoptimierung und Lean-Prinzipien • Kostenmanagement und Effizienzsteigerung • Make-or-Buy-Entscheidungen und strategische Partnerschaften • Fallstudien zu OEM-Zulieferer-Netzwerken
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M9.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Becker, J.: Prozessmanagement – Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung, Berlin. • Gobetto, M.: Operations Management in Automotive Industries, Dordrecht. • Johnsen, T. et al.: Purchasing and Supply Chain Management, Abingdon. • Cohen, S./Roussel, J.: Strategic Supply Chain Management, New York.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M9.2 530320 Eintwicklungsmanagement in der Automobilindustrie

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Development Management in the Automotive Industry
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien • Rollenspiele ("Unternehmenssituation")
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden sind befähigt, den Produktentstehungsprozess in der Automobilindustrie in seiner Gesamtheit zu verstehen und zu bewerten. • Sie kennen die maßgeblichen Standards und Methoden des automobilen Entwicklungsmanagements (z. B. VDA, ASPICE, IATF 16949). • Sie verstehen die Bedeutung von Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit in der Produktentwicklung.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden können Entwicklungsprozesse methodisch planen, koordinieren und evaluieren. • Sie sind befähigt, Werkzeuge und Systeme wie PLM oder APQP zielgerichtet einzusetzen. • Sie identifizieren Risiken im Entwicklungsprozess und leiten Maßnahmen zur Absicherung und Verbesserung ab.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden sind in der Lage, in interdisziplinären Entwicklungsteams effektiv zusammenzuarbeiten. • Sie bringen technische, wirtschaftliche und organisatorische Perspektiven zusammen, um Entwicklungsprojekte ganzheitlich zu steuern.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden übernehmen Verantwortung für Teilprojekte und Ergebnisse im Entwicklungsprozess. • Sie reflektieren ihr Vorgehen kritisch und passen Methoden selbständig an wechselnde Anforderungen an.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Struktur und Phasen des automobilen Entwicklungsprozesses • Standardisierte Entwicklungsprozesse (VDA, ASPICE) • Qualitätsvorausplanung und Anlaufmanagement • Innovations- und Technologiemanagement • Risikomanagement im Entwicklungsprozess • Fallstudien aus der Fahrzeug- und Komponentenentwicklung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M9.2 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Eigner, M./Stelzer, R.: Product Lifecycle Management, Berlin/ Heidelberg. • Schuh, G./Stölzle, W./Straube, F. (Hrsg.): Anlaufmanagement in der Automobilindustrie, Berlin. • Wagner, R./Hab, G.: Projektmanagement in der Automobilindustrie, Wiesbaden. • Wallentowitz, H./Olschewski, I.: Strategien in der Automobilindustrie, Heidelberg.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M9.3 530321 Projektmanagement in der Automobilindustrie

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Alin Javorsky
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Project Management in the Automotive Industry
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien • Rollenspiele ("Unternehmenssituation")
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden sind befähigt, Prinzipien, Phasen und Methoden des automobilen Projektmanagements zu verstehen. • Sie kennen die spezifischen Anforderungen von Projekten im Entwicklungs-, Produktions- und Lieferantenumfeld. • Sie verstehen die Bedeutung von Termin-, Kosten- und Qualitätszielen für den Projekterfolg.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden können Projekte im automobilen Umfeld planen, steuern und überwachen. • Sie wenden Projektmanagementmethoden wie Stakeholderanalyse, Meilensteintrendanalyse oder Risikoanalyse praxisgerecht an. • Sie sind befähigt, komplexe Projektstrukturen zu visualisieren und Steuerungsmaßnahmen datenbasiert abzuleiten.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden arbeiten in funktionsübergreifenden Teams und übernehmen Führungsverantwortung in Projektgruppen. • Sie kommunizieren klar und lösungsorientiert mit Stakeholdern und Projektpartnern.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden übernehmen eigenverantwortlich die Leitung von Teilprojekten. • Sie reflektieren Projektergebnisse kritisch und optimieren ihre Vorgehensweise auf Basis von Kennzahlen und Erfahrungswerten.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Phasen und Methoden des automobilen Projektmanagements • Projektplanung, -steuerung und -kontrolle (Zeit, Kosten, Qualität) • Rollen, Verantwortlichkeiten und Kommunikation im Projekt • Qualitäts- und Risikomanagement
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M9.3 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Gusig, L./Kruse, A.: Fahrzeugentwicklung im Automobilbau, München. • IPMA (ed.): Individual Competence Baseline for Project, Programme & Portfolio Management, Version 4.0, Zurich. • Kuster, J. et al.: Project Management Handbook, Berlin/ Heidelberg. • Wagner, R./Hab, G.: Projektmanagement in der Automobilindustrie, Wiesbaden
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M9 510851 Data Science & AI I

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Prüfung auf Modulebene (lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat)
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten der Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Carsten Lanquillon
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: lehrveranstaltungsübergreifendes Referat (PR)
Lerninhalte	Das Modul vermittelt umfassende Kompetenzen in Data Science für die praktische Anwendung im Unternehmenskontext und als Grundlage für die Künstliche Intelligenz. Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse in drei integrierten Bereichen: Grundlagen und Vorgehensmodelle der Data Science, moderne Datenarchitekturen und Data Engineering sowie fortgeschrittene Analysemethoden. Behandelt werden standardisierte Prozesse (CRISP-DM, DASC-PM), skalierbare IT-Systeme für Big Data, Datenmanagement-Strategien sowie Analyseverfahren für strukturierte, semi-strukturierte und unstrukturierte Daten. Der Fokus liegt auf der praktischen Konzeption, Umsetzung und Evaluierung datengetriebener Lösungen für komplexe Geschäftsprobleme.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	• Die Studierenden verstehen die strategische Bedeutung von Data Science als Schlüsseldisziplin für datengetriebene Unternehmen. • Sie kennen standardisierte Vorgehensmodelle für Data-Science-Projekte, moderne IT-Architekturen für skalierbare Datenverarbeitung und die Funktionsweisen verschiedener Analysemethoden. • Die Studierenden sind vertraut mit den Herausforderungen von Big Data, den Anforderungen an Datenmanagement und Data Engineering sowie den Einsatzbedingungen unterschiedlicher Analyseansätze. • Sie verstehen die Zusammenhänge zwischen fachlichen Fragestellungen, technischen Lösungskonzepten und geschäftlichen Anwendungsfällen im Kontext von Data-Science-Projekten.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	• Die Studierenden können komplexe Geschäftsprobleme systematisch analysieren und in datengetriebene Fragestellungen überführen. • Sie sind in der Lage, Data-Science-Projekte zu planen und zu strukturieren, geeignete Technologien und Komponenten für moderne Datenarchitekturen auszuwählen sowie passende Analysemethoden für verschiedene Datentypen und Aufgabenstellungen anzuwenden. • Die Studierenden können Lösungskonzepte entwickeln, diese prototypisch umsetzen, Analyseergebnisse evaluieren und interpretieren sowie Potenziale und Forschungslücken identifizieren.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden organisieren sich effektiv in Teams und übernehmen Verantwortung für Teilaufgaben in Data-Science-Projekten. • Sie präsentieren komplexe technische Konzepte, Analyseprojekte und Lösungsansätze verständlich und überzeugend, beantworten kritische Fragen souverän und geben konstruktives Feedback. • Die Studierenden können zwischen technischen und geschäftlichen Perspektiven vermitteln und ihre Ansätze argumentativ verteidigen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden identifizieren eigenständig Anwendungsfälle für datengetriebene Innovationen und entwickeln selbstständig Konzepte für Data-Science-Projekte. • Sie recherchieren und bewerten aktuelle Technologien, Methoden und Werkzeuge kritisch, treffen fundierte Entscheidungen bei der Auswahl von Lösungsansätzen und reflektieren kontinuierlich die Qualität und Angemessenheit ihrer Arbeit. • Die Studierenden können selbstständig geeignete Analysemethoden auswählen, anwenden und deren Ergebnisse im jeweiligen Anwendungskontext interpretieren.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Eine Angabe von SWS ist bei M9 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen für ein Submodul jeweils 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im April eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M9.1 510852 Data Science Grundlagen

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Lanquillon
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Fundamentals of Data Science
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Wahlpflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Die Veranstaltung setzt auf den Pre-Assignments auf und kombiniert Vorlesung, Übung und Kurzreferate
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Disziplin Data Science im Kontext eines modernen datengetriebenen Unternehmens. • Sie wissen, dass eine erfolgreiche Datenanalyse die Formulierung geeigneter Fragestellungen und Erfolgskriterien erfordert. • Die Studierenden kennen standardisierte Vorgehensmodelle für Datenanalysen sowie typische Ziele und Aufgaben der einzelnen Phasen. • Sie sind mit den kanonischen Analyseaufgaben und mit Funktionsweisen und Einsatzbedingungen dafür geeigneter, gängiger Analysemethoden vertraut. • Die Studierenden wissen, was bei der Evaluierung von Analyseergebnissen zu beachten ist. • Die Studierenden kennen gängige Vorgehensmodelle zur Durchführung von Data-Science-Projekten.

Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden identifizieren Anwendungsfälle und fachliche Fragestellungen, die sich auf Basis von Daten beantworten lassen und definieren und planen ein entsprechendes Data-Science-Projekt. • Sie identifizieren Stakeholder ihrer Anwendungsfälle und definieren Erfolgskriterien für eine Umsetzung als Projekt. • Sie bilden die fachliche Fragestellung auf einen der bekannten kanonischen Aufgabentypen ab und legen Bewertungskriterien fest. • Sie identifizieren die für eine Umsetzung benötige Ressourcen, schätzen deren Verfügbarkeit und Kosten ein und erstellen einen Projektplan für die Umsetzung.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden organsieren sich selbständig in einem Team, präsentieren in einem Team Lösungskonzepte, beantworten Fragen dazu und geben anderen Teams Feedback.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden identifizieren selbständig einen Anwendungsfall mit einer fachlichen Fragestellung, die sich auf Basis von Daten beantworten lässt und erstellen selbstständig ein Konzept für ein Data-Science-Projekt.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	Die Veranstaltung vermittelt Grundlagen, Konzepte, Methoden und Technologien des Themenfeldes Data Science: • Einführung in Data Science: Definitionen, Abgrenzung zu verwandten Disziplinen wie Statistik, Data Mining und Machine Learning, die Rolle des Data Scientist im Unternehmen, Anwendungsfälle • Grundlagen der Datenanalyse: Analytische Fragestellungen und Analyseaufgaben • CRISP-DM und DASC-PM als generische Vorgehensmodelle für Data-Science-Projekte • Definition und Management von Data-Science-Projekten • Überblick über ausgewählte Analysemethoden für die explorative Datenanalyse • Überblick über ausgewählte Analysemethoden und deren Einsatzbedingungen für die beschreibende und vorhersagende Datenanalyse • Anwendung und Nutzung von Analyseergebnissen im Unternehmen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M9.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.

Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Bruce, P.; Bruce, A.: Practical Statistics for Data Scientists – 50 Essential Concepts. 2. Auflage, O'Reilly. • D'Onofrio, S.; Meier, A.: Big Data Analytics: Grundlagen, Fallbeispiele und Nutzungspotenziale. Springer. • Frick, D. et al.: Data Science: Konzepte, Erfahrungen, Fallstudien und Praxis. Springer. • Papp, S.; Weidinger, W.: The Handbook of Data Science and AI. Hanser Publications. • Provost, F. und Fawcett, T.: Data Science for Business. O'Reilly. • Schulz, M. et al.: DASC-PM v1.1: Ein Vorgehensmodell für Data-Science-Projekte. http://dx.doi.org/10.25673/85296.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M9.2 510853 Data Management & Engineering

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Helmut Beckmann
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Data Management and Engineering
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	nicht relevant, da Lehrveranstaltungsstunden
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Wahlpflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Die Veranstaltung setzt auf den Pre-Assignments auf und kombiniert Vorlesung, Übung und Kurzreferate
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden kennen die Bedeutung des Datenmanagements und des Data Engineerings für eine angemessene Datenaufbereitung und -bereitstellung im Kontext der Data-Sience-Anwendungen in einem datengetriebenen Unternehmen. • Die Studierenden kennen die Charakteristika von Big Data und erklären die Auswirkung auf IT-Architekturen. • Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit für skalierbare Architekturen und erläutern Herausforderungen und Anforderungen. • Die Studierenden kennen Architekturvarianten zur Umsetzung moderner, skalierbarer IT-Systeme als Basis für Data-Science-Anwendungen. • Die Studierenden verstehen unterschiedliche Arten der Datenaufbereitung und Datennutzung wie Suche und Analyse, verstehen deren Anforderungen bezüglich der Speicherung und Verarbeitung und kennen Lösungskonzepte und Technologien für eine Umsetzung.

Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wählen geeignete Komponenten und Technologien für die Umsetzung von Lösungskonzepten für Teilbereiche einer modernen IT-Architektur für Datenmanagement, Datenaufbereitung und Datenbereitstellung für Data-Science-Anwendungen im Kontext eines datengetriebenen Unternehmens aus und setzen diese prototypisch um.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden organisieren sich in einem Team, präsentieren Lösungskonzepte und überzeugen andere Studierende von der Überlegenheit ihres Ansatzes.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden identifizieren selbständig aktuelle Technologien für Data Management und Engineering für ausgewählte Aspekte in einer modernen IT-Architektur und bewerten deren Einsetzbarkeit und Umsetzbarkeit. • Sie entwickeln und reflektieren eigenständig Lösungsansätze für datengetriebene Anwendungen im Kontext einer definierten Aufgabe.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundlagen, Konzepte (Architekturen) und Technologien für den Aufbau moderner, skalierbarer IT-Systeme für das Data Management und das Data Engineering im Kontext von Data-Science-Anwendungen: • Grundlagen des Data Management und Data Engineering • Moderne IT-Architekturen für Data-Science-Anwendungen • Data Lifecycle Management • Big Data und Cloud Computing • Datenmodellierung und Datenarchitekturen • Data Governanc • Datenbeschaffung, -modellierung und -speicherung • Datenintegration und -transformation
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei 9.2 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.

Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Beach, D.: Introduction to Data Engineering: Learn the skills needed to break into Data Engineering. LeanPub. • Chambers, B., Zaharu, M. Spark: The Definitive Guide: Big data processing made simple. O'Reilly Media, Inc. • Petrella, A.: Fundamentals of Data Observability: Implement Trustworthy End-to-End Data Solutions. O'Reilly. • Reis, J., Housley, M.: Fundamentals of Data Engineering. O'Reilly Media, Inc. • Strengholt, P.: Data Management at Scale: Modern Data Architecture with Data Mesh and Data Fabric., O'Reilly.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M9.3 510854 Data Analytics

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Lanquillon
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Data Analytics
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	nicht relevant, da Lehrveranstaltungsstunden
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Wahlpflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Die Veranstaltung setzt auf den Pre-Assignments auf und kombiniert Vorlesung, Übung und Kurzreferate
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden sind mit Funktionsweisen und Einsatzbedingungen ausgewählter Analysemethoden für strukturierte, semi-strukturierte, unstrukturierte und polystrukturierte Daten und Datenströme zur Lösung der bekannten kanonischen Aufgabentypen im Rahmen von Data-Science-Projekten vertraut. • Die Studierenden haben einen Überblick über ausgewählte aktuelle Technologien und Frameworks Umsetzung und Ausführung von Datenanalysen.

Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden Methoden der Datenanalyse an, um fachliche Fragestellungen zu beantworten. • Basierend auf einem standardisierten Vorgehensmodell bilden die Studierenden fachliche Fragestellungen auf kanonische Analyseaufgaben ab, wählen geeignete Methoden für die Aufbereitung und Analyse der Daten aus und wenden diese zur Lösung der vorliegenden Analyseaufgaben an. • Die Studierenden evaluieren und interpretieren die Analyseergebnisse unter Berücksichtigung der aus den Anwendungsproblemen abgeleiteten fachlichen Aufgabenstellungen. • Anhand von verfügbaren Analysemethoden und Werkzeugen und gegebenen Anforderungen aus Analyseprojekten identifizieren die Studierenden potenzielle Herausforderungen und Forschungslücken.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden organisieren sich in Teams. • Sie präsentieren im Team ihr Analyseprojekt, den gewählten Lösungsansatz und die Ergebnisse und beantworten kritische Fragen dazu. • Die Studierenden geben anderen Teams Feedback und stellen Fragen zu deren Präsentationen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden identifizieren selbstständig sinnvolle fachliche Fragestellungen im Rahmen eines Data-Science-Projektes und erarbeiten Lösungen dafür und recherchieren und erarbeiten selbstständig geeignete Lösungsansätze und verfügbare Analysemethoden und setzen diese um.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundlagen, Konzepte, Methoden und Technologien des Themenfeldes Data Analytics im Kontext von Data Science: • Einführung und Anwendung ausgewählter Analysemethoden für unterschiedliche Arten von Daten: Text, Bild, polystrukturierte Daten und Datenströme sowie unterschiedliche Aufgabentypen • Big-Data-Eigenschaften und deren Konsequenzen und Herausforderungen für die Datenanalyse, Big-Data-Anwendungsfälle
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M9.3 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.

Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Aggrawal, C.C.: Data Mining - The Textbook. Springer. • Bruce, P.; Bruce, A.: Practical Statistics for Data Scientists – 50 Essential Concepts. 2. Auflage, O'Reilly. • D'Onofrio, S.; Meier, A.: Big Data Analytics: Grundlagen, Fallbeispiele und Nutzungspotenziale. Springer. • Papp, S.; Weidinger, W.: The Handbook of Data Science and AI. Hanser Publications. • Schulz, M. et al.: DASC-PM v1.1: Ein Vorgehensmodell für Data-Science-Projekte. http://dx.doi.org/10.25673/85296.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M9 530326 Angewandte Wirtschaftspsychologie I

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Prüfung auf Modulebene (lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat)
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten der Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr. Maren Lay
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: lehrveranstaltungsübergreifendes Referat (PR)
Lerninhalte	• Psychologie der Führung • Team- und Gruppenpsychologie • Entscheidungspsychologie im Management
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	• Die Studierenden verstehen zentrale Konzepte der Wirtschaftspsychologie mit Bezug auf Führung, Teamprozesse und Entscheidungsverhalten. • Sie erläutern, wie psychologische Modelle helfen, Managementprozesse zu analysieren und zu verbessern. • Sie erkennen die Bedeutung psychologischer Erkenntnisse für die erfolgreiche Gestaltung organisationaler Veränderungs- und Entwicklungsprozesse.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden psychologische Methoden zur Analyse und Lösung betrieblicher Problemstellungen an. • Sie integrieren ihr Wissen, um Führungs- und Entscheidungsprozesse kritisch zu reflektieren. • Sie entwickeln praxisorientierte Handlungsoptionen auf Basis psychologischer Konzepte.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden gestalten Team- und Führungsprozesse konstruktiv und nutzen psychologische Modelle für eine wirksame Zusammenarbeit. • Sie diskutieren alternative Problemlösungen und berücksichtigen unterschiedliche Sichtweisen. • Sie fördern durch ihr Verhalten eine vertrauensvolle und zielorientierte Teamarbeit.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden reflektieren ihr eigenes Führungs- und Entscheidungsverhalten und entwickeln individuelle Verbesserungsstrategien. • Sie übernehmen Verantwortung für die Anwendung psychologischer Konzepte in ihrem beruflichen Umfeld. • Sie vertreten ihre Positionen zu psychologisch fundierten Handlungsempfehlungen auch in kritisch hinterfragenden Diskussionen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)

Besonderheiten / Verwendbarkeit	Das Modul M9 vermittelt psychologische Grundlagen für Führungs-, Team- und Entscheidungsprozesse in Unternehmen. Für Young Professionals ist es besonders relevant, da es hilft, ein tieferes Verständnis für menschliches Verhalten im betrieblichen Kontext zu entwickeln und dieses Wissen praxisnah anzuwenden. Die Inhalte fördern die Fähigkeit, Führungsaufgaben kompetent wahrzunehmen, Gruppenprozesse konstruktiv zu gestalten und Entscheidungen systematisch zu reflektieren. Damit stärkt das Modul die Persönlichkeitsentwicklung und unterstützt die Übernahme verantwortungsvoller Rollen im Management. Eine Angabe von SWS ist bei M9 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen für ein Submodul jeweils 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im April eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M9.1 530327 Psychologie der Führung

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Psychology of Leadership
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien • Rollenspiele ("Unternehmenssituation")
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen psychologische Grundlagen von Führungsverhalten und -stilen. • Sie erläutern die Rolle von Motivation, Persönlichkeit und Kommunikation im Führungskontext.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden psychologische Modelle an, um Führungsverhalten zu analysieren und zu bewerten. • Sie entwickeln Handlungsansätze, um ihre eigene Führungskompetenz zu stärken.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden diskutieren Führungsdilemmata im Team und erarbeiten gemeinsame Lösungsstrategien. • Sie reflektieren, wie unterschiedliche Führungsstile auf Mitarbeitende wirken.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden analysieren ihr eigenes Führungsverhalten kritisch und leiten persönliche Entwicklungsziele ab. • Sie übernehmen Verantwortung für den Transfer von Führungswissen in die eigene Praxis.

Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Einführung in die Führungspsychologie • Theorien, Modelle und psychologische Mechanismen der Führung • Führung im organisationalen Kontext • Selbstreflexion, Anwendung und Entwicklung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M9.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage • Dirksmeier, P./Schermuly, C. C.: Psychologie agiler Führung, Springer Gabler. • Felfe, J. (Hrsg.) Führung und Führungserfolg, Springer Gabler. • Goleman, D./Boyatzis, R./McKee, A. Primal Leadership: Unleashing the Power of Emotional Intelligence, Harvard Business Review Press. • Hempfer, K.: Digital Leadership – Erfolgreiches Führen in Zeiten der Digitalisierung, Springer Gabler. • Northouse, P. G.: Leadership: Theory and Practice, Aktuelle Auflage, Sage. • Spisak, M./Della Picca, M: Führungsfaktor Psychologie, Fragen aus der Führungspraxis - Antworten der Psychologie, Springer.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M9.2 530328 Team- und Gruppenpsychologie

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Team and Group Psychology
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien • Rollenspiele ("Unternehmenssituation")
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen psychologische Grundlagen von Gruppenprozessen, Rollen und Dynamiken. • Sie erläutern die Bedeutung von Kommunikation und Konfliktmanagement in Teams.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden psychologische Modelle zur Analyse und Verbesserung von Teamprozessen an. • Sie entwickeln Strategien zur Konfliktlösung und Teamentwicklung.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden arbeiten konstruktiv in Gruppen und reflektieren die Dynamik innerhalb des Teams. • Sie fördern die Integration unterschiedlicher Sichtweisen und schaffen ein produktives Arbeitsklima.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden reflektieren ihre eigene Rolle in Gruppenprozessen und passen ihr Verhalten an. • Sie übernehmen Verantwortung für die konstruktive Mitarbeit und tragen zu erfolgreichen Teamprozessen bei.

Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Einführung in die Teampsychologie und Teamarbeit • Teamdynamik und soziale Prozesse • Leistungsmechanismen und Erfolgsfaktoren • Teams in digitalen und interkulturellen Kontexten • Praxis, Methoden und Transfer
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M9.2 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage • Gibson, C. B./Cohen, S. G. (Eds.): Virtual Teams That Work: Creating Conditions for Virtual Team Effectiveness, Jossey-Bass, San Francisco. • Glasl, F.: Konfliktmanagement, Freies Geistesleben, Stuttgart. • Grant, A.: Think Again: The Power of Knowing What You Don’t Know, Viking, New York. • Hackman, J. R.: Leading Teams: Setting the Stage for Great Performances, Harvard Business School Press, Boston. • Kauffeld, S./Grote, S.: Teamdiagnose: Methoden und Anwendung, Springer, Berlin.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M9.3 530329 Entscheidungspsychologie im Management

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Decision Psychology in Management
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien • Rollenspiele ("Unternehmenssituation")
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen psychologische Grundlagen individueller und kollektiver Entscheidungsprozesse. • Sie erläutern typische Entscheidungsfallen sowie den Einfluss von Emotionen und kognitiven Verzerrungen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden psychologische Konzepte an, um Entscheidungsprozesse kritisch zu analysieren. • Sie entwickeln Methoden, um Entscheidungsqualität und -sicherheit zu verbessern.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden diskutieren Entscheidungsdilemmata in Gruppen und erarbeiten gemeinsam Handlungsoptionen. • Sie berücksichtigen dabei unterschiedliche Perspektiven und begründen ihre Entscheidungen nachvollziehbar.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden reflektieren ihr eigenes Entscheidungsverhalten kritisch und entwickeln persönliche Verbesserungsstrategien. • Sie übernehmen Verantwortung für die Anwendung psychologisch fundierter Entscheidungsansätze in ihrem beruflichen Umfeld.

Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Einführung in die Entscheidungspsychologie • Kognitive Mechanismen bei Entscheidungen • Entscheidungsarchitektur und Nudging • Fehlerkultur und Entscheidungsfallen • Angewandte Entscheidungspsychologie im Management
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M9.3 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage • Bazerman, M. H./Moore, D. A.: Judgment in Managerial Decision Making, Wiley, Hoboken. • Gigerenzer, G.: Risiko: Wie man die richtigen Entscheidungen trifft, Harvard Business Review, Boston. • Plous, S.: The Psychology of Judgment and Decision Making, McGraw-Hill, New York. • Sadler-Smith, E.: Intuition in Management: Theoretical, Empirical and Practical Perspectives, Routledge, London. • Wächter, M. /Scholz, C.: Psychologie der Entscheidung: Urteilen, Entscheiden und Problemlösen, Springer, Berlin.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M9 530334 Packaging I

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Prüfung auf Modulebene (lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat)
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten der Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr. Roland Alter
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: lehrveranstaltungsübergreifendes Referat (PR)
Lerninhalte	• Packaging Industrie und Ecosystem: Packaging Cluster und Trends • Regulatorische Anforderungen und Sustainability bei Packaging • Smart Factory und Digitalisierung im Bereich Packaging
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	Die Studierenden • verfügen über ein vertieftes Verständnis der Wertschöpfungsstrukturen, Technologien und Trends innerhalb der internationalen Verpackungsindustrie, • analysieren regulatorische, technologische und ökologische Einflussfaktoren auf Packaging-Systeme und leiten deren strategische Bedeutung für Unternehmen ab, • verstehen die Rolle von Digitalisierung, Automatisierung und Nachhaltigkeitsprinzipien als Treiber für Innovationen im Packaging-Ecosystem, • beurteilen die Wechselwirkungen zwischen Marktanforderungen, Materialspezifika, Regulatorik und industriellen Produktionsprozessen.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	Die Studierenden • wenden Modelle und Methoden zur Markt-, Trend- und Technologieanalyse im Bereich Packaging an und übertragen diese auf konkrete unternehmerische Fragestellungen, • bewerten regulatorische Vorgaben und Nachhaltigkeitsanforderungen in Bezug auf deren Auswirkungen auf Verpackungskonzepte und Geschäftsmodelle, • analysieren Potenziale digitaler und automatisierter Produktionssysteme und leiten Verbesserungsmöglichkeiten für Packaging-Prozesse ab, • entwickeln strukturierte, informationsbasierte Lösungsansätze für komplexe Problemstellungen im Spannungsfeld aus Technologie, Ökologie und Wirtschaftlichkeit.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden • arbeiten konstruktiv in interdisziplinären Teams an Fallstudien aus der Verpackungsindustrie und integrieren technische, wirtschaftliche und ökologische Perspektiven • kommunizieren branchenspezifische Inhalte adressatengerecht gegenüber Fach- und Führungskräften sowie Stakeholdern aus Industrie und Verwaltung, • reflektieren unterschiedliche Positionen innerhalb der Wertschöpfungskette und berücksichtigen diese bei der Ableitung gemeinsamer Handlungsempfehlungen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden • bearbeiten eigenständig komplexe Fragestellungen mit Packaging-Bezug und treffen auf Basis unsicherer oder unvollständiger Informationslagen fundierte Entscheidungen, • übernehmen Verantwortung für die Bewertung technologischer, regulatorischer und nachhaltigkeitsbezogener Entwicklungen und deren Umsetzung im Unternehmenskontext, • reflektieren kritisch die Rolle von Packaging im Rahmen globaler Wertschöpfung und entwickeln selbstständig Perspektiven für zukünftige Entwicklungen ihrer eigenen beruflichen Praxis.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Das Modul M9 vermittelt ein fundiertes Verständnis der Verpackungsindustrie im Zusammenspiel von Markt, Technologie, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Für Young Professionals ist es besonders relevant, da es die Fähigkeit stärkt, komplexe Zusammenhänge innerhalb des Packaging-Ökosystems zu erkennen und strategisch zu bewerten. Die Inhalte fördern ein praxisnahes Verständnis für regulatorische, ökologische und technologische Entwicklungen und deren Einfluss auf Wertschöpfungsketten. Damit befähigt das Modul die Studierenden, fundierte Entscheidungen in einem dynamischen, innovationsgetriebenen Umfeld zu treffen und Führungsverantwortung in der Verpackungsbranche oder angrenzenden Industrien zu übernehmen. Eine Angabe von SWS ist bei M9 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen für ein Submodul jeweils 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im Mai eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M9.1 530335 Packaging Industrie und Ecosystem: Packaging Cluster und Trends

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Packaging Industry and Ecosystem: Packaging Cluster and Trends
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden beschreiben zentrale Marktstrukturen, Akteure und Wertschöpfungsketten der Verpackungsindustrie. • Sie erläutern aktuelle Entwicklungen und Clusterstrukturen im nationalen und internationalen Kontext. • Sie analysieren die Bedeutung globaler Trends wie Kreislaufwirtschaft, Konsumentenverhalten und Materialinnovationen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden Konzepte zur Markt- und Trendanalyse auf reale Verpackungsunternehmen an. • Sie interpretieren aktuelle Studien und Marktberichte und leiten daraus Handlungsempfehlungen ab. • Sie reflektieren den Einfluss von Technologie- und Designtrends auf Geschäftsmodelle im Packaging-Bereich.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden tauschen sich kritisch über Trends der Branche aus und integrieren unterschiedliche Perspektiven in Diskussionen. • Sie arbeiten konstruktiv in Teams an Fallstudien zur Verpackungsindustrie und präsentieren ihre Ergebnisse adressatengerecht.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden erarbeiten eigenständig Analysen zu Branchentrends und interpretieren diese im Kontext der eigenen Berufspraxis. • Sie übernehmen Verantwortung für die Einbindung neuer Marktkenntnisse in strategische Entscheidungsprozesse.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Einführung in die Verpackungsindustrie • Struktur und Akteure im Packaging Ecosystem • Packaging Cluster • Technologische Entwicklungen • Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft • Konsumenten- und Markttrends • Zukunftsperspektiven und Herausforderungen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M9.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Baumgarten, H.: Verpackungsmanagement – Strategien, Prozesse und Nachhaltigkeit, München. • Noller, K.: Verpackungstechnik und Nachhaltigkeit, Heidelberg. • Smithers Pira: Packaging Market Trends Report, www.smithers.com. • Yam, K.L. (ed.): The Wiley Encyclopedia of Packaging Technology, Hoboken.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M9.2 530336 Regulatorische Anforderungen und Sustainability bei Packaging

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Regulatory requirements and sustainability in packaging
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden erläutern zentrale regulatorische Rahmenbedingungen auf EU- und nationaler Ebene. • Sie verstehen die Zusammenhänge zwischen Produktsicherheit, Recyclingfähigkeit und Nachhaltigkeitszielen. • Sie differenzieren aktuelle rechtliche Anforderungen im Kontext von Umwelt- und Verpackungsgesetzgebung.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden gesetzliche Anforderungen auf konkrete Verpackungskonzepte an. • Sie bewerten Nachhaltigkeitsstrategien und Compliance-Konzepte im unternehmerischen Kontext. • Sie interpretieren Richtlinien kritisch im Hinblick auf betriebliche Umsetzung und Innovationsspielräume.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden kommunizieren komplexe regulatorische Inhalte verständlich und zielgruppengerecht. • Sie arbeiten interdisziplinär mit Fachabteilungen zusammen, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden analysieren eigenverantwortlich regulatorische Entwicklungen und leiten Konsequenzen für die Praxis ab. • Sie treffen fundierte Entscheidungen unter Berücksichtigung ökologischer und rechtlicher Zielkonflikte.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Einführung in den regulatorischen Rahmen • EU-Verpackungsrichtlinie und Green Deal • Erweiterte Produzentenverantwortung (EPR) • Nachhaltige Materialien und Design for Recycling • CO_2-Bilanz und ökologische Bewertung von Verpackungen • Zertifizierungen und Label • Best Practices und Zukunftstrends
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M9.2 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • European Commission: Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR), ec.europa.eu. • Keller, H.: Umweltrecht und Kreislaufwirtschaft, München. • Lindh, H. et al.: Sustainable Packaging – Research and Practice, London. • Noller, K./Wyrwa, J.: Nachhaltige Verpackungssysteme, Heidelberg.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M9.3 530337 Smart Factory und Digitalisierung im Bereich Packaging

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Smart factory and digitalization in packaging
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden kennen die Grundlagen digitaler Produktions- und Verpackungssysteme. • Sie verstehen die Bedeutung von Industrie 4.0, Sensorik und Datenanalyse für die Verpackungsbranche. • Sie analysieren die Zusammenhänge zwischen Automatisierung, Effizienz und Nachhaltigkeit.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden Methoden der Prozessanalyse auf digitale Verpackungssysteme an. • Sie bewerten den Nutzen von Digitalisierungslösungen und Smart Factory-Konzepten in der Praxis. • Sie entwickeln Vorschläge zur digitalen Transformation von Verpackungsprozessen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden arbeiten im Team an Projekten zu Smart Packaging und Automatisierung. • Sie kommunizieren technische Innovationen adressatengerecht gegenüber unterschiedlichen Stakeholdern.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden reflektieren kritisch Chancen und Grenzen digitaler Technologien in der Verpackungsproduktion. • Sie übernehmen Verantwortung bei der Umsetzung digitaler Transformationsprojekte.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Einführung in Industrie 4.0 und Smart Factory Konzepte • Digitale Technologien in der Verpackungsproduktion • Datenintegration und Vernetzung • Flexibilität und Individualisierung • Qualitätssicherung durch Digitalisierung • Energie- und Ressourceneffizienz • Herausforderungen und Best Practices
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M9.3 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Deloitte: Smart Factory Insights Report, www.deloitte.com • Kuhn, A./Lichtblau, K.: Digitale Transformation der Industrie, Köln. • Lee, J. et al.: Industrial AI and Smart Manufacturing, Cham. • Pfohl, H.-C./Gomm, M.: Industrie 4.0 in der Logistik und Verpackung, Berlin.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M10 530314 Projektmanagement & Operational Excellence II

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Prüfung auf Modulebene (lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat)
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten der Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr. Wanja Wellbrock
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: lehrveranstaltungsübergreifendes Referat (PR)
Lerninhalte	• Prozessmanagement & Operational Excellence • Lean Management • Total-Quality-Management
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	• Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge zwischen Prozessmanagement, Lean-Ansätzen und Qualitätsmanagement als zentralen Bausteinen operativer Exzellenz. • Sie kennen die relevanten Konzepte, Methoden und Instrumente zur Gestaltung effizienter und stabiler Wertschöpfungsprozesse. • Sie erläutern den Einfluss kontinuierlicher Verbesserung (KVP/Kaizen) auf Wettbewerbsfähigkeit und strategische Unternehmensführung.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	• Die Studierenden analysieren und bewerten betriebliche Abläufe hinsichtlich Effizienz, Qualität und Wertschöpfung. • Sie wenden Methoden wie Prozessmapping, Value Stream Analysis oder Six Sigma zur Prozessverbesserung an und leiten optimierte Lösungsansätze ab. • Sie entwickeln praxisorientierte Maßnahmen zur Umsetzung von Lean-Prinzipien und zur Etablierung von Qualitätskulturen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden arbeiten in interdisziplinären Teams an Prozessoptimierungs- und Qualitätsprojekten und fördern eine kooperative Verbesserungskultur. • Sie kommunizieren Ergebnisse adressatengerecht und moderieren Diskussionen zwischen unterschiedlichen Fachbereichen. • Sie zeigen Fähigkeit zur konstruktiven Konfliktlösung im Rahmen von Veränderungsprozessen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden identifizieren eigenständig Verbesserungspotenziale in Prozessen und setzen diese strukturiert um. • Sie übernehmen Verantwortung für die nachhaltige Sicherung von Qualitäts- und Effizienzstandards. • Sie reflektieren kritisch die Wirkung eingeführter Methoden und passen ihr Vorgehen eigenverantwortlich an.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)

Besonderheiten / Verwendbarkeit	Das Modul M10 vermittelt praxisorientierte Kompetenzen zur Gestaltung, Analyse und Optimierung von Geschäftsprozessen sowie zur Sicherung operativer Exzellenz. Für Young Professionals ist es besonders relevant, da sie lernen, Abläufe in ihrem Verantwortungsbereich systematisch zu bewerten und durch geeignete Methoden zu verbessern. Die Teilnehmenden entwickeln die Fähigkeit, Prozesse effizient zu gestalten, Qualitätsstandards zu implementieren und eine Kultur kontinuierlicher Verbesserung zu fördern. Damit leistet das Modul einen wesentlichen Beitrag zur Befähigung für Führungs- und Managementaufgaben im Umfeld von Produktivität, Effizienz und organisationalem Wandel. Eine Angabe von SWS ist bei M10 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen für ein Submodul jeweils 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im Juni eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M10.1 530315 Prozessmanagement & Operational Excellence

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Wanja Wellbrock
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Process Management & Operational Excellence
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die grundlegenden Konzepte, Ziele und Erfolgsfaktoren des Prozessmanagements. • Sie kennen die Bedeutung prozessorientierter Organisationsstrukturen für Wertschöpfung und Effizienz. • Sie erläutern, wie Operational-Excellence-Ansätze zur nachhaltigen Leistungssteigerung in Unternehmen beitragen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden analysieren Geschäftsprozesse und identifizieren Optimierungspotenziale. • Sie wenden Methoden des Prozessmanagements (z. B. Prozessmodellierung, Prozesskennzahlen, Wertstromanalyse) an. • Sie entwickeln Ansätze zur Implementierung von Prozessstandards und kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden arbeiten in funktionsübergreifenden Teams zur Prozessoptimierung. • Sie kommunizieren Prozessänderungen adressatengerecht und fördern Akzeptanz im Unternehmen.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden sind in der Lage, Prozessanalysen selbständig durchzuführen und entsprechende Maßnahmen abzuleiten. • Sie reflektieren die Ergebnisse kritisch und passen Vorgehensweisen eigenverantwortlich an betriebliche Kontexte an.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Grundlagen des Prozessmanagements und der operativen Exzellenz • Prozessaufnahme, -analyse und -optimierung • Prozesskennzahlen und Leistungsindikatoren (KPIs) • Prozessgestaltung und -standardisierung • Einführung und Steuerung von Verbesserungsprogrammen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M10.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Becker, J.; Kugeler, M.; Rosemann, M.: Prozessmanagement – Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung, Berlin. • Dumas, M.; La Rosa, M.; Mendling, J.; Reijers, H.: Fundamentals of Business Process Management, Cham. • Hammer, M.; Stanton, S.: The Reengineering Revolution, New York. • Österle, H.: Business Engineering – Prozess- und Systementwicklung, Berlin.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M10.2 530316 Lean Management

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Patrick Balve
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Lean Management
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Die Studierenden verstehen die Prinzipien des Lean Managements und deren historische Entwicklung. • Sie kennen zentrale Methoden zur Eliminierung von Verschwendung und Steigerung der Wertschöpfung. • Sie erläutern die Zusammenhänge zwischen Lean-Kultur, Führung und kontinuierlicher Verbesserung.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die Prinzipien des Lean Managements sowie deren Bedeutung für effiziente und verschwendungsarme Wertschöpfungsprozesse. • Sie erläutern zentrale Lean-Konzepte wie Wertstromanalyse, kontinuierliche Verbesserung (Kaizen) und die Eliminierung nicht-wertschöpfender Aktivitäten. • Sie kennen die strukturellen und kulturellen Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung von Lean-Ansätzen in Unternehmen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden Lean-Methoden wie Wertstromanalyse, 5S, Poka Yoke und Kaizen auf praktische Fallstudien an. • Sie analysieren Produktions- und Dienstleistungsprozesse unter Effizienz- und Qualitätsaspekten. • Sie entwickeln Vorschläge zur nachhaltigen Implementierung einer Lean-Kultur.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden sind befähigt, in Teams an Lean-Projekten zu arbeiten und Verbesserungsworkshops zu moderieren. • Sie fördern partizipative Ansätze und motivieren Mitarbeitende zur aktiven Mitwirkung an Veränderungsprozessen.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden initiieren selbständig Verbesserungsprozesse und übernehmen Verantwortung für deren Umsetzung. • Sie reflektieren die Wirksamkeit von Lean-Ansätzen kritisch und sind befähigt, praxisorientierte Anpassungen zu entwickeln.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Grundlagen und Prinzipien des Lean Managements • Werkzeuge und Methoden der Prozessverbesserung • Wertstromdesign und Eliminierung von Verschwendung • Kaizen und kontinuierliche Verbesserung • Führung und Kulturwandel im Lean-Kontext
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M10.2 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Bicheno, J./Holweg, M.: The Lean Toolbox – The Essential Guide to Lean Transformation, Buckingham. • Feld, W. M.: Lean Manufacturing – Tools, Techniques, and How to Use Them, Boca Raton. • Liker, J. K.: Der Toyota-Weg – 14 Managementprinzipien des weltweit erfolgreichsten Automobilkonzerns, München. • Womack, J. P./Jones, D. T.: Lean Thinking – Ballast abwerfen, Unternehmensgewinne steigern, Frankfurt.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M10.3 530317 Total-Quality-Management

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Cecilie Frick
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Total Quality Management
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien • Rollenspiele ("Unternehmenssituation")
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die Grundprinzipien und Ziele des Total Quality Management (TQM). • Sie kennen zentrale Qualitätsmodelle (z. B. EFQM, ISO 9001) und deren Anwendung in der Praxis. • Sie erkennen den Zusammenhang zwischen Qualitätsmanagement, Kundenzufriedenheit und Unternehmensperformance.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden entwickeln Qualitätsstrategien und gestalten Qualitätsprozesse entlang der Wertschöpfungskette. • Sie nutzen Qualitätswerkzeuge wie FMEA, PDCA-Zyklus und Six Sigma zur Problemlösung. • Sie bewerten Qualitätssysteme im Hinblick auf Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden koordinieren Qualitätsinitiativen im Team und fördern Qualitätsbewusstsein im gesamten Unternehmen. • Sie kommunizieren Qualitätsziele und Ergebnisse effektiv gegenüber internen und externen Stakeholdern.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden führen Qualitätsanalysen eigenständig durch und formulieren Handlungsempfehlungen. • Sie übernehmen Verantwortung für die Einhaltung von Qualitätsstandards und kontinuierliche Verbesserung.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Grundlagen und Philosophie des Total Quality Management • Qualitätsnormen und Zertifizierungssysteme (z. B. ISO 9001, EFQM-Modell) • Qualitätswerkzeuge und -methoden (PDCA, FMEA, Six Sigma) • Qualitätsstrategie und -kultur • Kundenorientierung und kontinuierliche Verbesserung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M10.3 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Bergman, B./Klefsjö, B.: Quality from Customer Needs to Customer Satisfaction, Lund. • Juran, J. M./Godfrey, A. B.: Juran's Quality Handbook, New York. • Kettner, H.; Schrewe, G.: Qualitätsmanagement – Grundlagen, Systeme und Methoden, Berlin. • Pfeifer, T.: Qualitätsmanagement – Strategien, Methoden, Techniken, München.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M10 530322 Automotive Management II

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Prüfung auf Modulebene (lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat)
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten der Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: lehrveranstaltungsübergreifendes Referat (PR)
Lerninhalte	• Produktionsmanagement im automobilen Kontext • Supply Chain/Logistics Management in der Automobilindustrie • International Procurement in the Automotive Industry
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	• Die Studierenden sind befähigt, die zentralen Produktions-, Logistik- und Beschaffungsprozesse der Automobilindustrie in ihrem Zusammenwirken zu verstehen und zu analysieren. • Sie verfügen über fundiertes Wissen zu Produktionssystemen, Lieferkettenstrukturen und globalen Beschaffungsstrategien in der automobilen Wertschöpfung. • Sie erkennen die strategische Bedeutung von Qualität, Flexibilität und Nachhaltigkeit im globalen Produktions- und Supply-Chain-Management der Branche.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	• Die Studierenden sind in der Lage, Methoden zur Planung, Steuerung und Kontrolle von Produktions- und Logistikprozessen im automobilen Umfeld anzuwenden. • Sie können betriebliche Zusammenhänge kritisch analysieren, geeignete Kennzahlen auswählen und datenbasierte Entscheidungen treffen. • Darüber hinaus sind sie befähigt, Konzepte zur Effizienzsteigerung, Prozessintegration und Risikominimierung zu entwickeln und umzusetzen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden sind in der Lage, in funktions- und standortübergreifenden Teams zu kooperieren und Kommunikations- sowie Koordinationsprozesse aktiv zu gestalten. • Sie setzen ihre analytischen und sozialen Kompetenzen ein, um Herausforderungen entlang globaler Wertschöpfungsnetzwerke zielorientiert zu lösen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden bearbeiten komplexe Aufgabenstellungen in Produktion, Logistik und Beschaffung eigenständig und systematisch. • Sie übernehmen Verantwortung für Entscheidungen im operativen und strategischen Kontext und reflektieren die Auswirkungen ihrer Maßnahmen auf Effizienz, Qualität und Nachhaltigkeit.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)

Besonderheiten / Verwendbarkeit	Das Modul ist für Studierende eines berufsbegleitenden MBA-Programms mit Schwerpunkt Automotive Management von hoher praktischer Relevanz. Es befähigt die Teilnehmenden, betriebliche Kernprozesse in der Automobilindustrie ganzheitlich zu verstehen und zu steuern. Young Professionals erwerben damit Kompetenzen, um Effizienz, Qualität und Flexibilität in international ausgerichteten Produktions- und Logistiksystemen zu verbessern. Die Inhalte fördern ein systemisches Denken und bilden die Basis für Führungs- und Managementfunktionen in den Bereichen Operations, Supply Chain und Procurement. Eine Angabe von SWS ist bei M10 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen für ein Submodul jeweils 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im Juni eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M10.1 530323 Produktionsmanagement im automobilen Kontext

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Daniela Bok
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Production Management in the Automotive Context
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden sind befähigt, den Aufbau, die Steuerung und die Optimierung von Produktionssystemen in der Automobilindustrie zu verstehen. • Sie kennen die zentralen Produktionskonzepte (z. B. Lean Production, Just-in-Time, Shop-Floor-Management) und deren Anwendung im industriellen Umfeld. • Sie verstehen den Zusammenhang zwischen Produktqualität, Effizienz und Ressourceneinsatz.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden können Produktionsprozesse analysieren, Engpässe identifizieren und Maßnahmen zur Leistungssteigerung entwickeln. • Sie wenden Kennzahlensysteme und Methoden der Produktionsplanung und -steuerung praxisorientiert an. • Sie sind befähigt, Verbesserungsvorschläge unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit zu erarbeiten.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden arbeiten teamorientiert in praxisnahen Simulationen und Fallstudien.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Sie übernehmen Verantwortung für Teilaufgaben im Produktionskontext und reflektieren die Ergebnisse kritisch.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Produktionssysteme in der Automobilindustrie • Lean Production und kontinuierliche Verbesserung • Produktionsplanung und -steuerung • Qualitätsmanagement und Ressourceneffizienz • Digitalisierung in der Produktion (Smart Factory)
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M10.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Kienle, H./Schuh, G.: Produktionsmanagement in der Automobilindustrie, Berlin. • Liker, J. K.: The Toyota Way – 14 Management Principles from the World's Greatest Manufacturer, New York. • Nyhuis, P. (Hrsg.): Manufacturing Excellence, Berlin. • Womack, J./Jones, D.: Lean Thinking, London.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M10.2 530324 Supply Chain/ Logistics Management in der Automobilindustrie

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Zvonimir Zaja
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Supply Chain/Logistics Management in the Automotive Industry
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden sind befähigt, Aufbau, Steuerung und Koordination von logistischen Netzwerken in der Automobilindustrie zu verstehen. • Sie kennen die Prinzipien moderner Supply-Chain-Konzepte, logistische Wertschöpfungsketten und Steuerungsmechanismen zwischen OEMs und Zulieferern. • Sie verstehen den Einfluss von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und globalen Marktveränderungen auf die Supply Chain.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden können logistische Prozesse modellieren, analysieren und bewerten. • Sie sind befähigt, Methoden des Bestands-, Transport- und Netzwerkmanagements anzuwenden. • Sie entwickeln Strategien zur Steigerung von Transparenz, Flexibilität und Resilienz in globalen Lieferketten.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden arbeiten in interdisziplinären Teams an realitätsnahen Fallstudien und entwickeln praxisorientierte Lösungskonzepte.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Sie präsentieren und begründen Entscheidungen fundiert vor Fach- und Führungspublikum.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Struktur und Steuerung globaler Lieferketten in der Automobilindustrie • Logistikmanagement: Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik • SCM-Strategien (z. B. JIS, JIT, Global Sourcing, Resilienzmanagement) • Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Supply Chain • Kennzahlen und Performance Measurement
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M10.2 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Christopher, M.: Logistics and Supply Chain Management, London. • Klaus, P./Krieger, W.: Gabler Lexikon Logistik – Management logistischer Netzwerke und Flüsse, Wiesbaden. • Schuh, G. et al.: Produktions- und Logistikmanagement in der Automobilindustrie, Berlin. • Stadtler, H./Kilger, C.: Supply Chain Management and Advanced Planning, Berlin/Heidelberg.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M10.3 530325 International Procurement in the Automotive Industry

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	José-Ricardo Massagué Eick Götz Rachner
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	International Procurement in the Automotive Industry
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden sind befähigt, internationale Beschaffungsstrategien, Einkaufsprozesse und Lieferantenmanagementsysteme zu verstehen. • Sie kennen die Erfolgsfaktoren globaler Einkaufsnetzwerke und deren Bedeutung für Wettbewerbsfähigkeit und Kosteneffizienz. • Sie verstehen die Auswirkungen geopolitischer, rechtlicher und ökologischer Rahmenbedingungen auf die internationale Beschaffung.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden können Beschaffungsmärkte analysieren, Sourcing-Strategien entwickeln und Lieferanten bewerten. • Sie wenden Methoden des Verhandlungs- und Vertragsmanagements an. • Sie sind befähigt, Risiken in internationalen Beschaffungsprozessen zu identifizieren und Maßnahmen zur Risikoreduzierung zu entwickeln.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden agieren sicher in internationalen Geschäftskontexten und kommunizieren effektiv mit unterschiedlichen kulturellen Partnern.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Sie übernehmen Verantwortung in Beschaffungsprojekten und reflektieren ihre Entscheidungen kritisch im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Ethik.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Globale Beschaffungsmärkte und Strategien • Lieferantenbewertung und -entwicklung • Verhandlungsführung und Vertragsgestaltung • Risiko- und Compliance-Management in der Beschaffung • Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Einkauf
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M10.3 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Arnold, U./Schneller, H.: Beschaffungsmanagement – Strategien, Methoden und Umsetzung, Wiesbaden. • Monczka, R. M. et al.: Purchasing and Supply Chain Management, Boston. • Schuh, G./Reuter, C./Garrel, K.: Global Sourcing in der Automobilindustrie, Berlin. • Weele, A. J. van: Purchasing and Supply Chain Management, London.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M10 510871 Data Science & AI II

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Prüfung auf Modulebene (lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat)
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten der Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Carsten Lanquillon
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: lehrveranstaltungsübergreifendes Referat (PR)
Lerninhalte	• Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse in Künstlicher Intelligenz mit Fokus auf praktische Anwendungen und moderne Lernverfahren. • Die Studierenden erwerben Kompetenzen in drei aufeinander aufbauenden Bereichen: Management und Entwicklung von KI-Anwendungen im Unternehmenskontext, klassische Machine-Learning-Verfahren für verschiedene Analyseaufgaben sowie Deep-Learning-Technologien als Schlüsseltechnologie moderner KI-Systeme. • Behandelt werden der gesamte KI-Projekt-Lebenszyklus, MLOps-Konzepte, überwachte und unüberwachte Lernverfahren, neuronale Netze und deren Architekturen sowie konkrete Anwendungsfelder wie Computer Vision und Natural Language Processing.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	• Die Studierenden verstehen die verschiedenen Facetten der Künstlichen Intelligenz und deren Bedeutung für die Unternehmenspraxis. • Sie kennen die historische Entwicklung, typische Anwendungsszenarien und Herausforderungen bei der Einführung von KI-Lösungen. • Die Studierenden beherrschen die Grundlagen des maschinellen Lernens, verstehen verschiedene Lernparadigmen und Aufgabentypen sowie die Funktionsweise neuronaler Netze von einzelnen Neuronen bis zu komplexen Deep-Learning-Architekturen. • Sie sind vertraut mit MLOps-Konzepten, Evaluierungsmethoden und den Anforderungen an Ressourcen wie Daten und Rechenleistung für erfolgreiche KI-Implementierungen.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	• Die Studierenden können die Eignung von KI-Technologien für konkrete Anwendungsfälle beurteilen und geeignete Lösungsansätze auswählen. • Sie sind in der Lage, KI-Projekte ganzheitlich zu konzipieren, Machine-Learning-Pipelines aufzubauen, Modelle zu trainieren und zu evaluieren sowie Deep-Learning-Ansätze mittels vortrainierter Modelle anzupassen. • Die Studierenden können Analyseergebnisse im fachlichen Kontext interpretieren, bewerten und fundierte Entscheidungen über den Einsatz verschiedener KI-Methoden aus technischer und betriebswirtschaftlicher Perspektive treffen.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden arbeiten effektiv in Teams an komplexen KI-Projekten. • Sie präsentieren eigene Lösungsansätze, Analyseergebnisse und technische Konzepte überzeugend vor fachkundigem Publikum, beantworten kritische Fragen kompetent und geben konstruktives Feedback zu den Arbeiten anderer Teams. • Die Studierenden können zwischen technischen Details und geschäftlichen Anforderungen vermitteln und ihre Ansätze argumentativ verteidigen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden können sich eigenständig in neue Themen aus dem Bereich der KI-Entwicklung einarbeiten und aktuelle Technologien auf eigene Aufgabenstellungen anwenden. • Sie identifizieren selbstständig sinnvolle Anwendungsfälle für maschinelle Lernverfahren, recherchieren geeignete Lösungsansätze und setzen diese prototypisch um. • Die Studierenden entwickeln eigenverantwortlich KI-basierte Anwendungsprojekte, evaluieren deren fachliche Eignung kritisch und können neue Deep-Learning-Ansätze auf eigene Problemstellungen übertragen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Eine Angabe von SWS ist bei M10 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen für ein Submodul jeweils 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im Mai eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung 10.1 510872 KI Anwendungen & Management

Diese Veranstaltung ist Wahlpflichtfach im Modul M10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Lanquillon
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	AI Applications and Management
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Wahlpflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Die Veranstaltung setzt auf den Pre-Assignments auf und kombiniert Vorlesung, Übung und Kurzreferate
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die Bedeutung und die verschiedenen Facetten der Künstlichen Intelligenz als Disziplin und kennen relevante Teildisziplin und deren historische Entwicklung. • Sie kennen typische Anwendungsszenarien und deren Potenzial zur Unterstützung menschlicher Arbeitskraft und zur Automatisierung von Teilprozessen sowohl im privaten als auch im unternehmerischen Kontext. • Sie kennen typische Herausforderungen bei der Erstellung und Einführung einer KI-Anwendung im Kontext eines Unternehmens. • Sie können Aufgaben und Konzepte des MLOps beschreiben und deren Relevanz für den Unternehmenskontext erläutern.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Sie können die Nutzbarkeit von KI-Techniken in bestimmten Anwendungsszenarien beurteilen. • Sie können ein Projekt zur Erstellung einer KI-Lösung ganzheitlich von der Problemdefinition über die Datenbeschaffung bis zur Bereitstellung einer operativen Lösung konzipieren. • Sie können Konzepte und Methoden aus dem Bereich der KI-Anwendungsentwicklung und dem Management der Prozesse und Ressourcen sowohl aus technischer als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht bewerten.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden organisieren sich in Teams. • Sie präsentieren im Team eigene Lösungsansätze und Ergebnisse und geben anderen Teams Feedback.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden können sich eigenständig in neue Themen aus dem Bereich der KI-Anwendungsentwicklung und dem Management der Prozesse und Ressourcen einarbeiten und diese in einem selbstdefinierten KI-basierten Anwendungsprojekt anwenden.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	1. Grundlagen der KI • Definitionen und Sichtweisen • Historische Entwicklung • Ein Streifzug durch die KI-Disziplinen • Anwendungsbereiche • Gesellschaftliche und ethische Betrachtung 2. Technische Aspekte einer KI-Anwendung • Komponenten einer KI-basierten Lösung • Machine-Learning-Modelle (ML-Modelle) als zentraler Baustein moderner KI-Anwendungen • MLOPs / Lebenszyklus-Management von ML-Modellen 3. Organisatorische Aspekte einer KI-Anwendung • KI-Projekt-Lebenszyklus • Anforderungserhebung und Planung • Ressourcenplanung / Datenbeschaffung • Qualitätssicherung und Governance • Risikobewertung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Barton, T.; Müller, C.: Künstliche Intelligenz in der Anwendung: Rechtliche Aspekte, Anwendungspotenziale und Einsatzszenarien. Springer. • Hildesheimer, W.; Holoyad, T.; Schmid, T.: Künstliche Intelligenz managen und verstehen: Der Praxis-Wegweiser für Entscheidungsträger, Entwickler und Regulierer. Beuth Innovation. • Huyen, C.: Designing Machine Learning Systems: An Iterative Process for Production-Ready Applications. O'Reilly. • Russel, S.; Norvig, P.: Künstliche Intelligenz: Ein moderner Ansatz. 4., aktualisierte Auflage, Pearson Studium. • Trevell, M.; et al.: Introducing MLOps: How to Scale Machine Learning in the Enterprise. O'Reilly.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M10.2 510873 Machine Learning

Diese Veranstaltung ist Wahlpflichtfach im Modul M10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Lanquillon
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Machine Learning
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	nicht relevant, da Lehrveranstaltungsstunden
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	225
Verpflichtung	Wahlpflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Bearbeiten des Pre-Assignments
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Die Veranstaltung setzt auf den Pre-Assignments auf und kombiniert Vorlesung, Übung und Kurzreferate
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden können Grundbegriffe und Paradigmen des maschinellen Lernens erklären und Anwendungsvoraussetzungen für ausgewählte Lernszenarien beschreiben. • Sie verstehen die Besonderheiten der Aufgabentypen Regression, Klassifikation, Clusteranalyse, Anomalieerkennung sowie die Herausforderungen beim Lernen aus Daten für die jeweiligen Aufgabentypen erläutern. • Sie kennen geeignete Lernverfahren für die unterschiedlichen Aufgabentypen und können diese beschreiben. • Sie wissen, was bei der Evaluierung und Anwendung von Machine-Learning-Modellen als Ergebnisse von Lernprozessen zu beachten ist.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden können eine fachliche Aufgabe einer der bekannten Aufgabentypen zuordnen, geeignete Lernverfahren auswählen und einen Lösungsansatz konzipieren. • Sie können eine Machine-Learning-Pipeline für die Modellerstellung und die Evaluierung aufbauen und anwenden. • Sie können ihre Ergebnisse im Kontext der fachlichen Fragestellung evaluieren, bewerten und einem fachkundigen Publikum präsentieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden organisieren sich in Teams. • Sie präsentieren im Team eigene Lösungsansätze und Ergebnisse und geben anderen Teams Feedback.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden identifizieren selbstständig Anwendungsfälle, für die mittels maschineller Lernverfahren datenbasiert eine Lösung erzeugt werden kann. • Sie recherchieren und erarbeiten selbstständig geeignete Lösungsansätze, setzen diese prototypisch um und evaluieren sie bezüglich ihrer fachlichen Eignung zur Lösung des zugrundeliegenden Problems.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	Diese Veranstaltung bietet eine grundlegende Einführung in maschinelles Lernen (ML) mit einem Fokus auf Supervised und Unsupervised Learning. 1. Grundlagen des maschinellen Lernens • Definition, Geschichte und Aufgabentypen • Lernparadigmen: Supervised, Unsupervised, Reinforcement Learning, Mischformen • Lernen aus Daten: Modellrepräsentation, Evaluierung, Optimierung • Konzepte: Gütemaße für die Evaluierung, Overfitting, Underfitting, Kreuzvalidierung 2. Data Engineering • Rekapitulation Techniken zur Datenaufbereitung und zur explorativen Datenanalyse aus M6.2 und M6.3 • Datenbereinigung, Umgang mit fehlenden Werten, Skalierung, Normierung • Merkmalsauswahl (Feature Selection), Merkmalserzeugung (Feature Engineering) 3. Überwachtes Lernen • Aufgabentypen: Klassifikation, Regression • Vertiefung Klassifikation: k-NN, Entscheidungsbäume, Random Forest, XGBoost • Vertiefung Regression: Lineare Regression, Regularisierung 4. Unüberwachtes Lernen • Clusteranalyse: Ausgewählte Verfahren • Anomalieerkennung: Ausgewählte Verfahren
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Veranstaltungen aus Modul M6, insbesondere die Veranstaltungen M6.1 Data Science Grundlagen mit der Einführung der kanonischen Aufgabentypen und den Vorgehensmodellen für Data-Science-Projekten, die gleichermaßen für Machine-Learning-Projekte einsetzbar sind, und M6.2 Data Management & Engineering mit Techniken zur Aufbereitung und Bereitstellung von Daten.

Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M10.2 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Aggrawal, C.C.: Data Mining - The Textbook. Springer. • Früchte, J.: Maschinelles Lernen: Grundlagen und Algorithmen in Python. Hanser Verlag, ISBN: 978-3-446-46355-4 • Géron, A.: Praxiseinstieg Machine Learning mit Scikit-Learn, Keras und TensorFlow. Konzepte, Tools und Techniken für intelligente Systeme. Heidelberg: O'Reilly. • Schulz, M. et al.: DASC-PM v1.1: Ein Vorgehensmodell für Data-Science-Projekte. http://dx.doi.org/10.25673/85296. • Zheng, A.; Casari, A.: Feature Engineering for Machine Learning – Principles and Techniques for Data Scientists. O'Reilly. Eine aktualisierte Literaturliste wird jeweils zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M10.3 510874 Deep Learning

Diese Veranstaltung ist Wahlpflichtfach im Modul M10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Lanquillon
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Deep Learning
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	nicht relevant, da Lehrveranstaltungsstunden
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	225
Verpflichtung	Wahlpflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Bearbeiten des Pre-Assignments
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Die Veranstaltung setzt auf den Pre-Assignments auf und kombiniert Vorlesung, Übung und Kurzreferate
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden begreifen Deep Learning als extreme erfolgreiche Schlüsseltechnologie für die Realisierung von KI-Anwendungen. • Sie können wichtige Anwendungsbereiche beschreiben und kennen die Relevanz für die Unternehmenspraxis. • Sie verstehen die Funktionsweise eines einzelnen Neurons, das Zusammenspiel von Neuronen und Schichten von Neuronen mit ihren verschiedenen Aufgaben bei vielschichtigen Architekturen sowie den Prozess der Anpassung der Parameter eines neuronalen Netzes durch Backpropagation der Fehler. • Sie kennen die Vorteile aber auch die Voraussetzungen und Anforderungen für den Einsatz von Deep-Learning-Ansätzen. Insbesondere sind ihnen die Bedeuetung der für das Training notwendigen Ressourcen Daten und Rechenleistung und mit deren Bereitstellung verbundenen Kosten bewusst. • Sie können Konzepte und Lösungsansätze aus dem Bereich Deep Learning sowohl aus technischer als auch als betriebswirtschaftlicher Sicht bewerten.

Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden können zu entscheiden, ob für ein Anwendungsfall der Einsatz eines Deep-Learning-Ansatzes sinnvoll ist. • Sie können Deep-Learning-Pipelines zum Trainieren und Anwenden von Deep-Learning-Modellen bzw. zum Fine-Tuning von vortrainierten Modellen auf Basis geeigneter Software-Bibliotheken aufbauen und ausführen. • Sie können die erzielten Ergebnisse bewerten und vor einem fachkundigen Publikum präsentieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden organisieren sich in Teams. • Sie präsentieren im Team eigene Lösungsansätze und Ergebnisse und geben anderen Teams Feedback.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden können sich selbstständig in neue Deep-Learning-Lösungsansätze einarbeiten und diese auf eigene Aufgaben anwenden.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	1. Einführung in neuronale Netze – Vom Perceptron zum Deep Learning • Das Perceptron • Aktivierungsfunktionen • Mehrschichtige vorwärts gerichtete Netze • Wie lernt ein neuronales Netz? • Backpropagation 2. Deep-Learning-Architektur-Bausteine • Feed-Forward Neural Networks • Convolutional Neural Networks • Recurrent Neuronal Networks • Encoder-Decoder-Architekturen • Transformer-Modelle • Attention-Mechanismen • Architektur-Kombinationen 3. Deep-Learning-Anwendungen • Computer Vision • Natural Language Processing • Generative AI und Sprachmodelle • Herausforderungen und Erfolgsfaktoren
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Python Kenntnisse, Data-Science Grundlagen
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M10.3 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.

Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Géron, A.: Hands-On Machine Learning with Scikit-Learn, Keras, and TensorFlow, 2nd Edition, O'Reilly. • Goodfellow, I.; Bengio, Y.;Courville, A.: Deep Learning. http://www.deeplearningbook.org/, MIT Press. • Lanquillon, C.; Schacht, S.: Knowledge Science – Grundlagen: Methoden der Künstlichen Intelligenz für die Wissensextraktion aus Texten. Springer. • Rothman, D.: Transformers for Natural Language Processing: Build, train, and fine-tune deep neural network architectures for NLP with Python, Hugging Face, and OpenAI's GPT-3, ChatGPT, and GPT-4., ISBN 9781803247335, Packt Publishing. • Trask, A. W.: Grokking Deep Learning. ISBN 9781617293702, Manning. • Tunstall, L., von Werra, L. und Wolf, T.: Natural Language Processing with Transformers. Revised Edition, ISBN 9781098136796, O'Reilly. Eine aktualisierte Literaturliste und Referenzen zu Originalarbeiten zu ausgewählten Themen werden jeweils zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M10 530330 Angewandte Wirtschaftspsychologie II

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Prüfung auf Modulebene (lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat)
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten der Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr. Maren Lay
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: lehrveranstaltungsübergreifendes Referat (PR)
Lerninhalte	• Organisations- und Kommunikationspsychologie • Resilienz und Selbstmanagement • Angewandte Neurowissenschaften
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	• Die Studierenden verstehen Konzepte der Organisations- und Kommunikationspsychologie, der Resilienz und der angewandten Neurowissenschaften. • Sie erläutern, wie psychologische und neurowissenschaftliche Erkenntnisse die Gestaltung von Führung und Organisation unterstützen. • Sie erkennen die Bedeutung von Selbstmanagement und Kommunikationsprozessen für die erfolgreiche Führung in komplexen Kontexten.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden psychologische Modelle auf organisationale und individuelle Fragestellungen an. • Sie integrieren neurowissenschaftliche Erkenntnisse in die Reflexion von Entscheidungs- und Führungsprozessen. • Sie entwickeln praxisorientierte Strategien zur Verbesserung von Kommunikation, Resilienz und Selbstführung.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden gestalten Kommunikations- und Teamprozesse konstruktiv und konfliktbewusst. • Sie diskutieren psychologisch fundierte Ansätze und berücksichtigen unterschiedliche Sichtweisen. • Sie fördern eine kooperative Kultur in interdisziplinären und internationalen Kontexten.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden reflektieren ihre eigene Rolle im organisationalen Kontext und entwickeln individuelle Verbesserungsstrategien. • Sie übernehmen Verantwortung für die Anwendung psychologischer und neurowissenschaftlicher Konzepte im eigenen Arbeitsumfeld. • Sie vertreten ihre Positionen fundiert auch in kritisch hinterfragenden Diskussionen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)

Besonderheiten / Verwendbarkeit	Das Modul M10 vertieft die Anwendung psychologischer Konzepte in Organisation, Kommunikation, Selbstführung und neurowissenschaftlich fundiertem Management. Für Young Professionals in einem berufsbegleitenden MBA ist es besonders wertvoll, da es praxisnahe Methoden vermittelt, um mit Stress, Komplexität und Unsicherheit umzugehen und gleichzeitig Kommunikations- und Organisationsprozesse wirksam zu gestalten. Das Modul fördert die Fähigkeit, sowohl das eigene Verhalten als auch das von Mitarbeitenden besser zu verstehen und in einem dynamischen Unternehmensumfeld reflektiert zu handeln. Dadurch trägt es wesentlich zur Stärkung von Führungskompetenz, Resilienz und Veränderungsfähigkeit bei. Eine Angabe von SWS ist bei M10 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen für ein Submodul jeweils 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im Mai eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M10.1 530331 Organisations- und Kommunikationspsychologie

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Organizational and Communication Psychology
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien • Rollenspiele ("Unternehmenssituation")
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die psychologischen Grundlagen von Organisationsstrukturen, -kultur und Kommunikationsprozessen. • Sie erläutern die Rolle von Kommunikation als Führungsinstrument und deren Wirkung auf Zusammenarbeit und Motivation.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden psychologische Modelle zur Analyse organisationaler Kommunikationsprozesse an. • Sie entwickeln Strategien zur Verbesserung von Führungskommunikation und Organisationskultur.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden diskutieren organisationale Herausforderungen konstruktiv in Gruppen und reflektieren deren Auswirkungen. • Sie fördern durch ihr Verhalten offene und vertrauensvolle Kommunikationsprozesse.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden reflektieren ihre eigene Rolle in organisatorischen Kommunikationsprozessen. • Sie übernehmen Verantwortung für die Weiterentwicklung der Kommunikation in ihrem beruflichen Umfeld.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Einführung in die Organisations- und Kommunikationspsychologie • Einstellungen und Einstellungsänderung in Organisationen • Organisationskultur und psychologische Sicherheit • Kommunikation im Wandel und in der Führung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M10.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage • Edmondson, A. C.: The Fearless Organization: Creating Psychological Safety in the Workplace for Learning, Innovation, and Growth, Wiley, Hoboken. • Festinger, L. A.: Theory of Cognitive Dissonance, Stanford University Press, Stanford. • Kotter, J. P.: Leading Change, Harvard Business School Press, Boston. • Schein, E. H.: Organisationskultur und Leadership, Schäffer-Poeschel, Stuttgart. • Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1–3, Rowohlt, Reinbek. • Watzlawick, P./Beavin, J. H./Jackson, D. D.: Menschliche Kommunikation, Huber, Bern.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M10.2 530332 Resilienz und Selbstmanagement

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Resilience and Self-Management
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien • Rollenspiele ("Unternehmenssituation")
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen Konzepte der Resilienz und erläutern deren Bedeutung für das berufliche Handeln. • Sie erkennen die Rolle von Selbstmanagement für Leistungsfähigkeit und persönliche Entwicklung.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden Methoden zur Stärkung der Resilienz und zum Selbstmanagement an. • Sie entwickeln individuelle Strategien zum Umgang mit Belastungen, Stress und Unsicherheit.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden reflektieren im Austausch mit anderen ihre Erfahrungen im Umgang mit Belastungssituationen. • Sie fördern durch ihr Verhalten ein unterstützendes und gesundes Arbeitsumfeld.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden analysieren ihr eigenes Verhalten in Stresssituationen kritisch und leiten Verbesserungsmaßnahmen ab. • Sie übernehmen Verantwortung für die Gestaltung ihrer Work-Life-Balance und persönlichen Entwicklung.

Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Einführung in Resilienz und Selbstmanagement • Psychologische Mechanismen und Modelle • Selbstmanagement-Strategien • Resilienzaufbau und Stressbewältigung • Anwendung im persönlichen und organisationalen Kontext
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M10.2 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage • Allen, D.: Getting Things Done: The Art of Stress-Free Productivity, Penguin, New York. • Bandura, A.: Self-Efficacy: The Exercise of Control, W. H. Freeman, New York. • Brann, A.: Stop Overloading the Wrong Part of Your Brain at Work, Harvard Business Review, Boston. • Goleman, D.: Emotionale Intelligenz für Führungskräfte, Hanser, München. • Lazarus, R. S./Folkman, S.: Stress, Appraisal, and Coping, Springer, New York. • Selye, H.: The Stress of Life, McGraw-Hill, New York.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M10.3 530333 Angewandte Neurowissenschaften

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Applied Neurosciences
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien • Rollenspiele ("Unternehmenssituation")
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen grundlegende neurowissenschaftliche Erkenntnisse und erläutern deren Bedeutung für das Management. • Sie erkennen die Rolle neuronaler Prozesse für Wahrnehmung, Lernen, Motivation und Entscheidungsfindung.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden neurowissenschaftliche Ansätze zur Reflexion von Führungs- und Entscheidungsprozessen an. • Sie entwickeln Handlungsempfehlungen, die Erkenntnisse aus der Neurowissenschaft in Managementkonzepte integrieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden diskutieren kritisch die Anwendung neurowissenschaftlicher Modelle im betrieblichen Kontext. • Sie berücksichtigen unterschiedliche Perspektiven in der Bewertung der Chancen und Grenzen solcher Ansätze.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden reflektieren eigenständig die Relevanz neurowissenschaftlicher Erkenntnisse für ihre berufliche Praxis. • Sie übernehmen Verantwortung für die Anwendung entsprechender Konzepte in ihrem individuellen Führungsverhalten.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Einführung in die angewandte Neurowissenschaft • Neurowissenschaftliche Grundlagen von Erleben und Verhalten im Arbeitskontext • Neurowissenschaftliche Perspektiven auf Arbeit und Organisation • Praxisanwendungen und Reflexion • Zukunft der angewandten Neurowissenschaften
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M10.3 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage • Baddeley, A./Eysenck, M. W./Anderson, M. C.: Memory, Psychology Press, Hove/New York. • Cacioppo, J. T./Cacioppo, S.: The Neuroscience of Social Interaction, Psychology Press, New York/London. • Gazzaniga, M. S. et al: Cognitive Neuroscience: The Biology of the Mind, W. W. Norton & Company, New York/London. • Kahneman, D.: Schnelles Denken, langsames Denken, Siedler Verlag, München. • Kandel, E. R. et al.: Principles of Neural Science, McGraw-Hill Education, New York. • LeDoux, J.: The Emotional Brain, Simon & Schuster, New York.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M10 530338 Packaging II

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Prüfung auf Modulebene (lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat)
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten der Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr. Roland Alter
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: lehrveranstaltungsübergreifendes Referat (PR)
Lerninhalte	• Packaging-Innovationen: Technologien, Materialien, Geschäftsmodelle • Supply Chain Management in der Packaging-Wertschöpfungskette • Vertriebs- und Projektmanagement bei Angebot und Abwicklung
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	• Die Studierenden verstehen vertiefte Konzepte zu Packaging-Innovationen, Materialien und Prozessen sowie zu deren Wirkung auf Wertschöpfung, Qualität und Nachhaltigkeit. • Sie erläutern Zusammenhänge zwischen Technologie, Supply Chain, regulatorischen Anforderungen und Marktzugang im Packaging-Kontext. • Sie ordnen Best Practices und Trends (z. B. Digitalisierung, Kreislaufwirtschaft) theoretisch fundiert ein.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	• Die Studierenden analysieren Packaging-Systeme und leiten begründete Verbesserungsoptionen ab. • Sie wenden Methoden aus Technologie-, Prozess- und Projektmanagement an und erschließen eigenständig weitere Informationsquellen. • Sie entwickeln praxistaugliche Handlungsempfehlungen für unterschiedliche Unternehmenskontexte
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden arbeiten interdisziplinär mit Technik, Einkauf, Logistik, Vertrieb und Qualität zusammen und moderieren lösungsorientierte Diskussionen. • Sie adressieren Zielgruppen adressatengerecht und beziehen Stakeholder-Interessen strukturiert ein.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden reflektieren Entscheidungen unter technischen, rechtlichen, ökonomischen und Nachhaltigkeitsaspekten und übernehmen Verantwortung für das Ergebnis. • Sie planen und steuern eigenständig Arbeitspakete in Packaging-Projekten und sichern die Umsetzung über geeignete Maßnahmen ab.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)

Besonderheiten / Verwendbarkeit	Das Modul M10 vertieft praxisrelevante Kompetenzen entlang der gesamten Packaging-Wertschöpfung: von technologischen Innovationen und Materialien über Supply-Chain-Aspekte bis hin zu Vertrieb und Projektabwicklung. Für Young Professionals ist es besonders geeignet, da es den Transfer zwischen Technik, Regulierung, Wirtschaftlichkeit und Marktzugang systematisch herstellt. Die Inhalte stärken die Fähigkeit, Packaging-Projekte in dynamischen Umfeldern zu planen, umzusetzen und wirkungsorientiert weiterzuentwickeln. Eine Angabe von SWS ist bei M10 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen für ein Submodul jeweils 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im Juni eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M10.1 530339 Packaging-Innovationen: Technologien, Materialien, Geschäftsmodelle

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Packaging Innovations: Technologies, Materials, Business Models
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen u. Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen technologische Innovationsfelder (z. B. Barrierefunktionen, Leichtbau, bio-basierte Materialien) und deren Einsatzgrenzen. • Sie erläutern, wie Materialien, Prozesse und Geschäftsmodelle zusammenwirken (z. B. Plattform- und Service-Modelle, Mehrweg-/Refill-Konzepte).
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden bewerten Innovations- und Materialoptionen anhand technischer, ökonomischer und ökologischer Kriterien. • Sie übertragen Markt- und Technologierecherchen auf konkrete Packaging-Anwendungen und entwickeln Entscheidungsgrundlagen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden diskutieren Innovationsideen im Team, strukturieren Feedback und verdichten dieses zu tragfähigen Lösungsvorschlägen. • Sie präsentieren Ergebnisse adressatengerecht gegenüber technischen und kaufmännischen Stakeholdern.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden reflektieren Chancen und Risiken neuer Technologien eigenständig und leiten nächste Schritte für Pilotierungen ab. • Sie verantworten die Ableitung von Anforderungen (Requirements) für Entwicklungsprojekte.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Einführung in Innovationsfelder der Verpackungsindustrie: Bedeutung von Innovationen für Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit • Neue Technologien in der Verpackung: Smart Packaging, digitale Drucktechnologien, Automatisierung, … • Innovative Materialien: Biobasierte Kunststoffe, kompostierbare Materialien, Monomateriallösungen • Nachhaltige Verpackungskonzepte: Wiederverwendbare Systeme, Mehrweg-Modelle, Kreislaufwirtschaft • Neue Geschäftsmodelle: „Packaging-as-a-Service“, Plattformlösungen, Kooperationen zwischen Start-ups und etablierten Unternehmen • Kundenzentrierte Innovationen: Convenience, Personalisierung, E-Commerce-freundliche Verpackungen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M10.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Baumgarten, H.: Verpackungsmanagement – Strategien, Prozesse und Nachhaltigkeit, München. • Noller, K.: Verpackungstechnik und Nachhaltigkeit, Heidelberg. • Smithers Pira: Packaging Market Trends Report, www.smithers.com. • Yam, K.L. (ed.): The Wiley Encyclopedia of Packaging Technology, Hoboken.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M10.2 530340 Supply Chain Management in der Packaging-Wertschöpfungskette

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Supply chain management in the packaging value chain
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die Rolle von Verpackung in Beschaffung, Produktion, Distribution und After-Use (Rückführung/Recycling). • Sie erläutern die Zusammenhänge zwischen Verpackungsdesign, Logistikleistung, Kosten und Umweltwirkungen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden analysieren Verpackungs- und Logistikprozesse (z. B. Packdichte, Palettierung, Transportschutz) und leiten Verbesserungen ab. • Sie bewerten Alternativen entlang der Supply Chain (Make-or-Buy, Single-/Multi-Sourcing, Mehrwegsysteme) anhand definierter KPIs.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden stimmen Lösungsansätze funktionsübergreifend ab (Einkauf, Logistik, Produktion, Qualität). • Sie argumentieren faktenbasiert gegenüber internen und externen Partnern (z. B. Kontraktlogistik, Verpackungslieferanten).

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden priorisieren eigenständig Maßnahmen entlang der Wertschöpfung und verantworten deren Umsetzung. • Sie reflektieren Trade-offs (Kosten, Servicegrad, CO_2-Footprint) und treffen nachvollziehbare Entscheidungen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Einführung in die Packaging-Wertschöpfungskette • Rolle des Supply Chain Managements • Beschaffung als Kernkompetenz • Transparenz und Rückverfolgbarkeit • Bestands- und Logistikmanagement • Nachhaltigkeit in der Supply Chain • Risiken und Resilienz
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M10.2 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • European Commission: Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR), ec.europa.eu. • Keller, H.: Umweltrecht und Kreislaufwirtschaft, München. • Lindh, H. et al.: Sustainable Packaging – Research and Practice, London. • Noller, K./Wyrwa, J.: Nachhaltige Verpackungssysteme, Heidelberg. • Wellbrock, Wanja (2022): Ganzheitliches Risikomanagement in der Lieferkette – Strategisches Potenzial des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, in: ifo Schnelldienst, Vol. 75, No. 1, S. 12-15.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M10.3 530341 Vertriebs-und Projektmanagement bei Angebot und Abwicklung

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Sales and project management during project acquisition and execution
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen Prozesse und Rollen im technischen Vertrieb (Lead-to-Order) sowie in der Projektabwicklung (Order-to-Cash). • Sie erläutern Angebotskalkulation, Wertargumentation (Value Selling) und vertragliche Rahmenbedingungen aus Packaging-Sicht.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden erstellen strukturierte Angebotsgrundlagen (Scope, Kosten, Risiken) und planen Projektphasen mit Meilensteinen. • Sie wenden Methoden des Projektmanagements an (z. B. Stakeholder-, Risiko-, Termin- und Ressourcenmanagement).
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden führen kundengerichtete Gespräche zielorientiert und dokumentieren Vereinbarungen konsistent. • Sie moderieren funktionsübergreifende Abstimmungen zwischen Vertrieb, Technik, Einkauf und Operations.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden verantworten Arbeitspakete in Angebots- und Abwicklungsprojekten und sichern Qualität, Termine und Budget. • Sie reflektieren Lessons Learned und verankern Verbesserungen in Prozessen und Templates.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Einführung in den Vertriebsprozess • Angebotsmanagement • Projektmanagement in der Auftragsabwicklung • Schnittstellenmanagement • Risikomanagement und Vertragsgestaltung • Controlling und Erfolgsmessung • Best Practices und Praxisbeispiele
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M10.3 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement: Kompetenzbasiertes Projektmanagement (ICB), Nürnberg. • Homburg, C.; Jensen, O.: Vertriebsmanagement – Strategie, Struktur, Umsetzung, Wiesbaden. • Kuster, J. et al.: Handbuch Projektmanagement, Zürich. • Project Management Institute (PMI): A Guide to the Project Management Body of Knowledge (PMBOK® Guide), Newtown Square.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M11 530100 Personalmanagement und Karriere

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Prüfung auf Modulebene (lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat)
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten der Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr. Heiko Hansjosten
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: lehrveranstaltungsübergreifendes Referat (PR)
Lerninhalte	• Strategisches Personalmanagement • Persönliche Karriereentwicklung • Verhandlung und Kommunikation
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	Die Studierenden können • die wesentlichen Begrifflichkeiten im Kontext des strategischen Personalmanagements und der individuellen Personalentwicklung definieren und interpretieren, • die Relevanz eines strategisch angelegten Personalmanagements für das Erreichen von Unternehmenszielen erläutern, • die Bedeutung und die Vorgehensweise bei der individuellen Karriereentwicklung aufzeigen, • den Stellenwert von Verhandlung und Kommunikation einordnen und zielführende Konzepte erläutern.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	Die Studierenden • verfügen über spezialisierte fachliche und konzeptionelle Fertigkeiten zur Lösung von Problemen im Kontext des strategischen Personalmanagements und der individuellen Personalentwicklung, • können ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen anwenden, • integrieren vorhandenes und neues Wissen in komplexen Zusammenhängen auch auf der Grundlage begrenzter Informationen sowie von Unsicherheit, • berücksichtigen explizit alternative Datenkonstellationen als Ausdruck von Unsicherheit, • treffen systematisch fundierte Entscheidungen und reflektieren kritisch mögliche Folgen.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden • tauschen sich (vorrangig innerhalb der Studiengruppe) über alternative, theoretisch begründbare Problemlösungen im Kontext von strategischem Personalmanagment und individueller Personalentwicklung aus, • binden Beteiligte unter der Berücksichtigung der jeweiligen Gruppensituation zielorientiert in Aufgabenstellungen ein, • erkennen Konfliktpotenziale in der Zusammenarbeit mit Anderen und reflektieren diese vor dem Hintergrund situationsübergreifender Bedingungen, • gewährleisten durch konstruktives, konzeptionelles Handeln die Durchführung von situationsadäquaten Lösungsprozessen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden • entwickeln die Fähigkeit, aktiv an Prozessen im Kontext des strategischen Personalmanagements zu partizipieren, bei denen sie bislang wegen fehlender Kenntnisse oftmals nur eingeschränkt teilnehmen konnten, • sind befähigt ihre individuelle Personalentwicklung zielgerichteter angehen, da sie ein Verständnis zu den Gesamtzusammenhängen gewinnen, an dem sie ihre persönlichen Zielsetzungen systematisch reflektieren können, • sind in der Lage, ihre Position auch im Falle einer kritischen Diskussion überzeugend zu vertreten und im Falle von konträren Konstellationen auch zielführende Kompromisse zu entwickeln.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	siehe Submodule
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Die Inhalte des Moduls können seitens der Studierenden in mehrfacher Hinsicht angewandt werden: Zum einen bei der Einflussnahme auf eine strategieorientierte Personalentwicklung in der eigenen Einheit - spätestens ab dem Zeitpunkt der Übernahme eigener Personalverantwortung. Zum anderen bei den Entscheidungen hinsichtlich der eigenen Personal- bzw. Karriereentwicklung. Methodenschulung und Feedbacks im Hinblick auf effiziente Kommunikation können darüber hinaus unmittelbar eingesetzt werden. Eine Angabe von SWS ist bei M11 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen für ein Submodul jeweils 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im Juni eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M11.1 530101 Strategisches Personalmanagement

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M11

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Susanne Wilpers
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Strategic Human Resource Management
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Seminaristischer Unterricht • Kurzvorträge • Literaturstudium und -analyse • Gruppendiskussion • Vorlesung • gemeinsame Übungen zu Präsenzzeiten • Projekte und Referate/ Präsentationen zu speziellen Aspekten • Projekte mit konkreten Beispielen • Vorlesung mit integrierter Übungsaufgaben und Fallbeispielen • Präsentationen • Vorlesung zu Grundlagen-Themen • Referate und Präsentationen zu speziellen (Technologie-) Aspekten • Entwicklung eines Software-Produkts im Rahmen eines Projekts für einen (externen) Auftraggeber • Testklausuren • Anfertigung von Hausarbeiten • Coaching-Sitzungen mit dem Dozenten

Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden • sind befähigt, die grundlegenden Konzepte und Instrumente des strategischen Personalmanagements zu erläutern und in den organisatorischen Gesamtkontext einzuordnen, • verstehen die Bedeutung von Kompetenz-, Talent- und Performance-Management im Rahmen der Unternehmensstrategie, • analysieren Zusammenhänge zwischen organisationalen Herausforderungen, Personalentwicklung und langfristiger Wettbewerbsfähigkeit.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden • beurteilen personalwirtschaftliche Fragestellungen anhand relevanter Modelle und treffen systematisch fundierte Entscheidungen, • entwickeln zielgerichtete, theoriegeleitete Lösungsansätze für HR-relevante Problemstellungen und integrieren neue Informationen in komplexe Entscheidungssituationen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden • kommunizieren personalwirtschaftliche Sachverhalte klar, adressatengerecht und lösungsorientiert, • reflektieren unterschiedliche Perspektiven im Umgang mit Mitarbeitenden und Führungskräften und gestalten Entscheidungsprozesse kooperativ.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden • analysieren HR-bezogene Herausforderungen selbstständig und entwickeln tragfähige, eigenverantwortlich begründete Handlungsempfehlungen, • positionieren sich argumentativ sicher in HR-bezogenen Diskussionen und treffen auch unter Unsicherheit reflektierte Entscheidungen, • handeln verantwortungsvoll und ethisch fundiert im Umgang mit personalwirtschaftlich relevanten Daten, Entscheidungen und Menschen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Kompetenzmodelle als Basis des strategischen Personalmanagements entwickeln und einsetzen • Competence Management • Personal zur Leistungssteuerung und -steigerung beurteilen • Performance Management • Talente erkennen, entwickeln und gezielt in der Organisation einsetzen • Talent Management • Mit bedarfsgerechter Weiterbildung Mitarbeiter befähigen • Learning Management • Mitarbeiter langfristig binden und gesund erhalten • Retention + Health Management
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine

Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M11.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Eisele, D./ Doye, T.: Praxisorientierte Personalwirtschaftslehre: Wertschöpfungskette Personal, Stuttgart. • Meifert, M.: Strategische Personalentwicklung: Ein Programm in acht Etappen, Berlin/ Heidelberg.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M11.2 530102 Persönliche Karriereentwicklung

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M11

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Heiko Hansjosten
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Personal Career Development
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Seminaristischer Unterricht • Kurzvorträge • Literaturstudium und -analyse • Gruppendiskussion • Projekte und Referate/ Präsentationen zu speziellen Aspekten
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden • erläutern die theoretischen Grundlagen individueller Personal- und Karriereentwicklung und ordnen diese in organisationale Rahmenbedingungen ein, • verstehen unterschiedliche Karriere- und Kompetenzmodelle und bewerten deren Bedeutung für die persönliche Laufbahngestaltung, • analysieren Karrierepfade, Einflussfaktoren und Entwicklungsinstrumente im Kontext organisationaler Veränderungen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden • wenden Analyseinstrumente zur Ermittlung individueller Stärken, Interessen und Entwicklungsbedarfe an, • entwickeln individuelle Entwicklungsziele und Karrierepfade auf der Grundlage systematisch erhobener Informationen, • integrieren Feedback, Diagnosen und organisationales Wissen in persönliche Entwicklungsprozesse und reflektieren alternative Handlungsoptionen.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden • nutzen Feedback kompetent, reflektieren es konstruktiv und integrieren es in ihre persönliche Weiterentwicklung, • kommunizieren Entwicklungsbedarfe und Karriereziele adressatengerecht im organisationalen Kontext, • erkennen soziale und kulturelle Einflussfaktoren auf Karriereprozesse und berücksichtigen diese im Umgang mit anderen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden • steuern ihre Karriere- und Entwicklungsprozesse eigenverantwortlich und reflektieren ihre berufliche Identität und Zielsetzungen, • treffen begründete, selbstständige Entscheidungen im Rahmen individueller Laufbahnplanung unter Berücksichtigung organisationaler Anforderungen, • handeln zielorientiert und konsequent bei der Umsetzung individueller Entwicklungsmaßnahmen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Grundlagen der individuellen Personalentwicklung: Begriffe, interdisziplinäre theoretische Ansätze und Instrumente einer individuumsbezogene Personalentwicklung • Persönlichkeitsbezogene Modelle der individuellen Personalentwicklung und Profilanalyse • Karrierepfade in Organisationen • Individuelle Personalentwicklung im Kontext interkulturell geprägter Unternehmensstrategien / im Kontext von Agilität und Transformation
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M11.2 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Bröckermann, R., Müller-Vorbrüggen, M. (Hrsg.): Handbuch Personalentwicklung: Die Praxis der Personalbildung, Personalförderung und Arbeitsstrukturierung, Stuttgart. • Jung, H.: Persönlichkeitstypologien, München. • Hansjosten, H.: Nachhaltige Personalbeschaffung in turbulenten Zeiten - ein systemischer persönlichkeitsorientierter Ansatz und seine praktische Umsetzung, in: Wellbrock, Wanja/Ludin, Daniela (Hg.): Nachhaltiges Beschaffungsmanagement, Wiesbaden. • Ulrich, D./Meifert, M.: Strategische Personalentwicklung. Ein Programm in acht Etappen, Berlin/Heidelberg. • Werner, J./DeSimone, R.: Human Resource Development, Mason, OH.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene

Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M11.3 530103 Verhandlung und Kommunikation

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M11

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Christoph Krüger
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Negotiation and Communication
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Seminaristischer Unterricht • Kurzvorträge • Literaturstudium und -analyse • Gruppendiskussion • gemeinsame Übungen zu Präsenzzeiten • Vorlesung mit integrierter Übungsaufgaben und Fallbeispielen • Präsentationen und Fallbeispiele der Studierenden • Rollenspiele
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden • sind befähigt, zentrale Kommunikationsmodelle sowie Grundprinzipien effizienter und ineffizienter Kommunikation zu erläutern, • verstehen grundlegende Verhandlungstheorien, -strategien und -taktiken und ordnen diese in betriebs- und führungsbezogene Kontexte ein, • analysieren die Ursachen und Dynamiken von Konflikten und beurteilen deren Auswirkungen auf Kommunikations- und Verhandlungsprozesse.

Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden • wenden kommunikative Techniken und Verhandlungsstrategien gezielt in unterschiedlichen Situationen an, • analysieren Gesprächsverläufe, identifizieren Kommunikationsfehler und entwickeln passende Interventionen, • strukturieren Verhandlungen systematisch, planen diese methodisch und leiten aus komplexen Gesprächssituationen fundierte Handlungsoptionen ab.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden • agieren sicher in anspruchsvollen kommunikativen Kontexten, nehmen Perspektiven anderer ein und gestalten Gespräche wertschätzend, • erkennen emotionale und gruppendynamische Einflussfaktoren und nutzen diese zur Gestaltung konstruktiver Zusammenarbeit, • moderieren herausfordernde Gesprächs- und Verhandlungssituationen professionell.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden • bereiten Verhandlungen eigenständig vor, steuern Gesprächsprozesse und treffen nachvollziehbare Entscheidungen, • reflektieren ihr Kommunikationsverhalten und entwickeln es kontinuierlich weiter, • handeln in kritischen Kommunikationssituationen sicher, verantwortungsbewusst und zielorientiert.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Allgemeine theoretische Aspekte von Kommunikation • Merkmale von Kommunikation • Formen von Kommunikation • Effiziente vs. nichteffiziente Kommunikation • Kommunikation und Konflikte • Kommunikation und Verhandlung • Übungen zu Kommunikation und Verhandlung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M11.3 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet als Ganztagesveranstaltung statt und umfasst insgesamt 10 UE in Präsenz. Die Prüfung findet im Modul lehrveranstaltungsübergreifend einmalig an einem Mittwochnachmittag statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Ant, M. et al.: Effiziente Kommunikation, Wiesbaden. • Bell, A./Smith, D.: Management Communication, Hoboken, NJ. • Lewicki, R. et al.: Negotiation: readings, exercises and cases, 7th. ed., New York, NY. • McCarthy, A./Hay, S.: Advanced Negotiation Techniques, Berkeley, CA. • Watzlawick, P.: Menschliche Kommunikation, Bern.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene

Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M12 530110 Projektarbeit III

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch praktische Arbeit
Leistungspunkte (ECTS)	8.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung (Projektbericht (2/3), Projekt-Präsentation (1/3))
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	• Modulprüfung durch Projektarbeit und Präsentation (PA) • Die Studierenden schreiben auf Basis eines zu Semesterbeginn erstellten Exposés eine Projektarbeit im Umfang von mindestens 15 – 20 Seiten, ca. 4000 Wörtern (+/- 15%) je Studierendem. • Der Fokus einer Projektarbeit liegt dabei auf praxisbezogenen Fragestellungen. • Die Studierenden stellen ihre Projektergebnisse am Semesterende durch eine Präsentation vor fiktiven Geschäftsführern vor und erhalten Feedback. • Im Nachgang zur Präsentation finalisieren sie die Projektarbeit. • Die Details zur Veranstaltung On-the-Job-Projekt werden den Studierenden in einem separaten Leitfaden kommuniziert.
Lerninhalte	• Projektbezogene Aufgabenabgrenzung • Identifikation relevanter Modelle und Konzepte • Anwendung im Hinblick auf die spezifische Aufgabenstellung und Ableitung von Resultaten • Zielgruppenorientierte Darstellung von Resultaten
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	• Die Studierenden schaffen im On-the-Job-Projekt einen direkten Wissenstransfer in ihr Unternehmen. • Sie übertragen das vermittelte theoretisch-fachliche Wissen aus den Lehrveranstaltungen auf aktuelle Problemstellungen und qualifizieren sich durch die Übernahme relevanter Projekte im Bereich Unternehmensführung oder Organisations-/ Prozessentwicklung für Führungsaufgaben.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	• Die Studierenden arbeiten sich in neue, für sie oftmals unbekannte Aufgabenstellungen ein, die aus einem Fachgebiet des Studienprogramms stammen müssen. • Sie beherrschen den Transfer methodischen Wissens in konkrete betriebliche Aufgabenstellungen, hinterfragen ihre Erkenntnisse kritisch und präsentieren diese entscheidungsreif und prägnant. • Sie beherrschen zudem die Informationsbeschaffung über Organisationsgrenzen hinweg.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden bewegen sich sicher in Unternehmensnetzwerken, um Zugang zu relevanten Informationen zu erhalten. • Sie knüpfen neue Kontakte im Unternehmen und verschaffen sich dadurch erhöhte Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden sammeln innerhalb eines begrenzten Zeitraums eigenständig relevante Informationen, filtern und bewerten diese kritisch. • Sie leiten daraus Handlungsempfehlungen ab und präsentieren ihre Ergebnisse überzeugend, auch in herausfordernden Situationen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	siehe Submodule
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Im beruflichen Umfeld der Studierenden dominiert die Arbeit in Projekten. Dazu zählen auch Projekte zur Unternehmens- und Prozessentwicklung, die in einen klaren strategischen Rahmen einzuordnen sind und durch eine abgegrenzte Zeit- und Ressourcenverfügbarkeit gekennzeichnet sind, sowie ein klar beschriebenes Ziel haben. Solche Projekte eignen sich in einem besonderen Maße als On-the-Job-Projekt, wobei die Bearbeitung durch die wissenschaftlich/methodische Reflexion mit dem Hochschulbetreuer/in flankiert wird. Neben semesterbezogenen Projekten können auch langfristigere Projekte im Unternehmen nach verschiedenen kausalen oder zeitlichen Gesichtspunkten segmentiert und als Folge von zwei oder drei On-the-Job-Projekten eingereicht werden. Ebenso ist die Bearbeitung als Gruppenarbeit grundsätzlich möglich. Eine Angabe von SWS ist bei M12 nicht sinnvoll. Die Präsentation für das OtJP 3 findet einmalig statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Die Projektarbeit wird semesterbegleitend geschrieben und muss am letzten Tag des Semesters eingereicht werden. Die Präsentation der Projektarbeit findet i.d.R. im Januar statt. Der genaue Termin wird über den Semesterplan sowie in ILIAS bekannt gegeben.
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Präsentation (1/3), Projektarbeit (2/3)

Veranstaltung M12.1 530111 Moderationstechniken

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M12

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Saskia-Nicole Reinfuss
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Moderation Techniques
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	5
Workload - Selbststudium	15
Detailbemerkung zum Workload	keine
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Seminaristischer Unterricht • Kurzvorträge • Gruppendiskussion • gemeinsame Übungen zu Präsenzzeiten
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die Grundlagen der Moderation, einschließlich Körpersprache, Mimik, Gestik und rhetorischer Ansätze. • Sie erläutern die Bedeutung von Moderationstechniken als Instrument zur Strukturierung und Steuerung von Gruppenprozessen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden unterschiedliche Moderationstechniken praktisch an und entwickeln Lösungsstrategien für verschiedene Gesprächs- und Arbeitssituationen. • Sie reflektieren mithilfe von Feedback ihre persönlichen Stärken und Schwächen und leiten Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Moderationskompetenz ab.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden gestalten Moderationen konstruktiv im Team und beziehen die Beiträge aller Beteiligten aktiv ein. • Sie fördern eine kooperative Arbeitsatmosphäre und gehen respektvoll mit unterschiedlichen Perspektiven um.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden übernehmen eigenständig die Leitung von Moderationen und entwickeln ein professionelles Rollenverständnis. • Sie reflektieren ihre Moderationsergebnisse kritisch und übernehmen Verantwortung für die Qualität der erarbeiteten Resultate.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7

Inhalte	Neben der theoretischen Vermittlung von Körpersprache, Mimik und Gestik werden rhetorische Theorieansätze vermittelt. Mit Hilfe von Übungsaufgaben trainieren Studierende verschiedene Moderationstechniken. Die Studierenden identifizieren mit Hilfe des Feedbacks ihre persönlichen Stärken und Schwächen und entwickeln Ansätze zur individuellen Verbesserung der Moderationstechnik.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M12.1 nicht sinnvoll. Die Veranstaltung findet jeweils als halbtägige Veranstaltung statt und umfasst 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Bens, I.: Facilitating with ease!, San Francisco. • Hartmann, M./ Funk, R./ Nietmann, H.: Präsentieren: Präsentationen: Zielgerichtet und adressatenorientiert, Weinheim / Basel. • Malorny, C., & Langner, M.A.: Moderationstechniken: Werkzeuge für die Teamarbeit. München. • Schilling, G./Schild, Th.: Angewandte Rhetorik und Präsentationstechnik, Berlin.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im April eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M12.2 530112 Präsentation der Projektarbeit III

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M12

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Roland Alter
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Presentation of On-the-Job-Project III
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	170
Detailbemerkung zum Workload	Beinhaltet die Bearbeitung des On-the-Job-Projekts und die Vorbereitung der Präsentation.
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Coaching-Sitzungen mit Hochschulbetreuer/in • Präsentation vor fiktiven Geschäftsführern • Feedback zu Präsentation und Projektarbeit
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen die fachlichen und methodischen Grundlagen, die ihrer Projektarbeit zugrunde liegen. • Sie erläutern die Relevanz der Projektergebnisse für das Unternehmen und ordnen diese in theoretisch-konzeptionelle Zusammenhänge ein.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden ihr Wissen an, indem sie Projektergebnisse strukturiert und adressatengerecht aufbereiten. • Sie beherrschen die Fähigkeit, komplexe Inhalte prägnant zu präsentieren und Entscheidungsträgern nachvollziehbar zu informieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden treten in einen konstruktiven Austausch mit Dozierenden, Kommilitonen und Unternehmensvertretern. • Sie reagieren souverän auf Nachfragen und zeigen kommunikative Kompetenz in Präsentations- und Diskussionssituationen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden übernehmen Verantwortung für die eigenständige Vorbereitung und Durchführung ihrer Projektpräsentation. • Sie reflektieren ihre Arbeit kritisch und vertreten ihre Ergebnisse auch in herausfordernden Situationen überzeugend.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7

Inhalte	Die Inhalte variieren mit den Aufgabenstellungen der On-the-Job-Projekte. Während im ersten On-the-Job Projekt analytische Themen und im zweiten Projekt eher konzeptionelle Aufgabenstellungen empfohlen werden, sollte sich das dritte Projekt idealerweise mit Umsetzungsthemen/Change Management befassen.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M12.2 nicht sinnvoll. Die Präsentation für das OtJP 3 findet einmalig statt und umfasst insgesamt 5 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Individuell, je nach Projektthema
Terminierung im Stundenplan	Tagesveranstaltung, i.d.R. im Juli eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M13 530120 Angewandte Konzepte und Kompetenzen

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Klausur (PK) auf Basis einer Fallstudie
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• Bearbeiten des Pre-Assignments • Teilnahme an Submodulen • Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr. Roland Alter
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	seminaristische, interaktive Lehrveranstaltung; Prüfungsform: Klausur (PK) auf Basis einer Fallstudie
Lerninhalte	• Integrative Fallstudie • Ganzheitliche Führungskompetenzen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	Die Studierenden können • zentrale Konzepte wissenschaftlichen Arbeitens sowie hypothesenorientierte Analyseansätze erläutern und deren Bedeutung für die Verbindung von Theorie und Praxis begründen, • wesentliche Anforderungen an verantwortungsvolle Unternehmensführung – insbesondere die Balance aus Performance, werteorientiertem Handeln und persönlicher Stabilität – einordnen, • den Stellenwert kontinuierlicher Kompetenzentwicklung und lebenslangen Lernens für die berufliche und persönliche Entwicklung erklären.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	Die Studierenden • wenden wissenschaftliche Methoden und hypothesenorientierte Denkstrukturen auf komplexe Fallstudien an und entwickeln tragfähige Problemlösungsansätze, • integrieren neues und vorhandenes Wissen auch unter Unsicherheit und bei unvollständigen Informationen, • treffen fundierte und reflektierte Entscheidungen in organisationalen wie persönlichen Kontexten und beurteilen deren mögliche Folgen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden • bearbeiten Aufgabenstellungen kooperativ und bringen alternative Sichtweisen theoriegestützt in Gruppenprozesse ein, • gestalten Diskussions- und Entscheidungsprozesse konstruktiv, erkennen Konfliktpotenziale und steuern diese situationsgerecht, • fördern durch strukturiertes Vorgehen und wertorientiertes Handeln die gemeinsame Entwicklung tragfähiger Lösungen.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden • reflektieren unternehmerische wie persönliche Entscheidungsprozesse umfassend und entwickeln eine eigenständige, verantwortungsvolle Position, • nehmen aktiv Einfluss auf Problemlösungsprozesse und bewerten Handlungsoptionen vor dem Hintergrund übergeordneter Führungs- und Orientierungsprinzipien, • vertreten ihre Position überzeugend – auch in kontroversen Situationen – und leiten daraus eigenständig notwendige Schlussfolgerungen ab
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	siehe Submodule
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Methodische Konzepte im Zusammenhang mit wissenschaftlichem Arbeiten können sowohl in der Master-Thesis als auch mit Anpassungen bei der Lösung komplexer Probleme im Unternehmensalltag Verwendung finden (z. B. hypothesenorientiertes Herangehen). Mit der Veranstaltung "Ganzheitliche Managementkompetenzen" soll eine Sensibilisierung für die zukünftigen Herausforderungen an Führungskräfte erfolgen, im Speziellen bei der Verbindung von "weichen" und "harten" Faktoren sowie der Notwendigkeit und zugleich dem Ansporn für lebenslanges Lernen. Beiden Aspekten wird eine hohe Relevanz im Kontext einer erfolgreichen, persönlich ausgeglichenen Berufsentwicklung beigemessen. Eine Angabe von SWS ist bei M13 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden als Ganztagesveranstaltungen statt und umfassen jeweils 8 UE in Präsenz. Die Prüfung findet lehrveranstaltungsübergreifend ebenfalls einmalig statt und umfasst insgesamt 2 UE in Präsenz.
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung, i.d.R. im September eines Jahres
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M13.1 530121 Integrative Fallstudie

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M13

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Dr. Alexander Ritzel
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Integrative Case Study
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	30
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Veranstaltungsteilnahme • Prüfung • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Klausur
Prüfungsdauer	90
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Fallstudien
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden können • grundlegende Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens (z. B. Hypothesenbildung, Strukturierung, Argumentation) erläutern, • die Rolle hypothesenorientierter Analyse im Kontext betriebswirtschaftlicher Fallstudien erklären, • den Zusammenhang zwischen theoretischen Modellen und deren Anwendung in praktischen Entscheidungssituationen einordnen, • Qualität und Grenzen unterschiedlicher Informationsquellen bewerten.

Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden • wenden wissenschaftliche Methoden strukturiert auf komplexe Fallaufgaben an, • analysieren betriebswirtschaftliche Problemstellungen auf Basis begrenzter und teilweise unsicherer Informationen und entwickeln belastbare Lösungshypothesen, • integrieren unterschiedliche Wissensgebiete (Marketing, Strategie, Finance, Organisation, Personal, Digitalisierung etc.) zur Lösung einer integrierten Fallstudie, • argumentieren nachvollziehbar und leiten handlungsorientierte Empfehlungen ab.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden • arbeiten konstruktiv in Gruppen zusammen und stimmen Analysewege, Hypothesen und Lösungsansätze zielorientiert ab, • reflektieren unterschiedliche Sichtweisen und binden diese in die gemeinsame Problemlösung ein, • kommunizieren Ergebnisse adressatengerecht und diskutieren alternative Lösungsansätze wertschätzend.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden • vertreten ihre Lösungsposition auch unter kritischer Rückfrage überzeugend und reflektiert, • führen eigenständig eine strukturierte Fallanalyse durch und priorisieren wesentliche Problemfelder, • leiten aus der Arbeit an der Fallstudie Schlussfolgerungen für zukünftige Entscheidungen und eigenes berufliches Handeln ab.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Wissenschaftliches Arbeiten in angewandten Kontexten (Hypothesenbildung, Argumentation, Strukturierung) • Anwendung betriebswirtschaftlicher Modelle in integrierten Entscheidungssituationen • Methodik der Fallstudienanalyse (Problemdefinition, Datenaufbereitung, Szenarien)
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M13.1 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden jeweils im Rahmen einer Ganztagesveranstaltung statt und umfassen jeweils 8 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Booth, W./Colomb, G./Williams, J.: The Craft of Research, University of Chicago Press, Chicago. • Eisenhardt, K.: Building Theories from Case Study Research, Academy of Management Review, New York. • Flick, U.: Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung, Rowohlt, Reinbek bei Hamburg. • Saunders, M./Lewis, P./Thornhill, A.: Research Methods for Business Students, Pearson, London. • Yin, R.: Case Study Research and Applications, Sage, Thousand Oaks.
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene

Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M13.2 530122 Ganzheitliche Führungskompetenzen

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M13

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Roland Alter
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Holistic Leadership Competencies
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	6
Workload - Selbststudium	29
Detailbemerkung zum Workload	• Vorbereitung der Veranstaltung • Bearbeitung der Pre-Assignments • Veranstaltungsteilnahme • Nachbereitung der Veranstaltung
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Klausur
Prüfungsdauer	90
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung der studienbegleitenden Leistungsnachweise (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorbereitendes Literaturstudium und Aufgabenbearbeitung (Pre-Assignment) • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen der Studierenden • Übungen • Fallstudien • Rollenspiele ("Unternehmenssituation")
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden können • normative, strategische und operative Anforderungen an moderne Unternehmensführung erläutern, • das Konzept der werteorientierten Führung („Führen mit Kompass“) erklären und in aktuelle Führungskontexte einordnen, • die Bedeutung der Balance von Performance, Werten und persönlicher Stabilität für nachhaltige Führung erklären.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden • wenden Führungs- und Managementmodelle auf praxisnahe Führungssituationen an, • analysieren komplexe Führungssituationen und leiten geeignete Handlungsoptionen unter fakten- und werteorientierten Gesichtspunkten ab • entwickeln reflektierte Entscheidungen auf Basis von Daten, Werten und organisationalen Rahmenbedingungen.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden • kommunizieren Führungsentscheidungen klar und adressatengerecht, • erkennen Konflikte in Teams und moderieren lösungsorientierte Kommunikationsprozesse, • reflektieren unterschiedliche Perspektiven von Mitarbeitenden und Stakeholdern und binden diese konstruktiv ein, • agieren kooperativ, empathisch und verantwortungsbewusst in Führungssituationen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden • reflektieren ihre eigene Führungsrolle und entwickeln ein individuelles Führungsprofil, • treffen auch unter Ambiguität verantwortungsvolle Entscheidungen und begründen sie überzeugend, • übernehmen Verantwortung für die Verbindung von Leistungsorientierung, Werteorientierung und persönlicher Balance.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Normative, strategische und operative Führung im Wandel • Werteorientierte und faktenbasierte Entscheidungsfindung („Führen mit Kompass“) • Anforderungen an Führung in Transformationsprozessen • Persönliche Resilienz, Selbstführung und Balance • Lifelong Learning und individuelle Kompetenzentwicklung • Fallstudien, Übungen und Reflexionen zu Führungssituationen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M13.2 nicht sinnvoll. Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden jeweils im Rahmen einer Ganztagesveranstaltung statt und umfassen jeweils 8 UE in Präsenz.
Literatur/Lernquellen	Jeweils aktuelle Auflage: • Crowley, M.: Lead From The Heart: Transformational Leadership For The 21st Century, Bloomington, IN. • Krüger, W./Bach, N. (Hrsg.): Excellence in Change: Wege zur strategischen Erneuerung, Wiesbaden. • Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen, Wiesbaden. • Northouse, P.: Leadership: Theory and Practice, Los Angeles. • Stoi, R./ Dillerup, R.: Unternehmensführung, München. • VEEK: Der ehrbare Kaufmann, Hamburg, verfügbar unter: https://veekhamburg.de/. • Case Studies von Unternehmen
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M14 530130 Studienwoche

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat (PR)
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bearbeiten des Pre-Assignments, Teilnahme an der Studienwoche, Bestehen der Modulprüfung
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	• Bearbeitung einer Fallstudie, Unternehmensbesichtigung, • Vorträge durch Fachleute des Ziellandes bzw. des Zielunternehmens • Projekte und Referate/ Präsentationen zu speziellen Aspekten • Coaching-Sitzungen mit dem Dozenten • Prüfungsform: Präsentation der bearbeiteten Fallstudie
Lerninhalte	• Analyse und Bewertung neuer Märkte im internationalen Umfeld. Identifikation und Beurteilung von Marktchancen für neue Produkte oder Dienstleistungen • Anwendung von Methoden der Markt-, Standort- und Wettbewerbsanalyse auf reale Unternehmensbeispiele • Entwicklung praxisnaher Konzepte zur Markteintrittsstrategie und Positionierung. Erarbeitung und Präsentation von Ergebnissen zu internationalen Geschäftsprojekten • Reflexion unternehmerischer Entscheidungsprozesse und Erfolgsfaktoren im globalen Kontext.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	• Die Studierenden verstehen die Bedeutung interkultureller Kompetenz für global operierende Unternehmen. • Sie erläutern die Relevanz internationaler Markt- und Standortanalysen als Grundlage unternehmerischer Entscheidungen. • Sie erkennen den Zusammenhang zwischen Unternehmenskultur, Führung und internationalen Geschäftsprozessen.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden Methoden der Markt-, Standort- und Wettbewerbsanalyse auf internationale Fragestellungen an. • Sie recherchieren und strukturieren länder- und kulturspezifische Informationen, um diese in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. • Sie entwickeln anhand von Fallstudien fundierte Lösungsansätze für praxisnahe internationale Fragestellungen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden arbeiten in interkulturellen Teams und lernen, verschiedene Perspektiven konstruktiv zu integrieren. • Sie kommunizieren zielgerichtet in einem internationalen Umfeld, auch in englischer Sprache. • Sie setzen Teamprozesse aktiv um und tragen durch ihr Verhalten zu einer kooperativen Arbeitsatmosphäre bei.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden bearbeiten komplexe Aufgabenstellungen unter Zeitdruck eigenständig. • Sie präsentieren ihre Ergebnisse überzeugend und zielgruppenorientiert. • Sie reflektieren kritisch ihre Erfahrungen aus internationalen Projektsituationen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Die Veranstaltung findet im (meistens europäischen) Ausland statt und umfasst den Besuch von Institutionen (Deutsche Botschaft, Außenhandelskammer) und von Unternehmen. Unternehmenskontexte ohne internationale/interkulturelle Dimension werden zunehmend seltener. Die Mehrzahl der Unternehmen der Region Heilbronn-Franken sind international aufgestellt. Erfahrungen, die idealerweise in gemischt-internationalen Teams gewonnen werden, können von den Studierenden in ihrem Arbeitsalltag genutzt werden, da die zunehmende globale Vernetzung von Unternehmen zu einer entsprechend intensiveren Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern aus anderen Kulturkreisen führt. Die Präsentation findet in englischer Sprache statt. Eine Angabe von SWS ist bei M14 nicht sinnvoll. Die Studienwoche findet einmalig im Rahmen einer sechstägigen internationalen Reise statt.
Terminierung im Stundenplan	In der Regel sechs Tage von Sonntag bis Freitag im September des vierten Semesters
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M14.1 530131 Studienwoche

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M14

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Study Week
Leistungspunkte (ECTS)	
SWS	
Workload - Kontaktstunden	50
Workload - Selbststudium	25
Detailbemerkung zum Workload	75 Stunden: • 50 Stunden Kontaktstudium (betreute Bearbeitung einer Fallstudie) • 25 Stunden Selbststudium
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Referat
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erbringung des studienbegleitenden Leistungsnachweises (Pre-Assignment)
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Bearbeitung einer Fallstudie, • Unternehmensbesichtigung, • Vorträge durch Fachleute des Ziellandes bzw. des Zielunternehmens • Projekte und Referate/Präsentationen zu speziellen Aspekten • Coaching-Sitzungen mit dem Dozenten
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verstehen länderspezifische Rahmenbedingungen und deren Bedeutung für internationale Unternehmen. • Sie erläutern, wie Unternehmen ihre Standorte im Ausland organisieren und welche kulturellen Unterschiede berücksichtigt werden müssen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden Methoden der Marktanalyse im Rahmen einer länderspezifischen Fallstudie praktisch an. • Sie nutzen eigenständig recherchierte Informationen, um standortbezogene Entscheidungen kritisch zu begründen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden arbeiten konstruktiv in kurzfristig zusammengestellten, internationalen Teams. • Sie integrieren aktiv unterschiedliche Sichtweisen und präsentieren gemeinsame Ergebnisse in englischer Sprache.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden bearbeiten in kurzer Zeit eine komplexe Fragestellung und entwickeln selbstständig Lösungen. • Sie reflektieren ihre Arbeitsergebnisse kritisch und leiten Verbesserungsmöglichkeiten für künftige Projektarbeiten ab.

Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	Der generische Inhalt der Fallstudie hat den Eintritt in den Markt bzw. die Wertschöpfung in einem Zielland zum Gegenstand. Die Details werden je nach Zielland festgelegt.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Die Veranstaltung findet im (meistens europäischen) Ausland statt und umfasst einen Unternehmensbesuch. Eine Angabe von SWS ist bei M14.1 nicht sinnvoll. Die Studienwoche findet einmalig im Rahmen einer sechstägigen internationalen Reise statt.
Literatur/Lernquellen	Individuell, je nach Zielland und Aufgabenstellung
Terminierung im Stundenplan	siehe Modulebene
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Modul M15 530140 Abschlussarbeit

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Masterthesis (PT); Lehrveranstalungsübergreifendes Referat (PR)
Leistungspunkte (ECTS)	15.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Teilleistung schriftliche Abschlussarbeit sowie der Teilleistung Master-Kolloquium.
Verantwortlich	Prof. Dr. Roland Alter
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	• Selbstständige Bearbeitung eines Transferprojektes, eines Gründungsfalls oder einer theoretischen Fragestellung mit wissenschaftlicher Fundierung • Eigenverantwortliche Planung, Strukturierung und Durchführung des Forschungs- und Schreibprozesses • Individuelle Betreuung und begleitendes Coaching durch die betreuende Lehrperson • Reflexion der Vorgehensweise und Ergebnisse im Rahmen eines Kolloquiums • Schriftliche Dokumentation der Ergebnisse in Form der Masterarbeit • Mündliche Präsentation und Diskussion der zentralen Erkenntnisse und Schlussfolgerungen im Kolloquium
Lerninhalte	• Wissenschaftliche Analyse, Beurteilung und Bearbeitung komplexer betrieblicher Fragestellungen mit wirtschaftlichem Bezug • Verknüpfung theoretischer Konzepte mit praktischen Unternehmenssituationen und Entwicklung fundierter Lösungsansätze • Vertiefung der Methodenkompetenz im Hinblick auf empirische und theoretische Forschungsansätze • Darstellung, Begründung und kritische Reflexion von Ergebnissen unter Berücksichtigung ethischer und wissenschaftlicher Standards • Präsentation und Verteidigung der wesentlichen Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen im Rahmen des Kolloquiums • Einordnung der eigenen Arbeit in wissenschaftliche und praxisbezogene Diskurs
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	• Die Studierenden verfügen über vertieftes, theoriegeleitetes Wissen, um komplexe betriebliche oder managementbezogene Fragestellungen wissenschaftlich zu analysieren und zu bewerten. • Sie verstehen die Zusammenhänge zwischen wissenschaftlicher Theorie, empirischer Methodik und praktischer Anwendbarkeit und können diese kritisch reflektieren.

Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	• Die Studierenden wenden fortgeschrittene wissenschaftliche Methoden zur eigenständigen Analyse, Bewertung und Entwicklung praxisrelevanter Lösungsansätze an. • Sie strukturieren komplexe Informationen, leiten fundierte Schlussfolgerungen ab und können diese in wissenschaftlicher und praxisorientierter Form präsentieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden vertreten ihre Positionen argumentativ und sachlich im wissenschaftlichen Diskurs, insbesondere im Rahmen des Kolloquiums. • Sie integrieren Rückmeldungen von Betreuenden und Fachvertreter:innen konstruktiv in ihre Arbeit und demonstrieren kooperative Kommunikationsfähigkeit.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden planen, organisieren und realisieren ein komplexes wissenschaftliches Projekt eigenverantwortlich von der Themenfindung bis zur Präsentation der Ergebnisse. • Sie reflektieren ihre methodischen Entscheidungen, übernehmen Verantwortung für die Qualität ihrer Arbeit und handeln dabei nach wissenschaftsethischen Standards.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Voraussetzungen für die Teilnahme	siehe Submodule
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Die Fähigkeit zur methodisch strukturierten und nachvollziehbaren Lösung eines komplexen Sachverhaltes und dessen Kommunikation besitzt eine generische Relevanz für die Anforderungen im Unternehmensalltag. Eine Angabe von SWS ist bei M15 nicht sinnvoll. Das Master-Thesis Kolloquium umfasst 2 x 30 Minuten Präsentation pro Person (Meilenstein 2 und 3)
Terminierung im Stundenplan	entfällt
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung 15.1 530141 Abschlussarbeit

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M15

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Roland Alter
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Master's Thesis
Leistungspunkte (ECTS)	13.0
SWS	
Workload - Kontaktstunden	10
Workload - Selbststudium	315
Detailbemerkung zum Workload	k.A.
Prüfungsart	Masterarbeit, Prüfungsform (PT)
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Vergabe eines Themas für die Master Thesis
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Selbstständige Bearbeitung einer praxisrelevanten wissenschaftlichen Fragestellung unter individueller Betreuung. Anwendung geeigneter Methoden zur Analyse und Lösung komplexer Problemstellungen. Eigenverantwortliche Planung, Durchführung und Dokumentation des Forschungsprozesses. Regelmäßige Betreuungsgespräche und Feedback zur inhaltlichen und methodischen Ausrichtung. Prüfungsleistung: Schriftliche Masterarbeit (benotet).
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Sie verstehen die Zusammenhänge zwischen theoretischer Fundierung, methodischer Umsetzung und praxisorientierter Relevanz ihrer Fragestellung • Die Studierenden zeigen, dass sie über vertieftes Wissen zu ihrem gewählten Themengebiet verfügen und wissenschaftliche Theorien und Konzepte zielgerichtet anwenden können.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden planen, strukturieren und bearbeiten eigenständig eine wissenschaftliche Fragestellung unter Anwendung geeigneter qualitativer oder quantitativer Methoden. • Sie entwickeln auf Basis der Ergebnisse fundierte Handlungsempfehlungen und dokumentieren ihre Erkenntnisse in einer wissenschaftlich anspruchsvollen und formal korrekten Arbeit.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden integrieren konstruktiv Rückmeldungen von Betreuer:innen oder Fachexpert:innen in ihre Arbeit. • Sie kommunizieren ihre Vorgehensweise und Ergebnisse sachlich, nachvollziehbar und zielgruppenorientiert.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden übernehmen die Verantwortung für den gesamten Forschungs- und Schreibprozess einschließlich Zeit- und Ressourcenplanung. • Sie reflektieren kritisch ihre methodischen und inhaltlichen Entscheidungen im Hinblick auf wissenschaftliche Qualität und ethische Verantwortung.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Wissenschaftliche Bearbeitung einer praxisrelevanten Fragestellung aus dem Unternehmenskontext, eines Gründungsfalls oder einer theoretischen Fragestellung • Anwendung theoretischer Konzepte und empirischer Methoden zur Analyse komplexer Sachverhalte • Entwicklung und Begründung fundierter Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen • Strukturierte Darstellung der Ergebnisse in einer wissenschaftlichen Arbeit • Reflexion des Erkenntnisprozesses im Hinblick auf Theorie-Praxis-Transfer
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M15.1 nicht sinnvoll.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage: • Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation: Für Human- und Sozialwissenschaftler, Berlin. • Creswell, J. W./Creswell, J. D.: Research Design: Qualitative, Quantitative, and Mixed Methods Approaches, Thousand Oaks. • Saunders, M./Lewis, P./Thornhill, A.: Research Methods for Business Students, Harlow. • Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik – Methodik – Form, München.
Terminierung im Stundenplan	k.A.
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt

Veranstaltung M15.2 530142 Kolloquium Abschlussarbeit

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul M15

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Roland Alter
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Thesis Colloquium
Leistungspunkte (ECTS)	2.0
SWS	
Workload - Kontaktstunden	8
Workload - Selbststudium	42
Detailbemerkung zum Workload	k.A.
Prüfungsart	Kolloquium, Prüfungsform: LV-übergreifend durch Referat (PR)
Prüfungsdauer	45
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Angemeldete Masterthesis (Meilenstein 1).
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Mündliche Präsentation und Diskussion des Forschungsdesigns und der zentralen Ergebnisse der Masterarbeit im Rahmen eines wissenschaftlichen Kolloquiums. Vertiefte Auseinandersetzung mit der eigenen Forschungsfrage, den angewandten Methoden und den gewonnenen Erkenntnissen. Kritische Reflexion des eigenen Forschungsprozesses sowie der praktischen und theoretischen Implikationen der Arbeit. Aktive Beteiligung am wissenschaftlichen Diskurs und Diskussion mit Prüfer:innen und Kommiliton:innen.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der theoretischen Grundlagen, zentralen Ergebnisse und methodischen Vorgehensweise ihrer Masterarbeit. • Sie sind in der Lage, die Bedeutung und Relevanz ihrer Arbeit im wissenschaftlichen und praktischen Kontext einzuordnen und zu begründen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Die Studierenden präsentieren ihre wissenschaftliche Vorgehensweise und Ergebnisse strukturiert, präzise und argumentativ schlüssig. • Sie reagieren kompetent auf fachliche Rückfragen, verteidigen ihre Thesen und zeigen die Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Die Studierenden treten souverän im wissenschaftlichen Diskurs auf und gestalten den Dialog mit Prüfer:innen und Fachkolleg:innen aktiv und respektvoll. • Sie demonstrieren Kommunikations- und Argumentationsstärke sowie den konstruktiven Umgang mit Kritik.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Die Studierenden übernehmen Verantwortung für die Präsentation und Verteidigung ihrer Arbeitsergebnisse. • Sie reflektieren das Feedback kritisch und nutzen es zur persönlichen Weiterentwicklung ihrer wissenschaftlichen und beruflichen Handlungskompetenz.
Kompetenzniveau gemäß DQR	7
Inhalte	• Präsentation der zentralen Ergebnisse der Masterarbeit vor Peers und Dozierenden • Begründung und Verteidigung der angewandten Methoden und Schlussfolgerungen • Reflexion der eigenen Vorgehensweise und Diskussion offener Fragestellungen • Vertiefung der kommunikativen und argumentativen Fähigkeiten im wissenschaftlichen Diskurs
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	keine
Sonstige Besonderheiten	Eine Angabe von SWS ist bei M15.2 nicht sinnvoll. Das Master-Thesis Kolloquium findet in Form der Meilensteine M2 ("Forschungsdesign") und M3 ("Ergebnisse") statt und umfasst jeweils 30 Minuten Präsentation pro Person.
Literatur/Lernquellen	Jeweils neueste Auflage • Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation: Für Human- und Sozialwissenschaftler, Berlin. • Creswell, J. W./Creswell, J. D.: Research Design: Qualitative, Quantitative, and Mixed Methods Approaches, Thousand Oaks. • Saunders, M./Lewis, P./Thornhill, A.: Research Methods for Business Students, Harlow. • Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik – Methodik – Form, München.
Terminierung im Stundenplan	k.A.
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	entfällt